

02/2020

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Referententagung
- Fachberaterinnen
Bienenprodukte



Mit einem Abo der **Bienenpflege** sind Sie immer bestens informiert!

Jahresabonnement 30,00 EUR incl. Versand
 Die Zeitschrift erscheint 11 mal jährlich im DIN A4-Format
 Auf über 40 Seiten mit interessanten Informationen
 Juli-August ist eine Doppelausgabe

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
 Geschäftsstelle des Landesverbandes:
 Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
 Telefon (0 7153) 5 81 15, Telefax (0 7153) 5 5515
 E-Mail: info@lvwi.de
 Internet: www.lvwi.de

Bitte den ausgefüllten Coupon ausschneiden und an nebenstehende Adresse schicken.



Ja, ich möchte gerne die **Bienenpflege** bestellen.

Bitte senden Sie mir die Bienenpflege für ein Kalenderjahr zum Preis von 30,00 EUR frei Haus.
 Die Zeitung erscheint 11 mal jährlich. Die Juli-August-Ausgabe ist eine Doppelausgabe.
 Das Abonnement kann zum Jahresende jederzeit wieder gekündigt werden.

Anschrift des Rechnungsempfängers

 Name, Vorname

 Straße, Hausnummer

 PLZ, Ort

 Telefon

 Geburtsdatum

Gewünschte Zahlungsweise

mit Lastschrifteinzug

IBAN _____

BIC _____

Ich ermächtige den Landesverband Württembergischer Imker e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Landesverband Württembergischer Imker e.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zur Abwicklung des Abonnements vom Landesverband Württembergischer Imker e.V. verarbeitet und genutzt werden dürfen.

gegen Rechnung

 Datum, Unterschrift

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Klimawandel hat bereits seit Jahren zu einer stetigen Veränderung der Bienenvölker zu dieser Jahreszeit geführt. Während früher die Bienen noch fest in der Winterpause verharrten, kommt es jetzt häufig vor, dass bereits erste Reinigungsflüge Mitte Februar statt finden.

Das bedeutet auch, dass die Völker bereits größere Brutflächen pflegen. Und es bleibt deshalb nicht aus, dass zu dieser Zeit auch das Futter knapp werden kann, wenn der Imker dies außer Acht gelassen hat. Vorsorge ist deshalb angesagt.

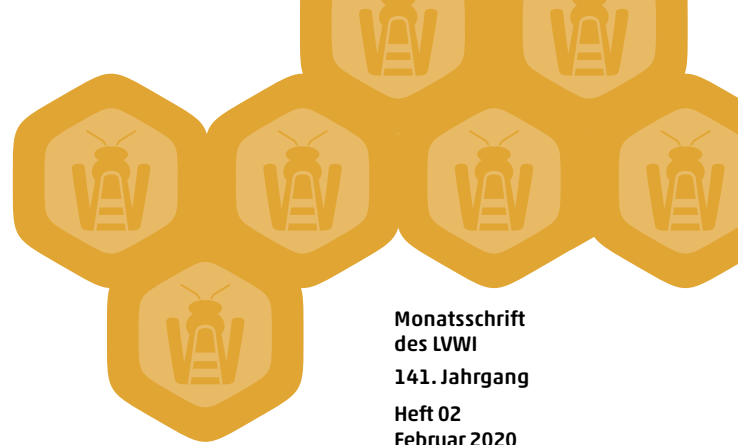


Die neuen klimatischen Veränderungen zwingen uns zu einem Umdenken. Dabei stehen wir noch ganz am Anfang, aber es gilt nun darauf zu reagieren und die Bienenhaltung den neuen Herausforderungen anzupassen. Viele Imker haben dies bereits getan. Das gilt auch für die Trachten, die sich aus diesen klimatischen Verschiebungen verändert haben.

Ich hatte bis vor wenigen Jahren ein Trachtfließband, beginnend mit der Kirsch- und Löwenzahnblüte, gefolgt von den Blüten der Wiesenpflanzen und der Himbeer- und Brombeerblüte. Die sich anschließenden Waldtrachten aus der Fichte waren damals eine Seltenheit und ich hatte dafür verschiedene Blütenhonigsorten. Inzwischen dominiert die Waldtracht aus der Fichte. Die Schwarze Fichtenrindenlaus ist der Produzent, in dessen Gefolge ich auch Melzitosehonig in den Waben habe, der ein Problem bei der Ernte darstellt. Die Kunden sind glücklich, ihnen schmeckt dieser Honig besonders gut, was für ein Glück für mich!!!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nowotnick



Monatsschrift
des LVWI

141. Jahrgang

Heft 02
Februar 2020

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Der 13-jährige Jamie
Köhler aus Rosenberg an einem
Ablegerkasten.

Foto: Wolfgang Köhler

- 060** Jürgen Binder
Monatsbetrachtungen Februar 2020
- 064** **Kleinanzeigen**
- 065** Michael Käfer
Baumpflanzaktion mit Mehrfachnutzen
- 066** Eberhard Dietz
**5. Tagung von Apitherapie-Oberschwaben e.V.
mit dem Themenschwerpunkt „Bienengift“**
- 068** Jutta Bihlmaier
Sen. Experte in Namoo, Bolgatanga und Ghana
- 069** **Seuchenstand**
- 070** Sabine Schmid
**Martinigans-Essen sowie Berichte und
Abschluss der Neuimker-Kurse beim BV Filder**
- 072** Helmut Hintermeier
**Frühblüher im Laubwald (Februar) Teil 2:
Buschwindröschen, Leberblümchen**
- 075** Dr. Thomas Gloger
**Die Natural 2019 – ein wissenschaftliches
Highlight in Ankara**
- 076** **VEREINSKALENDER**
- 079** **Programmorschau**
- 080** **LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 092** **IMPRESSUM**
- 095** **DIB INFORMIERT**
- 097** Klaus Nowotnick
**Techniken der Honigernte und
Honigbearbeitung**
- 100** Regine Frank
Jahresrückblick des BV Frickenhofer Höhe e.V.
- 102** Thomas Trump
Imker auf dem Spätlingmarkt in Ludwigsburg
- 105** Albrecht Müller
Referententagung 2019
- 108** Raphaela Weber
**Urteil des Verwaltungsgerichtes Weimar
für „bienen und natur“**
- 110** **Leserbriefe**



Die Zeichenfarbe der Königinnen 2020 ist blau.



Jürgen Binder

Monatsbetrachtungen

Februar 2020

Liebe Imkerfreunde,

„Im Winter soll man das Volk in Ruhe lassen.“ „Das Aufreißen des Volkes ist schädlich“. „Die kalte Überwinterung im offenen Boden ist gut für das Volk“. „In der Natur überlebt das Volk auch ganzjährig ohne menschliche Eingriffe in der Höhle, die sie sich gesucht hat.“

Wer kennt sie nicht, diese Überzeugungen und Lehrmeinungen, und natürlich steckt in ihnen eine große Weisheit und viel imkerliche Erfahrung. Dennoch möchte ich etwas präziser die Frage analysieren, wie sich das Bienenvolk den Winter über organisiert und welche Faktoren eine erfolgreiche Überwinterung begünstigen.

Ludwig Armbruster entdeckte bei einer Imkerausstellung Anfang des 20. Jahrhunderts eine Temperaturlaufzeichnung eines Herrn Lammert, der gemessen hat, dass die Wintertraube in einem relativ präzisen Rhythmus von 24 Stunden die Traube auf etwa 25 Grad Celsius aufheizt. Nach Erreichen dieser Temperatur kühlt die Traube wieder auf etwa 15 Grad Celsius ab. Erreicht sie diese Minimaltemperatur, dann heizen die Bienen die Traube wieder auf 25 Grad Celsius, und dies im Tagesrhythmus. Ludwig Armbruster wiederholte dieses Experiment und bestätigte im Großen und Ganzen die Messungen von Lammert (Prof. Ludwig Armbruster, *Der Wärmehaushalt im Bienenvolk*, 1923). Dabei führte er Messungen mit präzisen Thermometern durch und schildert anschaulich, wie mühsam diese im Deckel und am Bienenkasten befestigt wurden, um sicherzustellen, dass sie während der Widrigkeiten, die im Winter auf die Beute Einfluss haben, präzise Ergebnisse liefern.

Auf der von Prof. Tautz initiierten Webseite des Hobbos Projektes sieht man mehrere verkabelte Bienenvölker mit präzisen Messungen über das Jahr hinweg. Dabei wird an verschiedenen Stellen im Volk gemessen. Das Volk in Würzburg zeigt an einem der Sensoren (V13) sehr präzise den Tages-



Abb.01 - Einstieg in die Anpassung des Brutraumes: Der Platz im Brutraum wird auf die tatsächliche Bienenmenge angepasst. Bei Dadant oder Zadant 3 Waben, bei Zander 5 Waben. Fortgeschrittene Anpasser können den Platz im Brutraum auch noch um eine weitere Wabe reduzieren.

rhythmus, in dem das Volk sich selbst aufheizt. Interessanterweise schwankt nach diesen Messungen die Temperatur am Messpunkt V13 auch im Sommer, was der bisherigen Überzeugung einer stets konstanten Brutraumtemperatur widerspricht. Nun müsste man, ohne voreilige Schlüsse aus diesen Temperaturgrafiken zu ziehen, genau wissen, wo sich der Fühler befindet, wo sich die Bienen im Verhältnis zum Fühler befinden und ob hier nicht auch noch andere Einflüsse auf ihn wirken. Wir wissen jedoch von Thermoaufnahmen, dass sich Einzelbienen ohne weiteres auf 43 Grad Celsius und auch noch etwas mehr erhitzen können, um die Wärme im Stock zu halten oder rasch aufzuheizen.

Die Wintertraube hat also eine andere Temperaturgestalt als das Bienenvolk während seiner Reproduktionsphase. Die Brut verlangt eine relativ konstante Temperatur von etwa 35 Grad Celsius. Sie kann etwas schwanken und schwankt auch im Verlauf des Tages. Jeder Eingriff in das Volk, jedes

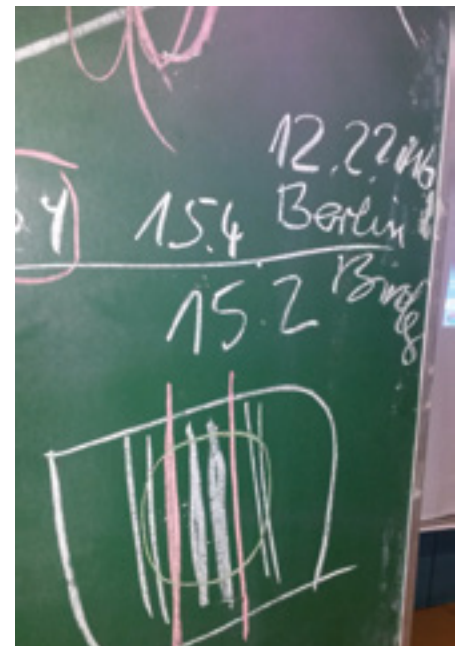


Abb. 02 - Die Anpassung des Brutraumes kann je nach Bienenmenge auf bis zu 2 Waben reduziert werden. Erweitert wird stets erst dann, wenn die im Brutraum zwischen den Schieden befindlichen Waben zu mindestens 80 Prozent bebrütet sind.

Ziehen einer Wabe, jedes Abschütteln einer Wabe und das Beiseitestellen (zum Beispiel in das kühle Gras um den Bienenstand herum) beeinträchtigt sowohl Temperatur als auch Luftfeuchtigkeit des Brutnestes. Wer die neusten Makroaufnahmen von Dr. Paul Siefert gesehen hat wird ehrfürchtig über das komplexe Lebensbiotop in den Brutwaben. In dieses komplexe und hochempfindliche Lebensorgan dürfen wir nur mit äußerster Behutsamkeit eingreifen, wenn wir keinen Schaden hinterlassen wollen.

Aber welche Art von Schaden richten wir an, wenn wir eine Brutwabe schütteln? Die Larve dreht sich in der Zelle. Nachdem die Bienen das Ei auf den Zellboden gedrückt haben (das Ei legt sich entgegen bisherigen Vorstellungen nicht von selbst hin, sondern wird von den Pflegebienen in das erste Futter hingedrückt), entsteht die Larve, die sofort anfängt, das Gelee Royale zu fressen. Dabei kann die noch so kleine Larve sich bewegen und nach dem Futter strecken. Sie frisst regelrecht das Futter, von dem immer mehr in die Zelle „gespuckt“ wird. Sie kann sich strecken, um mit ihrer Schnauze das Futter zu erreichen. Während die Larve noch nicht im Futter schwimmt, weil noch nicht der ganze Zellboden voll davon ist, kann ihre Schnauze auch vom Futter abreißen. Die Filmaufnahmen Siefferts zeigen, dass Bienenlarven, denen es nicht gelingt ans Futter zu kommen, dabei helfen und zusätzlich Futter in die Nähe der Larve geben. Die Larve beginnt, sich am Zellboden zu drehen. Schütteln wir die Waben mit jüngster offener Brut, dann bringen wir die Lage der Larven völlig durcheinander. Die Ammenbienen werden, sobald sie wieder die Möglichkeit dazu haben, schleunigst und mit höchster Priorität dafür sorgen, dass alle jungen Larven wieder korrekt mit Futter versorgt werden und sich bei 85 % Luftfeuchtigkeit und etwas mehr als 35 Grad Celsius weiterentwickeln können.

Eine Verringerung der Brutnesttemperatur führt bei unseren Bienen zu einer verlängerten Entwicklungsdauer. Pestizideintrag belastet die Bienen so stark, dass die Gesamtheit der Bienen je nach Pestizidart und Pestizidmenge große Schwierigkeiten haben kann, die Brutnesttemperatur zu halten. Das wurde bereits auf der Bienen-schutzkonferenz in Wien im Jahre 2014 präsentiert. Eine verlängerte Brutdauer bringt aber eine höhere Varroabelastung, da sich pro 12 Stunden verlängerter Ver-

deckelungsdauer eine befruchtete weibliche Milbe mehr entwickeln kann. Auf diese Weise hängt übrigens das Pestizidthema auch mit der immer virulenter werdenden Varroaproblematik zusammen.

Um die Luftfeuchtigkeit und die erforderliche Temperatur im Volk wiederherzustellen benötigt das Volk unter Umständen mehrere Stunden. Während dieser Zeit herrscht im Volk eine Art Alarmstimmung. Daher stimmt es natürlich, dass wir Eingriffe ins Bienenvolk wohl überlegt durchführen sollen und grundsätzlich so wenig wie möglich stören sollen.

Nun wurde bereits in der Vergangenheit vielfach untersucht, ob der Energieverlust der Wintertraube durch eine gute Wärmedämmung verringert werden kann. Bei einem insgesamt geringen Energieverbrauch während der brutfreien Phase ist natürlich das Potential zur Einsparung gering.

Weshalb ist die Energieeinsparung überhaupt ein relevantes Thema? Das ist ganz einfach zu erklären. Die Wärmeenergie, die zur Aufrechterhaltung der Körpertemperatur des Bienenwesens und nach Errichtung eines Brutkörpers auch der Brutzellen, wird mittels Muskelkontraktion der Bienen erzeugt. Um im Thorax Wärme erzeugen zu können werden die Flügel „ausgehängt“ und die Energie verwandelt sich nicht in Flugaktivität, sondern bleibt als Heizkörper in der Bienenraube. So erwärmen einzelne Bienen das ganze Tier. Diese Wärmeenergie ist aber Lebenszeitverkürzend. Sie



Abb. 03 - Fotografiert bei Temperaturen von 8 Grad wie sie jetzt auch immer wieder im Winter vorkommen. Bei einer Anpassung mit gut isolierten Schieden löst sich die Traube schneller auf, das Volk kann mit geringerem Energieaufwand brüten.

wird stets mittels der im Fettkörper eingelagerten Energie und mithilfe von aufgenommener Zuckerlösung (dem Winterfutter) erzeugt. Je mehr Wärme erzeugt werden muss, um die kalte Zeit zu überstehen und vor allem um die ersten Brutsätze zu pflegen und zu wärmen, umso höher ist die Sterblichkeit der Bienen. Der alte Imker-



Abb. 04 - Je nach Winterverlauf erreichen wir solche Waben Ende Februar/Mitte März. Man kann sehr schön die Entwicklungsphasen der Brut erkennen. Hier stört kein Pollenbrett die Entwicklung.

grundsatz „Wer stark einwintert, der wintert auch stark aus“ gilt daher uneingeschränkt bis heute, und er gilt in unseren Breitengraden, da wir im allgemeinen Mühe haben, rechtzeitig zu Beginn der Blüte trachtstarke Völker entwickelt zu haben. Sicher mag es Imker geben, die diese Probleme nicht haben. Aber im Großen und Ganzen sind die Völker vieler Imker nicht rechtzeitig fertig entwickelt um die volle Frühjahrstracht mitzunehmen. Die ersten warmen Blühtage werden dann euphemistisch „Aufbau und Entwicklungstracht“ genannt. Freilich, wenn die Völker noch nicht aufsatzreif sind, und das sind sie mit etwa 18.000 Individuen, dann benötigen Sie noch Energie und Zeit, um sich zu entwickeln. Zeit und entgangene Erntemengen, die in dem Jahr nicht mehr wiederkommen.

Eine kleine Begebenheit aus den Anfangsjahren meiner Imkerei mag das Problem illustrieren. Mein damaliger Vereinsvorsitzender nahm meine Einladung an meinen Bienenstand an und ging gemeinsam mit mir Ende Mai meine Bienen anzuschauen. Da saßen sie auf drei Zanderzargen, die beiden Brutzargen überquellend voll mit Bienen, der Honigraum mit Mittelwänden bestückt. Wie schön so ein Anblick. Seine Worte waren: „So viele Bienen sollte man am Anfang der Tracht in seinen Völkern haben“. Und damit hatte er natürlich recht. Nur wenn die Beute voll mit Bienen ist wird es eine Ernte geben.

Nun, ich war Anfänger, und als Anfänger nimmt man die Gegebenheiten hin wie sie sind. Ein erfahrener Imker hätte mir aber gesagt, was ich tun kann, um die Völker rechtzeitig trachtstark zu entwickeln. Denn den Bienenvölkern ihre Entwicklung selbst zu überlassen – wie es auch in der Natur geschieht – ohne dafür zu sorgen, dass sie rechtzeitig trachtreif sind oder Tracht eintragen, obwohl sie noch nicht vollständig fertig entwickelt sind, das ist die imkerliche Kunst die unsere Arbeit von dem Geschehen, das mit wilden Völkern in Baumhöhlen oder Scheunenzwischenböden geschieht, unterscheidet. Wir möchten Honig ernten, und nicht nur, dass unsere Bienenvölker überleben.

Was also führt dazu, dass unsere Bienen früher trachtreif werden?

Ihre Entwicklung kann durch unser Eingreifen beschleunigt werden. Da wir im Januar und Februar unser Volk nicht öffnen wol-



Abb. 05 - Die Entwicklung von Völkern gelingt auf großen Waben besser als auf kleinen Waben. Ich habe dies bei vielen hundert Völkern vergleichen können. Noch wichtiger aber ist die Verfügbarkeit des Futters auf der Brutwabe. Erreicht die Ausdehnung der Brut bei einer Zander Wabe bereits das Holz ist bei einer Großwabe noch 30 bis 40 Prozent Platz für Futter und Entwicklungsmöglichkeit.

len, findet der imkerliche Eingriff bereits im November, spätestens aber während der Winterbehandlung statt. Das Volk sitzt in der Traube, die Waben links und rechts der Traube werden mit dem Stockmeißel weggerückt und ein isoliertes Schied wird links und rechts der Traube gesetzt. Dabei ist es wirklich wichtig, dass das Schied sehr gut isoliert ist und die so isolierten Schiede bis direkt an die Wintertraube heranreichen. Dann findet die Beträufelung statt. Nach der Beträufelung wird eine hochwärmedämmende Folie über die Traube gelegt. Der Boden wird geschlossen, am besten ebenfalls mit einer Thermofolie oder Ähnlichem. Am besten bleibt der Boden das ganze Jahr über geschlossen, denn ein offener Boden entzieht dem Volk ständig Energie und trägt nicht zur Bienengesundheit bei. Das Volk geht auch ohne offenen Boden aus der Brut, wenn es die kleinklimatischen Verhältnisse am Standort zulassen. Die Behauptung, die Bienen würden besser aus der Brut gehen, wenn der Boden offen sei, kann ich nicht bestätigen.

Das so von vier Seiten sehr gut wärmegeämmte Volk wird zwar nicht wesentlich früher in Brut gehen als andere Völker, aber es wird mit weniger Energieaufwand die gleiche Menge Brut erzeugen. Da es dem Volk einfacher gemacht wird, den Raum und die Waben auf 37 Grad Celsius anzuheizen, wird bei gleichem Energieeinsatz der Bienen eine etwas größere Menge Brut entstehen. Denn die Brut muss auch bei eventuell noch tieferen Nachttempera-

turen konstant gehalten werden. Und dazu müssen die Bienen in der Lage sein.

Jetzt kommt gewiss die Frage: Aber wenn die Traube auf so wenig Waben eingeeengt wird (die Einengung wird für „Neueinsteiger“ in den Angepassten Brutraum bei Dandant zunächst 3 Waben, bei Zander 4 bis 5 Waben und bei Deutsche Normal 4 bis 6 Waben betragen), wird dann auch das Futter genügen?

Von Oktober bis Januar benötigt ein Volk normalerweise gerade einmal 3 kg Futter. Der Futterbedarf steigt, sobald das Volk anfängt zu brüten. Dies ist im Verlauf des Januar der Fall, in klimatisch ungünstigen Lagen auch erst im Februar. Auf einer vollen Zanderwabe sind etwa 2 kg Winterfutter. Auch wenn auf den drei Zentralwaben die Hälfte ohne Futter ist, dann genügen doch 5 Waben bis zu Ende Februar. Anfang März kommt dann der Moment, an dem das Volk geöffnet wird und der Brut- und Futterstand kontrolliert wird. Sind die im Brutraum befindlichen Waben zu mindestens 80 Prozent bebrütet, dann wird um eine Futterwabe links oder rechts am Rand des Brutnestes erweitert.

Durch die Anpassung des Wabenraumes bereits im Spätherbst vermeide ich einen Eingriff im Januar oder Februar. Es ist wohl schon angebracht, den ersten Reinigungsflug abzuwarten, bevor die Bienen durch unseren Eingriff gestört werden. Aber was tun, wenn das Wetter sehr lange kalt bleibt

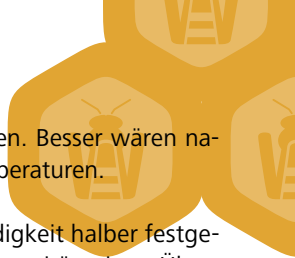


Abb. 06 - Optimale Anpassung. Die Bienen gehen mit Leichtigkeit über die Trennschiede, um zum Futter zu gelangen.

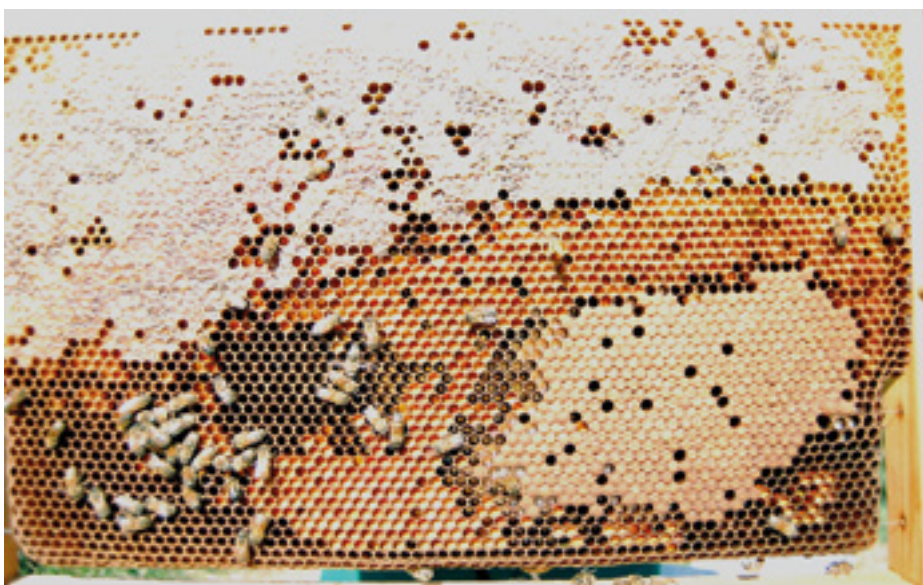


Abb. 07 - Das Pollenbrett behindert die Entwicklung des Brutnestes. Daher sind Pollenbretter im Volk zu vermeiden, im Herbst allenfalls aus dem Volk zu entnehmen. Es ist nicht zutreffend, daß Bienenvölker Pollen zum Überwintern benötigen.

und den Bienen der Zugang zum Futter verschafft werden muss? In nördlicheren Breitengraden kann es vorkommen, dass die Bienen ein halbes Jahr lang nicht ausfliegen können. Auch das wird von den Bienen schadlos überstanden, wenn sie richtig eingewintert wurden.

Bleibt es bis in den März hin so kalt, dass die Bienen nicht ausfliegen können, dann muss den Bienen eine Futterwabe zugänglich werden, auch wenn noch nicht so viel Brut entstanden ist und obwohl noch nicht abgekotet wurde. Werden die Bienen sehr eng überwintert, dann überwinden die Bienen das Schied vorne oder auch oben, um an das Futter hinter den Schieden zu gelangen. Es kommt mit dieser Methode zu keinem Futterabritt! Im Gegenteil: Futter-

abritt findet (vor allem im Warmbau) dann statt, wenn die Bienen dem Futter in eine Richtung gefolgt sind, das Futter auf dieser Seite aus ist und sie aufgrund des kalten Sitzes die Traube nicht auflösen können, um zum weit entfernten Futtervorrat zu kommen. Sitzen die Völker „warm“, dann löst sich die Traube viel einfacher auf und eine Bewegung zum Futter ist selbst über das Schied hinweg problemlos möglich.

Es gibt auch bei dieser Methode Abwandlungen. Die werden wir aber erst im November besprechen, da wir dann diese Maßnahmen rechtzeitig ergreifen werden. Nun können wir erst jetzt die Völker einengen und werden dies tun, wenn es das Wetter zulässt und es nicht allzu kalt ist. Dabei kann ohne weiteres bei -5 Grad Cel-

sius gearbeitet werden. Besser wären natürlich wärmere Temperaturen.

Hier sei der Vollständigkeit halber festgestellt, dass bei einer zweiräumigen Überwinterung normalerweise kein Futterabritt stattfindet, da das Volk an der Stelle, wo Oberträger auf Unterträger stößt, meist genügend Platz ist, um die Waben zu wechseln. Indem das Volk nach oben wächst wird es fast immer im Zentrum des Futters sitzen. Dies ist einer der wenigen Vorteile einer zweiräumigen Überwinterung und vor allem für Anfänger, die noch lernen müssen, Futtervorrat und Bienenmasse richtig abzuschätzen, relevant.

Weshalb die Reizfütterung so außer Mode gekommen ist, ist nur damit zu erklären, daß sich die Meinung festgesetzt hat, man könne die Entwicklung der Völker ohnehin nicht beschleunigen. Das mag auf eine zweiräumige Völkerführung eventuell auch zutreffen. Denn dort herrschen opulente Platzverhältnisse und der Wärmehaushalt des Bienenvolkes wird ignoriert. Bei einem sehr stark auf die tatsächliche Bienenmasse angepassten Winterlebensraum und einer streng auf die tatsächliche Brutmasse angepassten Frühjahrsbrutraum fällt die zusätzliche Futtergabe mit Flüssig- und sogar mit Festfutter aber ins Gewicht. Die Gabe von Futter erwärmt die Bienen, Energie strömt durch den Bienenkörper, die gesamte Vitalität des Volkes wird gestärkt. Das kann man sehr einfach mit Wärmebildkameras belegen. Das Volk wird brüten und mehr brüten als ohne diese Energiegabe. Dies hat zuletzt die Imkerei Stöckmann mit ihrer Untersuchung über die Brutentwicklung bei Gabe von Festfutter im Frühjahr gezeigt. Mit einer konstant durchgeführten Reizfütterung beginnend im März lassen sich, abhängig von der Gesamtzahl der Individuen, bis zu 10.000 zusätzlichen Brutzellen entwickeln. Die Trachtreife setzt bis zu zwei Wochen früher ein. Damit steigt der Honigertrag bei geeignetem Wetter im April signifikant.

Die Behauptung, eine Reizfütterung habe keinerlei Auswirkung auf die Frühjahrsentwicklung und folglich auf die Frühjahrshonigernte, ist bei richtiger und frühzeitiger Durchführung nicht zutreffend. Die Brutkurve steigt, das hat schon Josef Bretschko im Buch „Naturgemässe Bienenzucht“, 1979, nachgewiesen. Weshalb dies von manchen bestritten wird ist mir unerklärlich.

Was tun wir im Februar:

Wenn noch nicht im November realisiert, wird jetzt die Bienenmasse mit hochisolierenden Thermoschieden angepasst. Der Boden wird geschlossen, sofern nicht schon früher geschehen. Ende des Monats Februar bzw. bis Ende März wird eine Varroabehandlung durchgeführt.

Was wir nicht tun:

Offene Böden. Ab sofort werden die Böden der Völker wieder ganzjährig geschlossen. Schlecht wärmegeämmte Deckel verwenden. Viel Platz lassen, da in kalten Beuten ein Futterabriss droht.

Jürgen Binder

Prof. Ludwig Armbruster Imkerschule
www.armbruster-imkerschule.de

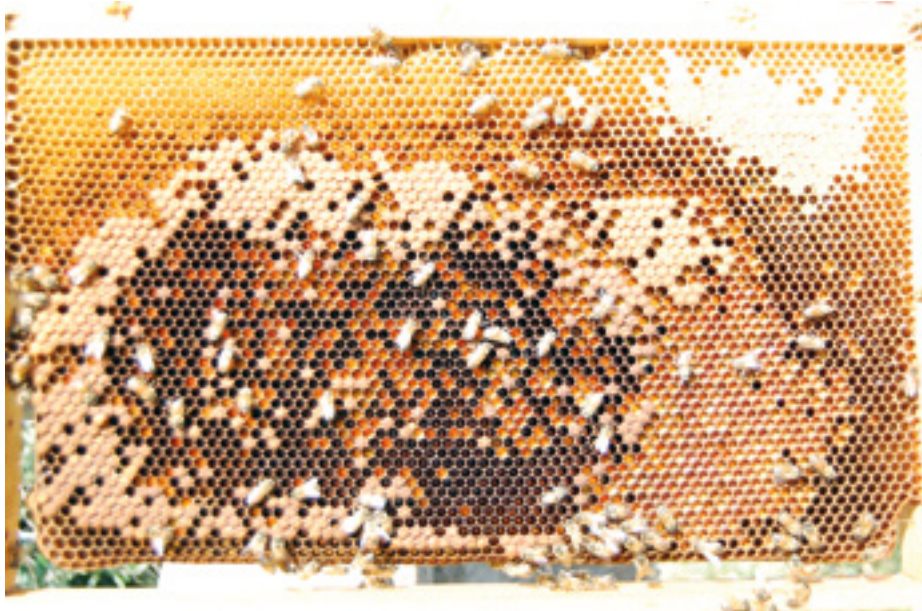


Abb. 08 - Das Volk brütet in ein Pollenbrett – die Folge ist ein total durchlöcherntes Brutnest.

Tagesveranstaltungen des Autors im Frühjahr:

27. Februar

Kirchberg an der Jagst, 10:00 bis 17:00 Uhr

28. Februar

Bad Boll, 10:00 bis 17:00 Uhr

29. Februar

Seligweiler, 10:00 bis 17:00 Uhr

12. März

Lauda 10:00 bis 17:00 Uhr

15. März

Stuttgart 10:00 bis 17:00 Uhr

17. März

Tübingen, 10:00 bis 17:00 Uhr

18. März

Donaueschingen, 10:00 bis 17:00 Uhr

19. März

Friedrichshafen, 10:00 bis 17:00 Uhr

Verkäufe

Dampfwachsschmelzer Honigtrockner

10 – 100 kg Oxalsäureverdampfer aus Edelstahl. Alles aus eigener, deutscher Produktion. Hommel GmbH Blechtechnik Zillenhardtstraße 43 D-73037 Göppingen (Voralb) Tel. (0049) (7161) 98480-0 info@hommel-blechtechnik.de www.hommel-blechtechnik.de

„Die Buckfastbiene“

das neue Buch von Raymond Zimmer: www.dasimkerbuch.de

Homepage für Imker und Vereine

Auf dem neuesten Stand für Smartphone und Desktop. Beispiel: <https://honig-wechsel.de/> Preise unter: <https://www.web-it-alb.de/73/preise> Mail-Kontakt: webundit@gmx.net Telefon: (07324) 6546

Bienenvölker in Horb am Neckar auf Zander, DNM und DNM 1,5 zu verkaufen. Gesundheitszeugnis liegt vor; E-Mail: radostupar@gmail.com, Mobil (0172) 7253523.

Carnica-Jungvölker und Reinzucht völker, Nachzucht von handbesamten Müttern, auf neuem Wabenbau - Zander, an Selbstabholer; Imkerei Dr. Frank und Anett Neumann, 88326 Aulendorf, Hillstr. 46, Tel. (07525) 60491.

Jungvölker auf 9 Waben Zander zu verkaufen. Königin 2019, AS, OS; 72160 Horb, Mobil (0176) 30524895.

15 Bienenvölker Carnica mit leistungsstarken F1-Wirtschaftsköniginnen (standbegattet und gezeichnet 2019) an Selbstabholer zu verkaufen. Beutenmaß: Zander, 10 Rähmchen - ohne Zarge. Junger Wabenbau. Gesundheitszeugnis liegt vor; Imkerei A. Stein, 88361 Altshausen, Mobil (0152) 31722563, E-Mail: info@imkerei-stein.de

Aus Nachlass abzugeben:

1 Graze Mittelwand Gießform „DN“ und 1 Graze Mittelwand Gießform „Zander“, beide wassergekühlt und gut erhalten; Tel. ab 18 Uhr unter Tel. (07472) 22998.

Wirtschaftsvölker auf

Zander, Carnica oder Buckfast, Nachzucht von handbesamten Müttern mit Gesundheitszeugnis. Königinnen sind leistungsstark, sanftmützig und schwarmträge. AS+OS behandelt, auf einer oder zwei Zargen; Alexander Scherr, Deka Freihofer-Str. 24, 72202 Nagold, Tel. (07452) 9704349, Mobil (0152) 54820186.

Schwarzwälder Blüten-

waldhonig in 25 kg Hobbock zu verkaufen. Ernte 2019; Alexander Scherr, Deka Freihofer-Str. 24, 72202 Nagold, Tel. (07452) 9704349, Mobil (0152) 54820186.

Buckfast Bienenvölker auf

Zander- und ZaDantmaß, AS + OS in 74595 Langenburg zu verkaufen; Tel. (07905) 5289 (ab 20 Uhr).

Hallo Imkerfreunde! Jeder Winter macht Bestandslücken, die wieder gefüllt werden müssen. Dafür habe ich einige Jungvölker 2019 DN zu verkaufen. Die in grün gezeichneten Königinnen sind standbegattet und stammen von einer fleißigen und sanftmütigen Reinzuchtmutter. Die Völker sind im Nov. und Dez. pünktlich mit Oxalsäure gegen die Milbe bedampft worden. Je nach Entwicklung findet die Abgabe der Völker ab April statt. Das Gesundheitszeugnis ist bei uns obligatorisch und gehört dazu; Richard Seiz, BV Ludwigsburg, Tel. (07141) 640023.

Wegen Verkleinerung der Imkerei: Zander Komplettbeuten gebraucht u. neue aus 24 mm Weymouthskiefer, Abricht u. Dicken Hobelmaschine Elektra Beckum Hc260, kleine Bandsäge, Kreissäge, Ständerbohrmaschine zu verkaufen; Mobil (0171) 8144325.



Baumpflanzaktion mit Mehrfachnutzen



Rund um das Alvarium, also das Bieneninformationshaus in der Waiblinger Talau, können sich interessierte Menschen nicht nur über Honigbienen und andere Insekten informieren.

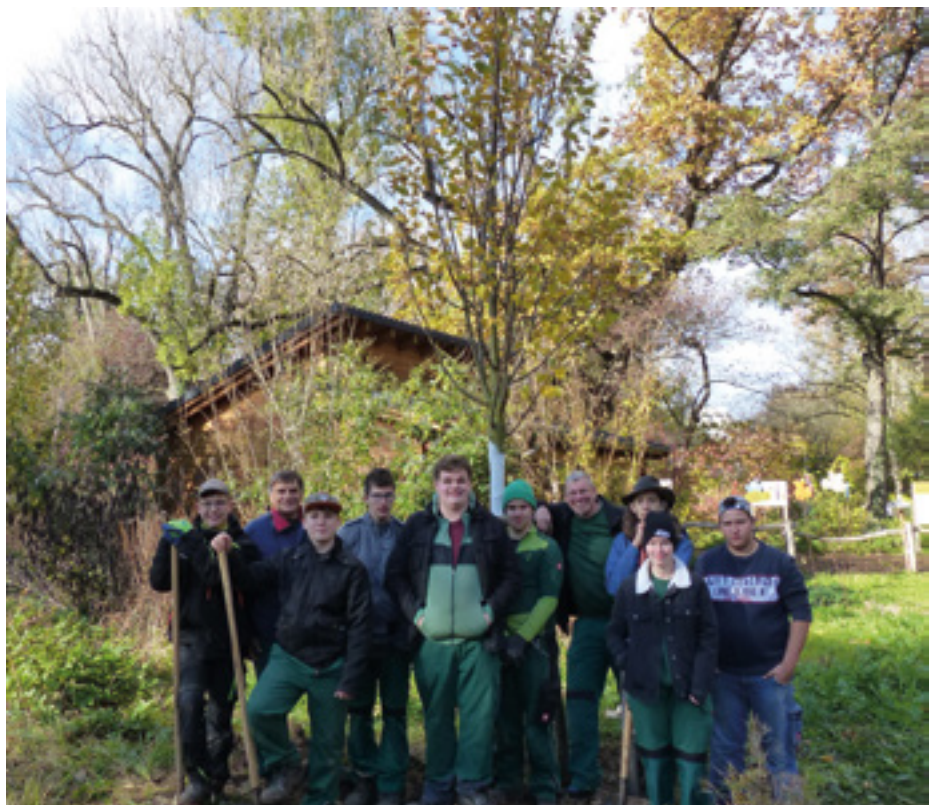
Mit einer ganzen Reihe an dort vorhandenen insektenfreundlichen Stauden, Büschen und Bäumen wollen die Mitglieder der beteiligten Imkervereine aus Backnang, Schorndorf, Waiblingen, Welzheim und Winnenden allen Gartenbesitzern zudem Anregungen für ihre private Grünzone geben.

Kürzlich ist ein besonders eindrucksvolles Gewächs hinzugekommen, eine rund fünf Meter hohe Winterlinde. Wie aber pflanzt man einen solchen Baum kostenbewusst in die Erde? Schnell hatte Ulrich Thudium, stellvertretender Vorsitzender des Bezirksimkervereins Waiblingen und Umgebung sowie Ausbilder der VAB-Gartenklasse an der Schule am Jakobsweg die zündende Idee. Zusammen mit neun Schülern der zur Paulinenpflege Winnenden gehörenden Schule und seinem engagiert zupackenden Kollegen Hermann Schlichenmaier übernahm der Gärtnermeister die Aufgabe.

„Einen so großen Baum pflanzen wir selten“, sagte Ulrich Thudium über den Nutzen für seine gartenbaulich vorgebildeten Schüler. Für die jungen Menschen mit Autismus oder Hör- und Sprachbehinderung war es ein erlebnisreicher Tag. Nachdem das Pflanzloch neben dem Alvarium ausgeschachtet war, galt es das von der Baumschule Müller in Poppenweiler zum Sonderpreis zur Verfügung gestellte Prachtexemplar in den Boden zu bringen. Ein Radlader leistete dabei gute Dienste und als die Stützen eingeschlagen, der Baumstamm als Frostschutz weiß gekalkt und die Winterlinde eingepflanzt war, sah man nur zufriedene Gesichter.

„Die Verbesserung des Nahrungsangebotes für Insekten ist oft Unterrichtsinhalt, wir haben auch schon die Feuchtwiese und das Feuchstaudenbeet am Alvarium angelegt. Außerdem gibt es in unserem Schulgarten eine Vielzahl an insektenfreundlichen Pflanzen“, sagt Ulrich Thudium, der für seine Schüler außerdem eine Imkerei-AG anbietet.

Michael Käfer
Schriftführer BIV Waiblingen
und Umgebung





Warum Bio-Honig?

Viele behaupten dass jeder Honig eigentlich „Bio“ Honig sei. Ich wollte dies aber schriftlich, sprich zertifiziert, zumal man den Begriff „Bio“ nur für zertifizierte Produkte verwenden darf.

Gesetz

Wer seine Lebensmittel „Bio“ nennen will, der muss nach der EU-Verordnung („EG-Öko-Basisverordnung“) zertifiziert sein, d.h. die strengen Auflagen für den ökologischen Landbau einhalten. Erst dann dürfen Kontrollstellen die Bio-Lebensmittel mit dem bekannten EU-Bio-Siegel zertifizieren. Wer seinen Honig als Biohonig bezeichnet ohne zertifiziert zu sein macht sich strafbar!

Was macht das für einen Sinn?

Nun, ein Bioprodukt erfüllt eine ganze Reihe von Forderungen, die umweltverträglich sind und unsere Umwelt nicht belasten und dadurch auch keine zusätzlichen Kosten für die Gesellschaft verursachen.

Was ist damit gemeint?

Viele behaupten, dass Bioprodukte zu teuer wären. Es stellt sich hier die Frage für wen dies zutrifft. Nehmen wir das billige Schweinefleisch, das in Ställen mit tausenden Tieren produziert wird.

Es gibt in diesen Produktionsgebieten stellenweise massive Probleme mit dem Grundwasser durch die hohe Nitratbelastung. Diese hohen Werte führen dazu, dass von Deutschland eine gewaltige Strafgebühr an die EU bezahlt werden muss. Es kommt sogar noch vor, dass Gülle aus Holland für gutes Geld in Deutschland ausgebracht wird, weil dort die Kontrollen wesentlich strenger gehandhabt werden.

Wir fördern dabei noch diese Landwirtschaft mit ca. 40% durch Subventionen die flächenbezogen, ohne Obergrenze, verteilt werden. Ca. 20 Prozent der landwirtschaftlichen Unternehmen erhalten etwa 80 Prozent der vorhandenen Milliardensubventionen von der EU. Die kleinen Bauern müssen einfach mehr erhalten, damit sie mit um-

weltfreundlichen, gesunden und nachhaltigen Betriebsweisen überleben können und das Sterben der Höfe endlich aufhört. Genau hier muss sich etwas ändern!

Wer zertifiziert?

Es sind neutrale anerkannte Kontrollinstitute, die mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die einzelnen Imkereien, speziell die Arbeit des Imkers, die Betriebsmaterialien, den Bienenstandort auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit und die Honig- und Wachsqualität überwachen und untersuchen.

Was ist erforderlich um zertifiziert zu werden?

Standort

In der Praxis muss gewährleistet sein, dass man möglichst Standorte anwandert, an denen nicht gespritzt wird. Diese Standorte sind genau aufzuzeichnen und dem Untersuchungsinstitut anhand einer Karte mitzuteilen.

Wie beeinflusst das Spritzen unsere Bienen?

Es ist mittlerweile wissenschaftlich nachgewiesen von Prof. Dr. Dr. Menzel von der freien Uni Berlin, dass die Neonikotinide, die als B4 bienenungefährlich eingestuft sind, dazu führen, dass die Bienen dement werden und ihren Stock nicht mehr auffinden.

Ich habe bei einem Vortrag Herrn Prof. Dr. Menzel gefragt, wie das denn bei uns Menschen wirkt, denn wir kommen unwillkürlich ebenso mit Spuren dieser Spritzmittel in Berührung. Die Antwort war, dass es bei Menschen nicht untersucht wird, aber, und das scheint mir sehr wichtig zu sein, „es reichert sich bei uns Menschen an.“

Neben den sog. Neonikotinoiden (Neos) gibt es noch das allseits bekannte Glyphosat in seinen verschiedenen Variationen. Hier wurde von amerikanischen Wissenschaftlern festgestellt, dass es zu Darmschädigungen bei den Bienen führt und dadurch ein Bienenschwund infolge Bienensterbens begründbar ist.



Nicht genug, jetzt wurde Bayer, der die Fa. Monsanto, bei der das Glyphosat produziert wird, gekauft hat, verurteilt, da es offensichtlich krebserregend sei. Viele Betroffene werden sich noch melden, wenn auch die nächste Instanz eine Krebsgefahr bestätigt.

Ich wandere mit meinen Bienen nur in Rapsflächen, die überhaupt nicht gespritzt oder die nicht in die Blüte gespritzt werden. Es gibt heute eine Spritztechnik die sog. Droplegspritze die dies ermöglicht.

Weitere Vorgaben

- Die Bienenzucht sollte durch Eigenzucht und nur wenig Zukauf erfolgen.
- Die Königinnen dürfen nicht an den Flügeln zur Schwarmvermeidung beschnitten werden.
- Es ist bei EU nicht vorgeschrieben mit reiner Schwarmvermehrung zu imkern.
- Die Bienenkästen müssen aus Holz sein und dürfen nur mit ungiftigen Farben gestrichen werden.
- Ich selbst belasse das Holz in seiner natürlichen Art, damit es äußerlich vergrauen kann. Dies ist bekanntermaßen eine der besten Schutzschichten und macht es sehr haltbar.
- Zur Krankheitsbekämpfung dürfen keine chemisch-synthetischen Medikamente verwendet werden.
- Ich komme mit Ameisen- und Oxalsäure neben der Drohnenbrutentnahme aus.

Bienenwachs

Das Bienenwachs ist für die Sauberkeit unseres Honigs von entscheidender Bedeutung.

Wissenschaftlich wurde bereits festgestellt, dass das Wachs unserem Honig viele Fremdstoffe entzieht und dadurch für dessen Qualität mitentscheidend ist. Sogenanntes Bio-Bienenwachs wird mit einem weit höheren Preis als normales Bienenwachs gehandelt. Aber erst, nachdem die

Zertifizierung vollzogen ist, kann man sein Wachs als Biowachs deklarieren. Eine regelmäßige Wachserneuerung ist Voraussetzung für eine hygienische und gesunde Imkerei.

Ich lasse im Honigraum aber auch im Brutraum immer einen gewissen Anteil durch die Bienen selbst erzeugen indem ich nicht alle Waben mit Mittelwänden bestücke. Durch die aktive Bautätigkeit wird offensichtlich auch der Schwarmtrieb etwas gedämpft.

Einfüttern

Warum verbessert Biozucker die Umwelt? Biozucker wird separat z.B. in Kassel raffiniert und kommt von Feldern, die nicht mit insektenschädigenden, chemisch synthetischen Spritzmitteln behandelt sind.

Wenn hunderttausend Imker solchen Biozucker kaufen würden, könnten die Landwirte und Biobauern ohne Sorgen auf Spritzmittel verzichten, denn der höhere Preis würde ihnen dies ermöglichen.

Wenn wir weiterdenken ist für die Gesellschaft natürlich auch viel gespart, denn es wird bei der Produktion von Biozuckerrüben kein Grundwasser verunreinigt, also keine zusätzlichen Wasseraufbereitungskosten entstehen. Außerdem wird kein Schmetterling und auch kein anderes Insekt oder Wildbienen geschädigt.

Die Kosten für den teureren Zucker können wir getrost auf den Honig schlagen. Die

Verbraucher, wenn sie erfahren, dass es für unsere Umwelt ist, sind gerne bereit etwas mehr zu bezahlen.

Mir hat sogar ein Biohändler angeboten meine gesamte Ernte zu kaufen. Dies habe ich als Imker mit ca. 15 Völkern natürlich im Interesse meiner Stammkundschaft abgelehnt. Ich verlange etwa einen Euro pro Pfund Honig mehr. Damit komme ich über die Runden und wie ich dieses Jahr feststellen konnte, haben meine Kunden sogar seit der Preiserhöhung fast das Doppelte an Honig gekauft. Dies hat auch mich sehr überrascht.

Auch für unseren bewährten DIB-Gewährstreifen, den ich sehr befürworte und unterstütze, ist es eine starke Aufwertung, wenn auf ihm das Biozeichen abgebildet wird.

Ich denke aber auch alle konventionellen Imker sollten mit Biozucker einfüttern, wenn sie den Umweltgedanken ernst nehmen, im Sinne unserer Kinder und Enkel!

Liebe Imkerinnen und Imker,

sieht man sich die Umwelt in der sich unsere Bienen bewegen an und weiß man, dass wissenschaftlich festgestellt wurde, dass in den letzten Jahren unsere Insektenwelt um ca. 60 bis 70 Prozent und auch unsere Vogelwelt dadurch, stark zurückgegangen ist, so dürfen wir als Imker nicht einfach zusehen. Es ist unsere Pflicht hier

beizutragen, dass unsere Umwelt nicht weiter vergiftet wird.

Auch unsere Jugend hat das erkannt, weshalb viele freitags die Schule schwänzen und für eine bessere Umwelt streiken. Ich meine hier müssen wir „Alten“ einfach überlegen was zu tun ist und danach auch handeln!

Eine der einfachsten und wichtigsten Maßnahmen, speziell um Kohlendioxyd zu verringern und zugleich unseren Bienen und Wildbienen Nahrung zu besorgen, ist das Pflanzen von Bäumen.

Laßt es uns tun! Wie soll Martin Luther gesagt haben: „Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

Für uns Imker gilt einfach: „Bienenhaltung ist aktiver Naturschutz“

Herzliche Imkergrüße und viel Deckelwachs im Neuen Jahr wünscht Eberhard Dietz aus Ingelfingen-Criesbach

Eberhard Dietz
Am Weinberg 5
74653 Ingelfingen-Criesbach
07940-58960
Mobil 0176 456 914 50

An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig
sowie weitere Sorten nach Absprache

Honig-Wernet GmbH

*Ihr zuverlässiger Partner
in Sachen Honig!*

SEIT 1955
Wernet
HONIG

Stammhaus:
Matthias & Jürgen Wernet
Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch

Tel. 07681-7139
Fax. 07681-1699
Email: info@honig-wernet.de
Internet: www.honig-wernet.de

Außenstelle Mittelfranken:
Thomas Paar
Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein
Tel. 09174-48445
Mobil: 0152-04104875
Email: paar-design@t-online.de

Außenstelle Mecklenburg: **NEU!**
Familie Krauter
Klüber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klüber
Tel. 038456-66856
Email: jankrauter@gmx.de

Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung

Seip ...das Imkerfachgeschäft

Alles von und für Bienen

Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.
Eigene Imkerschreinerei • Eigene Beutenherstellung • Biologische Produkte

Blütenpollen • Gelée Royale • Propolios • Honig:
Wir liefern Qualitätsstufen bis zu „BIO - Qualität“.
Über 2.000 Artikel im Sortiment. Groß- und Einzelhandel.

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf:
www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen
Zum Weißen Stein 32 - 36
W. SEIP 35510 Butzbach - Ebersgöns
Bienenzuchtbedarf Tel.: 06447 - 6026
Mittelwändefabrik e-mail: info@werner-seip.de



JUTTA BIHLMAIER

Erfolgreiches Imkerjahr 2019 beim Bezirksbienenzüchterverein Aalen e.V. – 63 Neuimker in der Region



Abb. 01 - Abschlussbild des Grundkurses.

Am Samstag den 30.11.2019 endete erfolgreich der Neuimkerkurs des Imkerjahres. Auch in 2019 war das Interesse sehr groß.

Am „Grundkurs 1“ nahmen 76 Interessierte teil, von denen dann 63 den darauf aufbauenden „Einsteigerkurs Imkerei“ erfolgreich belegten. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl wurde der Kurs an 2 Standorten unter der Aufsicht von 13 Ausbildern vorgenommen. Die Ausbildungsleitung oblag in Essingen Herrn Alfons Kratzer und am Lehrbienenstand in Wasseralfingen Herrn Rudi Winkler. Dadurch konnten wir intensiv auf die einzelnen Teilnehmer eingehen.

Der Kurs wurde in 11 Monaten an 19 Terminen abgehalten und die Teilnehmer haben an den eigenen Ablegern, unter Aufsicht, die Grundkenntnisse der Imkerei erlernt. Zusätzlich konnten alle Teilnehmer am offenen Bienenzentrum regelmäßig nach Ihren Ablegern sehen und noch offene Fragen thematisieren.

Bei der Durchsicht der Beuten durch die Ausbilder wurden den Anwesenden auch an diesen Tagen viel nützliches Wissen und praktische Kniffe vermittelt. So wurde unter Aufsicht der Betreuer der Umgang mit den Bienen zu einer immer selbstverständlicheren Sache. Von anfänglichen Berührungängsten war gegen Ende des Kurses nichts mehr zu bemerken.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden die Grundlagen der Bienenhaltung

in der Theorie und Praxis vermittelt. Die Teilnehmer konnten direkt die Praxis an einem eigenen Ableger erlernen, der mit wenigen Bienen (überwiegend mit zwei Brut- und einer Futterwabe) erstellt wurde und über die Monate zu einem überwinterrungsfähigen Bienenvolk heranwuchs. Wer keinen Ableger vor Ort stellen konnte, lernte an den vereinseigenen Völkern Haltung, Pflege, Behandlung und Vermehrung.

Am letzten Kurstag wurde zum erfolgreichen Abschluss allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Teilnahmebescheinigung überreicht. Ebenso wurde allen nahegelegt den Aufbaukurs im Folgejahr zu belegen, um das Erlernte zu vertiefen.



Abb. 02 - Grundkurs

Die Ableger wurden von den Vereinsmitgliedern/innen gespendet, wobei die Anzahl der Ableger zwischen 1 und 11 Ablegern je Spender betrug. Ebenfalls wurden Schwärme an Kursteilnehmer vergeben,



Abb. 03 - Vorstand Martin Barth und Ausbilder Alfons Kratzer

die beim Landratsamt gemeldet wurden. Allen Spenderinnen und Spendern gilt daher unser herzlicher Dank!

Wir haben uns sehr über das große Interesse gefreut und bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Für das neue Jahr 2020 lagen uns bereits im November 2019 für den „Grundkurs 1“ 37 Anmeldungen vor. Wer also 2020 das Imkern erlernen will, sollte mit der Anmeldung nicht lange zögern, da die Plätze begrenzt sind.

Das Interesse an unserem gesamten Kursangebot war dieses Jahr wieder sehr hoch. Neben dem Grundkurs- und Einsteigerkurs Imkerei, fanden auch der Aufbaukurs mit 45 Teilnehmern, der Honigkurs mit 45 Teilnehmern, der Waldtrachtkurs mit 19 Teilnehmern und der Grundkurs Bienengesundheit mit 48 Teilnehmern statt. Ebenso war die Teilnehmerzahl unserer Monatsversammlungen aufgrund der hochkarätigen Referenten sehr positiv.

Unser geplantes Programm für 2020 können Sie unter <https://www.imkerverein-aalen.de> einsehen.

Da wir als Verein aktiv an der Remstal Gartenschau 2019 mit unserem Bienenzentrum Essingen beteiligt waren, wurde die Thematik der Imkerei und Bienen auch Interessierten aktiv vermittelt. Daraus ergaben sich wiederum Anmeldungen zu unserem Kursangebot.

Das Interesse an der Imkerei wird aus politischen Gründen immer größer und rückt die Wichtigkeit des Themas stark in das Blickfeld der breiten Öffentlichkeit. Auch wir als Verein begrüßen dies.

Wir wünschen allen Imkern ein erfolgreiches Überwintern Ihrer Bienenvölker und freuen uns auf das Jahr 2020!

Bilder: Axel Pratzner
Bericht: Jutta Bihlmaier



Abb- 04 - Bienenzentrum Essingen, Remstalgartenschau.

Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jänergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 www.dehner-bienen.de

Es gibt noch echte Handarbeit
vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand
Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer

Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €
10 er DN Beuten ab 83 €
Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €
Heroldbeute ab 118 €
Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden
Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg

Generalvertrieb für Edelstahlprodukte
Großes Warenlager mit Ausstellung
Anfänger Komplettpakete
Günstiges Bienenfutter jetzt schon Preise einholen.
Honig vom Imker für Imker

Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf

Seuchenstand

Hinweis des Bienengesundheitsdienst Baden-Württemberg:
Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter <https://tsis.fli.de>

Martinigans-Essen sowie Berichte und Abschluss der Neuimker-Kurse beim Imkerverein Filder

Es ist seit vielen Jahren Tradition im BV Filder, zum Jahresabschluss ein Martinigansessen durchzuführen, bei dem auch die Teilnahme-Urkunden an die Teilnehmer/innen der Neuimker Kurse ausgehändigt werden. Am 06.12.2019 waren rund 80 Personen der Einladung zu diesem Abend gefolgt, der wie immer in der äußerst gemütlichen Zehntscheuer in Stuttgart Plieningen stattfand.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des Vereins Stephan Freier folgte ein Infoblock. So konnte das Jahresprogramm 2020 vorgestellt werden, das neben den Monatsbetrachtungen auch einen Einweisungskurs in den Gebrauch der vereinseigenen Mittelwandgussform umfasst, den Theorietag an der Uni Hohenheim, die Jahreshauptversammlung, zu der Dr. Gerhard Liebig als Referent gewonnen werden konnte, der Tag der offenen Tür bei der Landesanstalt für Bienenkunde und natürlich auch wieder die stark nachgefragten Neuimker Kurse.

Der gesellige Teil des Abends schloss sich an. An den adventlich geschmückten langen Tafeln mundete das schmackhafte Essen nochmal so gut. Die meisten Besucher hatten sich für die Martinigans mit Rotkohl und Knödeln angemeldet, die dem Abend schließlich auch den Namen gibt. Alternativ dazu waren aber auch Rinderbraten und überbackene Gemüse-Maultaschen für die Vegetarier im Angebot. Langjährige Vereinsmitglieder nutzen diese Veranstaltung zum zwanglosen „come together“ und zum imkerlichen Erfahrungsaustausch ebenso wie die Teilnehmer der Neuimker Kurse aus 2019 und früherer Jahre.

Nachdem der Bauch nun Beschäftigung hatte, sollte auch der Kopf etwas zu tun bekommen. Drei Teilnehmer/innen der diesjährigen Neuimker Kurse hatten sich bereiterklärt, über ihr erstes Jahr mit eigenen Bienen zu berichten. Und dies geschah in äußerst unterhaltsamer, anschaulicher und charmanter Art und Weise.

Birgit Jacobs und Patrick Zitzl arbeiten bei der „Stiftung Jugendhilfe aktiv“ in Stuttgart Rohr und haben dort zusammen mit wei-



Abb.01 - ...viele waren gekommen



Abb. 02 - Neuimker Birgit Jacobs und Patrick Zitzl

teren Kollegen/innen 2019 das Projekt „Bienen“ gestartet. Um das Projekt auf feste Füße zu stellen, besuchten fünf der Betreuer den Neuimker Kurs. Zielsetzung des Projektes ist es, den dort betreuten benachteiligten Kindern den Respekt vor der Natur und ihre Wertschätzung näherzubringen. Zwei Wirtschaftsvölker seien zum Start angeschafft worden. Zuvor musste im Fachhandel natürlich allerlei Zubehör gekauft werden. Dazu gehörten Smoker, Stockmeißel und Beuten, aber in der Anfangseuphorie habe auch das größte aller kaufbaren Schilder „Honig aus eigener Imkerei“ den Weg in ihren Einkaufswagen gefunden. Jenes habe man im Jahr 2019 zwar noch nicht gebraucht und aufgehängt, denn auch bei ihnen sei mit 21 kg

Honig von zwei Wirtschaftsvölkern die Honigernte sehr viel schlechter ausgefallen als man im Schnitt erwarten dürfe Aber wer weiß, vielleicht kommt es in 2020 dann zum Einsatz? (Anmerkung der Autorin: Das wünsche ich von Herzen!). Für sie alle habe sich während des Kurses eine ganz neue Welt aufgetan. Dies ging bereits mit dem Fachvokabular los. Ihr Wortschatz habe sich immens erweitert. Begriffe wie „Drohn“, „Futterkranz“, „Wabengasse“, „Schwarmtrieb“, „Weiselzellen“ und „Belegstelle“ seien zuvor komplett unbekannt gewesen. Andere Begriffe wie z. B. „Stifte“ und „Beute“ seien zwar schon bekannt gewesen, aber mit ganz anderer Bedeutung und in komplett anderem Zusammenhang als mit der Imkerei.



Im nun zu Ende gehenden ersten Bienenjahr habe man noch nicht mit den Kindern direkt an den Bienenvölkern gearbeitet, sondern habe erst selber Sicherheit bei den gängigen Arbeiten erwerben wollen. Das im Anfängerkurs Erlernte sei dabei eine große Hilfe gewesen. Auch das Spezialwissen „Wie fange ich einen Schwarm?“ habe man gleich praktisch einsetzen können, als sich eines Tages tatsächlich auf ihrem Gelände ein sehr großer Schwarm niederließ.

Punktuell haben sie aber die Kinder aktiv integriert: beim Einkauf und Streichen der Beuten, bei der Vorbereitung der Stellplätze für die Beuten, beim Aussäen einer Bienenweide, dem Pflanzen von Frühjahrsblumenzwiebeln und Salweiden, bei der Honigernte, beim Eigenbau normaler Beuten und auch eines Schaukastens in der eigenen Werkstatt aber auch der Aktion Drohnenstreicheln. Die anfängliche Scheu vor den stechenden Insekten „Bienen“ sei dabei bei vielen Kindern schnell gewichen und die Drohnen durften über so manche Kinderhand laufen. Die Faszination am Thema Bienen sei bei den Kindern ganz schnell geweckt worden. Die Imkerjacken für die Kinder lägen mittlerweile bereit, sodass das Bienenjahr 2020 dann in Zusammenarbeit mit den Kindern laufen kann.

Martina Koch, die dritte referierende Kursbesucherin 2019, berichtete anschließend über ihren Einstieg in die Imkerei. Bei ihr sei die Faszination „Bienen“ tatsächlich ansteckend gewesen. Der 11jährige Sohn habe in der Schule zwei Jahre lang an der Bienen AG teilgenommen und habe dann selber Bienen halten wollen. Der Theorie-tag an der Uni Hohenheim habe ihr Inter-



Abb. 03 - Neuimkerin Martina Koch

esse dann so sehr geweckt, dass sie spontan beschloss, sich in einem Anfängerkurs auch Fachwissen über die Praxis der Imkerei anzueignen, auch wenn sie ursprünglich „nur“ der begleitende Erwachsene des imkernden Sohnes hatte sein wollen. Der Sohn habe sich im Frühsommer erfolgreich ein Jungvolk gezogen und dann erklärt, dass das gekaufte Wirtschaftsvolk nun ihres sei. Auch ihr Mann könne sich dem emsigen Treiben am Bienenstock nicht entziehen und würde dort hin und wieder die Tiere bei der Arbeit beobachten, was durchaus beruhigende Wirkung habe.

Die regelmäßige Kontrolle des Volkes und die Sorge um das Wohlergehen der Tiere haben dazu geführt, dass sie eine ganz intensive Beziehung zu ihren Bienen aufgebaut habe. Der schwierige Start im Frühjahr mit der Notwendigkeit des Zufütterns, um sie am Leben zu halten, der erste eigene Honig, der magische Wirkung auf sie gehabt habe, als er golden aus der Schleuder floss, das Überprüfen des Varroabefalls

und auch die Erfahrung, dass man bei gewittriger Wetterlage ein Bienenvolk besser geschlossen lässt, haben besonders dazu beigetragen. Ihr Kurs habe über eine WhatsApp-Gruppe regelmäßig Kontakt gehabt und sich gegenseitig unterstützt. Dies sei insbesondere beim komplexen Thema Varroabehandlung hilfreich gewesen. Über den fachlichen Austausch seien im Laufe der Monate echte Freundschaften zu anderen Neu-Imkern gewachsen, die sie nicht mehr missen möchte.

Zum Abschluss des Abends wurden allen anwesenden Teilnehmern/innen der drei Neuimker-Kurse 2019 von den beiden Kursleitern Thilo Henke und Dietmar Schmid die Teilnehmer-Urkunden überreicht. Viele von ihnen sind mittlerweile auch Vereinsmitglieder geworden: Herzlich willkommen!

Sabine Schmid
Schriftführerin



Abb. 04 - Die Neuimker mit ihren Kursteilnahme-Urkunden und den Kursleitern

Frühblüher im Laubwald (Februar)

Teil 2: Buschwindröschen, Leberblümchen

Neben blütenreichen Gärten und Parkanlagen bilden die Frühblüher von Laub- und Auwäldern eine wichtige Nektar- und Pollenquelle für zahlreiche Gäste: Honigbienen, Wildbienen, Hummeln, Schwebfliegen, Schmetterlinge und Käfer.

Buschwindröschen

Das Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) gehört zur Familie der Hahnenfußgewächse (*Ranunculaceae*). Der botanische Gattungsname leitet sich aus dem griechischen Wort *anemos* (= Wind) ab, der Artname vom lateinischen *nemorosa* (= schattig, waldreich). Die deutsche Bezeichnung Windröschen kommt wohl daher, weil es vor allem im Frühlingwald zu einer Zeit auftaucht, in der noch der Wind durch die kahlen Bäume streicht. Eine andere Erklärung könnte das windradähnliche Aussehen der Blüten sein. Groß ist die Zahl der volkstümlichen bzw. mundartlichen Namen (nach Hegi 1924 bis zu 65), darunter Schneebliume, Märzblume, Osterblume, Kuckucksblume, Hexenblume, Waldhähnlein.

Unterirdischer Vorratsspeicher

Das Buschwindröschen kann so früh im Jahr erscheinen, weil es für sein Wachstum einem unterirdischen Speicherorgan große Mengen von Baustoffen entnehmen kann. Es handelt sich um einen waagrecht im Boden liegenden Stamm, der zahlreiche Wurzeln aussendet. Er wächst an einem Ende weiter, während er am anderen Ende abstirbt. Die Pflanze wandert auf diese Weise langsam vorwärts und gelangt fortgesetzt in Bereiche, denen sie die lebensnotwendigen Nährstoffe noch nicht entnommen hat. Von der Samenkeimung bis zur Blühreife benötigt das Windröschen 10-15 Jahre. Der bis 30 cm lange Erdstamm bringt zunächst jedes Jahr nur ein einziges, später auch zwei lang gestielte Blätter hervor. Da im Boden genügend Wasser zur Verfügung steht und die Frühlingluft reich an Feuchtigkeit ist, benötigt die Pflanze keinerlei Verdunstungsschutz.

Nektarlose Pollenblume

Zur Blütezeit fehlen die grundständigen Blätter. Gewöhnlich entwickelt das Buschwindröschen nur eine Blüte (selten zwei)



Abb. 01 - Honigbienen leisten das Pollenangebot des Buschwindröschens einen willkommenen Beitrag zur Entwicklungstracht der Völker. Foto: Leidus



Abb. 02 - Auch die Rotpelzige Sandbiene (*Andrena fulva*) findet sich zum Pollensammeln ein. Foto: Kai



Abb. 03 - Die Erzfarbene Düstersandbiene (*Andrena nigroaenea*) sammelt ebenfalls Pollen für ihre Brutzellen. Foto: Gailhampshire



Abb. 04 - Die Frühe Großstirnfliege (*Scaeva selenitica*) kann mit ihren besonders gearteten Mundwerkzeugen auch Pollenkörner verzehren. Foto: Bahmer



pro Pflanze. Die zarten zwittrigen Blüten, die fast die Gestalt eines Röschens haben und schon bei der leisesten Windbewegung hin- und her schaukeln, stehen am Ende eines 10-20 cm langen Stieles. Die Blüte ist nicht in Kelch und Krone gegliedert und besitzt eine einfache Blütenhülle, die aus sechs weißen, außen oft rötlich angehauchten Blättern besteht; manchmal können es auch mehr (bis zu 11) sein. Nektarblätter, wie sie viele Hahnenfußgewächse besitzen, fehlen hier. Zahlreiche Staubblätter mit weißen Staubfäden und gelben Staubbeuteln umgeben etwa 10 bis 20 unverwachsene, längliche und flaumig behaarte Fruchtblätter. Die Blüten sind schwach vorweiblich. Nachts und bei regnerischem Wetter schließen sich die Blüten und neigen sich, indem sich ihr Stiel krümmt, abwärts. Da das Buschwindröschen nur selten Früchte hervorbringt, erfolgt die Vermehrung in erster Linie vegetativ durch das bereits kurz angedeutete Wachstum des Erdstammes.

Honig- und Wildbienen

Während der Blütezeit sind Narben und Staubbeutel zugleich entwickelt. Da eintreffende Insekten bald zuerst die Narben, bald zuerst die Staubbeutel berühren, können sie sowohl Selbst- wie Fremdbestäubung bewirken. Nachdem die Blüten keinen Nektar anbieten, müssen sich die besuchenden Insekten mit dem Pollen begnügen. Die je Blüte produzierte Pollenmenge wird beim Buschwindröschen mit 2,8 mg beziffert. Die Bestzeit der Pollendarbietung fällt auf die späten Vormittagsstunden (10-12 Uhr). In waldreichen Gegenden kann das Buschwindröschen als Entwicklungstracht wesentlich zur Pollenversorgung der Bienenvölker beitragen (Maurizio / Schaper 1994). Der Blütenstaub wird in weißlichen Höschen in die Stöcke getragen. Auch Pollen sammelnde Wildbienen stellen sich ein. Beobachtet wurden die Furchenbiene *Halictus cylindricus*, die Sandbienen *Andrena fulva*, *Andrena fulvicrus*, *Andrena nigroaenea*, die Mauerbiene *Osmia fusca* und die Mauerbiene *Osmia bicolor*. Auch Schwebfliegen, darunter Frühe Großstirnfliege *Scaeva selenitica* und Halbmond-Blattlauschwebfliege *Parasyrphus punctulatus* sowie Käfer, darunter der Malachitkäfer *Malachius bipustulatus* verköstigen sich mit dem Pollen.

Leberblümchen

Ebenfalls zur Familie der Hahnenfußgewächse (*Ranunculaceae*) zählt das Leberblümchen (*Hepatica nobilis*). Der deutsche Name wie auch die botanische Bezeichnung



Abb. 05 - Der als Malachitkäfer bekannte Zweifarbige Warzenkäfer (*Malachius bipustulatus*) verzehrt den Pollen an Ort und Stelle. Foto: Hintermeier



Abb. 06 - Honigbienen sammeln den eiweißreichen Pollen des Leberblümchens in weißen Höschen. Foto: Hintermeier

nung (*Hepatica*, von griechisch *hepar* = Leber) beziehen sich auf die Gestalt der Blätter: Sie erinnern in ihrem gelappten Umriss an die Form der menschlichen Leber und sollten früher nach der mittelalterlichen Signaturenlehre bei Leberleiden helfen. Dieser hübsche, ausdauernde Frühblüher erreicht eine Wuchshöhe zwischen 10 und 25 cm und besitzt ein kurzes, schräg im Boden liegendes, Stärke enthaltendes Rhizom, das mit kleinen schuppenförmigen Niederblättern besetzt ist. Die neu angelegten, grundständigen Laubblätter erscheinen erst gegen Ende der Blütezeit.

Honigbienen, Schwebfliegen, Ameisen

Die violettblaue Farbe der Blütenhüllblätter basiert auf dem Farbstoff Anthocyan. Dieser kann Licht in Wärme umzuwandeln und schützt das Leberblümchen vor harten Spätfrösten. Die behaarten, rötlichbraunen Blütenstandschäfte tragen stets eine endständige, zwittrige Blüte. Auch das Leberblümchen ist eine nektarlose Pollenblume. Da jedoch im zeitigen Frühjahr Frischpollen

noch sehr rar ist, stellen sich als Blütengäste pollensammelnde Honigbienen sowie pollenfressende Käfer und Schwebfliegen ein. Honigbienen sammeln den Pollen in weißen Höschen. Häufigster Gast unter den Schwebfliegen ist die auch als Hainschwebfliege oder Gegürtete Schwebfliege bekannte Winterschwebfliege *Episyrphus balteatus*. Sie zählt zu den wandernden Schwebfliegenarten, die der kalten Jahreszeit nach Süden ausweichen und im zeitigen Frühjahr zurückkehren. Das Leberblümchen gehört zu den sogenannten Myrmekochoren: Die Samen sind behaarte Nüsschen, die mit einem Ölkörper ausgestattet sind. Er ist für Ameisen attraktiv, die so die Samen verschleppen. Da sich die Blütenstängel zur Fruchtreife zu Boden neigen, ist die Pflanze auch ein Selbstaussäer. Dies erklärt das gesellige Auftreten des Leberblümchens an den ihm zusagenden Standorten.

Helmut Hintermeier
Ringstraße 2
91605 Gallmersgarten

43. Messe ApiSlovenia

Imker, vergessen Sie nicht das Imkerevent des Jahres 2020

In Slowenien treffen sich am 14. und 15. März 2020 auf dem traditionellen internationalen Treffen der Imker, der 43. Messe ApiSlovenija, mehr als 75 Aussteller von Imkereiausrüstung und -werkzeugen, begleitet vom reichen fachlichen Programm mit bekannten Vortragenden.

Die Hauptvortragende auf der ApiSlovenija 2020 wird Frau Fani Hatjina, die Hauptgesprächspartnerin der Weltimkerorganisation in Sachen Bienengesundheit sein. Am Samstag, den 14. März 2020, gibt er Vorträge über die Problematik der Gesundheitsvorsorge der Bienen in der Welt und die Herausforderungen in Verbindung mit der Bewältigung dieser Probleme.

Die Imker, sowie Besucher, die sich für Imkerei interessieren, werden aus der ersten Hand erfahren können, wie es mit dieser Problematik in der Welt steht und welche Ausrichtungen und Lösungen die Kommission für die Gesundheit der Bienen bei der Apimondia vorschlägt.

Am Sonntag, den 15. März 2020, teilt sein Wissen mit uns einer der größten Bioimker in Europa, Herr Stefan Mandl aus Österreich, mit seinen mehr als 20-jährigen Erfahrungen. Er betreibt zusammen mit Martin Oliva eine Bioimkerei mit rund 10.000 Bienenfamilien auf mehr als 600 Standorten.

Das Treffen wird begleitet von anderen Vorlesungen aus dem Bereich der neuen Methoden für den Verkauf des Honigs, der Kristallisierung des Honigs in der Honigwabe, des Schutzes des Bienenhauses vor Bären und der Erhaltung der Kräfte der Familien während des Jahres, wenn es



keine Tracht gibt. Neben neuen Kenntnissen können Sie auf dem Event neue Imkereiausrüstung und Werkzeuge kaufen, sowie neue Honigprodukte für jeden Geschmack probieren.

Mehr Info auf info@ce-sejem.si oder +386 3 5433 200

HONIG LADEN GABI SCHREINER
IMKERBEDARF UND MEHR
www.honigladen-schreiner.de
Uhlandstr. 3, 72127 Kusterdingen
Telefon 07071 - 31181
Freitag 13–18 Uhr & Samstag 9–12 Uhr

Varroosebekämpfung und mehr ...
www.bienen-gesundheit.com
f /bienengesundheit1
Serumwerk
bernburg



DR. THOMAS GLOGER / Apitherapie

Die Natural 2019 – ein wissenschaftliches Highlight in Ankara



Vom 2. bis 6. Oktober fand die 5. Natural Nutrition Health Life & Sport Konferenz in Ankara statt. Neben Gebieten, wie Phytotherapie, Medizinpflanzen, Ernährung und Sport hatte die Apitherapie ein eigenes Forum.

Die Qualität der vorgestellten Arbeiten war außergewöhnlich und übertraf insgesamt die, der kürzlich abgehalten Apimondia. Anders als in Deutschland, wo viele, den Eindruck vermitteln, dass die Apitherapie keine fundierte wissenschaftliche Basis hätte, zeigt sich hier die lebendige wissenschaftliche Vielfalt und Fundiertheit. Die Wichtigkeit der Veranstaltung wurde durch die Anwesenheit der Frau des Landwirtschaftsministers und einer ganzen Reihe von Rektoren verschiedener Universitäten unterstrichen.

Die Türkei hat schon seit einiger Zeit begonnen die Apitherapie zur regulieren. Ein erster Lehrplan wurde aufgestellt und die ersten zertifizierten Apitherapeuten wurden schon ausgebildet. Das sind Ärzte mit einer Zusatzqualifikation. Ihr Hauptaugenmerk liegt vorerst auf der Behandlung mit Bienenstichen. Dazu gibt es ein Beitrag von CNN mit Dr. Timucin Atayoglu auf YouTube.

Die Türkei ist der zweitgrößte Honigproduzent weltweit. 150.000 Familien hängen wirtschaftlich an der Imkerei. Der Frau von Staatspräsident Erdogan wird nachgesagt die Naturheilkunde zu unterstützen und ihr Raum zu Entwicklung unter dem Fokus der heimischen Heilpflanzen zu geben.

Die Forschung bei Bienen ist nicht völlig monostrukturiert, wie in Deutschland auf Varroa und Honig ausgerichtet, sondern schließt alle Produkte und ihre praktische Anwendung ein.

Ein Hauptgebiet der Konferenz war natürlich die Vielzahl von Medizinpflanzen, die in der Türkei heimisch sind zu charakterisieren, aber auch die davon abgeleiteten Sortenhonige einschließlich ihrer heilkundlichen Anwendungen. Ein Ergebnis dieser Arbeiten ist beispielsweise, die Forderung

im Codex Alimentarius den Gehalt für Saccharose von 5% auf 0,5 % zu senken.

Honigimporte in die Türkei, sind zwar verboten, um den heimischen Konsumenten vor Fälschungen zu schützen, dennoch wurde klar, dass die Konsumenten der Qualität nicht trauen. Hier besteht noch ein erheblicher Nachholbedarf. Behörden scheinen sich überall gerne an Formalien kleinlich abzuarbeiten, anstatt sich der Qualität der Produkte zu widmen. Obwohl nur sie die in die offenen europäischen Märkte flutenden, gefälschten Honig aufhalten können. Auf jeden Fall werden die Datensammlung und der Aufbau breiter analytischer Fähigkeiten langfristig helfen, Fälschungen aufzuhalten.

Eine für Propolis durchgeführte Studie zeigte, dass das Problem der Fälschung nicht auf Honig beschränkt ist. In sehr vielen, weltweit und auch in Deutschland beschafften, Produktmustern konnten keinerlei Flavonoide nachgewiesen werden. In 91% der Muster war die tatsächliche Inhaltsmenge deutlich geringer als angegeben.

In einer sehr wichtigen Arbeit wurde gezeigt, dass sich Lactobakterien in Joghurt mit Propolis deutlich besser entwickeln als ohne. Allgemein hat Propolis einen günstigen Einfluss auf das Mikrobiom. In einer anderen Arbeit konnte gezeigt werden, dass Propolis eine Mono-Amino-Oxidase viel stärker hemmt als alle bisher bekannten Pharmaka. Das ist ein Enzym, das bei der Entstehung von Depressionen beteiligt ist.

Frischpollen steckt außergewöhnlich voll mit Nährstoffen. 10HDA, die bisher nur in Gelee Royal gefunden wurde ist, ist auch darin nachgewiesen worden. Allerdings ist Frischpollen sehr empfindlich, muss zweimal täglich geerntet werden und ist ausschließlich gefroren ausreichend gut haltbar. Mit einer Honig-Frischpollen-Diät nehmen Übergewichtige ab, Normalgewichtige halten ihr Gewicht und verbessern ihre Blutwerte. Für Mischungen mit Perga wurden Studien an Sportlern durchgeführt, die wesentlich höhere Leistung zeigten. In einer weiteren Studie wurde das antioxidative

Potenzial von verschiedenen Pergasorten bestimmt.

Apilarnil kann in vivo und in vitro bei Ratte Lungenzellen regenerieren. Der dahinterliegende Test stellt typische Lungeninfektionen vor einer Sepsis nach. Dies gibt wertvolle Hinweise auf die mögliche Heilung von Herz-, Nieren-, Leber und Hirnschäden mit Apilarnil.

Es wurde auch eine Fallstudie und eine Reihe Anwendungsknowhow für Gelee Royal ausgetauscht. Ebenso war Bienengift ein wichtiger Programmpunkt

Alles in allem war es eine sehr hochkarätige Veranstaltung, hat sie doch gezeigt, welche Potentiale in der Apitherapie liegen, wenn man sich nur daran macht. In der Apitherapie wird sich die Türkei mit der breit aufgestellten Forschung schon bald von anderen deutlich absetzen. Die ausdrückliche Betonung nationaler Ziele, wie die Nutzung der heimischen Ressourcen, beflügelt natürlich diese Entwicklung. Übrigens wurde die Veranstaltung auch genutzt 2.500 Baumsetzlinge kostenlos an die Teilnehmer zu verteilen.

Dr. Thomas Gloger

Vereinskalender

Aalen

Am Mittwoch, 12. Februar, 19:30 bis 21:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Zum Kellerhaus“ (Kleiner Saal) in Aalen-Oberalfingen. Thema: Bioimkerei - der Nutzen für Bienen. Referent: Günter Friedmann.

Am Sonntag, 16. Februar, 10:00 bis 12:00 Uhr, Aufbaukurs Teil F1 (Imkern nach dem Einsteigerkurs Jahr 2) im Lehrbienenstand Aalen-Westheim bei Wasseralfingen.

Backnang

Am Sonntag, 16. Februar, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Traube in Großaspach. Vortrag: LV-Trachtmeldedienst und Waldtrachtbeobachtung. Referent: Thomas Lorenz.

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 16. Februar, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Frühjahrsnachschau, Bewertung des Futtervorrates.

Vorankündigung zur Hauptversammlung am 14.03.2020: Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorstand
2. Totenehrung
3. Bericht des 1. Vorstandes
4. Bericht des Schriftführers
5. Bericht des Kassiers
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Bericht des BSV
8. Entlastung der Vorstandschaft
9. Ehrungen
10. Anträge zur Hauptversammlung
11. Verschiedenes

Wünsche und Änderungsanträge können bis zum 7. März 2020 beim 1. Vorsitzenden Helmut Saller, Höhenstrasse 9, 76332 Bad Herrenalb, schriftlich eingereicht werden.

Bad Urach

Am Donnerstag, 6. Februar ist wieder Imkerstammtisch. Wir treffen uns ab 19:00 Uhr in Hengen im Museumskeller (Jakob-Reiser-Str. 2). Auch Gäste sind herzlich willkommen.

Bad Waldsee

Am Montag, 10. Februar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Rad in Mittelurbach. Thema: Die Bienenvölker im Winter, Auswinterung der Völker.

Bad Wurzach

Am Mittwoch, 12. Februar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus zum Hirsch in Unterschwarzach. Themen: Auswinterung und Frühjahrskontrolle, Imkerversicherungen.

Besigheim

Im Februar ist keine Monatsversammlung.
Am Samstag, 22. Februar, 16:00 Uhr, Frühjahrsversammlung in der Speisegaststätte „Auf der Burg“ in Walheim. Vortrag: Die kognitiven Fähigkeiten der Honigbiene. Referent: Andreas Kaiser.

Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 11. Februar um 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Thema: Bienenprodukte und deren Weiterverarbeitungsmöglichkeiten. Referent: H. Fesseler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung. Monatstipps und Anfängerberatung. Ab 19:00 Uhr, Annahme von Rohwachs zur Umarbeitung in Mittelwände.

Am Samstag, 29. Februar von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Honigseminar in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Thema: Honigseminar mit Berechtigung zur DIB-Gewährverschluss-Benutzung. Referenten: H. Eisele, Honigobmann mit LV-Berechtigung, H. Fesseler, LV Obmann. Es darf gerne auch eigener Honig mitgebracht werden. Anmeldung erforderlich per E-Mail an: BVBiberach@aol.com oder über www.BVBiberach.de

Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 4. Februar, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen. Thema: Erfahrene Imker beantworten die Fragen der Neu-Imker. Ab 19:30 Uhr, Monatsversammlung mit dem Thema „Funktionelle Anatomie der Honigbiene“. Referent: Richard Odemer, Referent des Landesverbandes.

Am Freitag, 14. Februar, Besuch eines Besens ab 16:00 Uhr. Anmeldung in den Monatsversammlungen oder beim Vorstand.

Bopfingen

Vorschau: Am Sonntag, 8. März 2020, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung in Nordhausen im Gasthaus Zum Kreuz. TO: Berichte der Vorstandschaft, Kassenbericht, Entlastung, Wahlen, Verschiedenes.

Calw

Am Dienstag, 11. Februar, 19:00 Uhr, Vereinsabend. Thema: Volksbegehren „Rettet die Bienen“. Referent: Dr. Roland Borowka.

Craillsheim

Am Mittwoch, 19. Februar, 19:30 Uhr, Stammtisch im Neuhau. Wir haben Herrn Harald Ebner (MdB) eingeladen. Vorschau: Am Sonntag, 1. März 2020 ist Hauptversammlung um 13:30 Uhr in der ESV-Gaststätte in Craillsheim-Altenmünster. Referent ist Thomas Kustermann.

Ehingen/Donau

Am Montag, 3. Februar, 19:30 Uhr findet die nächste Monatsversammlung im Gasthof Schwanen in Ehingen statt. Nach den aktuellen Themen und Tipps folgt ein Vortrag von Frau Diana Knödler, Referentin des Landesverbandes mit dem Thema „Vermarktung von Imker-Produkten“.

Ellwangen (Jagst)

Am Samstag, 15. Februar, 9:00 - 14:00 Uhr, findet wieder unsere Anfänger Infoveranstaltung am Lehrbienenstand Schloss Ellwangen statt. Anmeldung erwünscht bei Harald Werner, Tel. (07964) 1535, E-Mail: die.werners.max@gmx.de
Am Freitag, 28. Februar findet unsere Frühjahrsversammlung statt. Wo: Gymnastikhalle Eigenzell. Beginn: 19:00 Uhr. Gastredner: Apothekerin Frau Zeyer zum Thema „Ätherische Öle und Honig“. Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker herzlich eingeladen.

Vorschau: Am Samstag, 14. März, Fortgeschrittenen Lehrgang. Referenten: Alois Pfauth, Josef Geiger, Roland Riek.

Esslingen

Am Sonntag, 9. Februar, 14:00 Uhr ist unsere Mitgliederversammlung in Sportheim Sirnau, Drosselweg 18, 73730 Esslingen-Sirnau. Nach den Berichten und den Wahlen erwarten wir Referent Lothar Ellinger mit dem Thema „Nichts wie raus auf die Streuobstwiese“. Lassen wir uns mitnehmen zu einem virtuellen

Rundflug durch die Kulturlandschaft aus Sicht Blütenbestäubender Insekten. Bestellungen für Varroosebekämpfungsmittel werden bis 28.02. von Werner Blumentritt angenommen. Weitere Infos unter www.imker-esslingen.de

Filder

Am Samstag, 22. Februar, 15:00 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Beschluss über diverse Satzungsänderungen und regulären Neuwahlen aller Vorstandsmitglieder sowie Vortrag von Dr. Gerhard Liebig über „Die drei großen Probleme der Völkerführung und ihre Lösungen“. Ort: Zehntscheuer, Mönchhof 7, 70599 Plieningen.

Gaildorf

Vorschau: Unsere Frühjahrs-hauptversammlung findet am Freitag, 6. März 2020 um 19:00 Uhr im Gasthaus „Krone“ in Fichtenberg statt. Referent ist Herr Ulrich Schaible-März zum Thema „Wachs“.

Geislingen/Steige

Am Samstag, 8. Februar, 13:00 Uhr, Baumschnittkurs mit Manfred Scheifele in Kuchen auf der Wiese von Martin Bühler, mit Wintergrillen. Treffpunkt: Friedhofsparkplatz Kuchen (Ausweichtermin 15.02.2020).
Am Mittwoch, 12. Februar, 20:00 Uhr Stammtisch im Hotel „Krone“, freie Diskussion zum Baumschnittkurs.

Gerstetten

Am Freitag, 14. Februar, 19:00 Uhr, Mitgliederversammlung des Alb-Bienenzüchtervereins Gerstetten im Gasthaus Ochsen in Heldenfingen. Anschließend Diskussion und gemütliches Zusammensein.
Achtung: Bestellung und Bezahlung von Varroabehandlungsmitteln!

Heidenheim

Am Freitag 14. Februar, 19:00 Uhr, Mitgliederversammlung des BV Heidenheim im Gasthaus Schlüsselkeller in Giengen. Anschließend Diskussion und gemütliches Zusammensein.
Achtung: Bestellung und Bezahlung von Varroabehandlungsmitteln!

Heilbronn

Am Dienstag, 11. Februar, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung in der SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide 5. Tagesord-

nung siehe Einladung. Im Anschluss Vortrag von Waldemar Maier zum Thema „Unerwartete Schadensfälle 2018-2019“.

Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 6. Februar, 20:00 Uhr, Monatstreff im Bürgerstübli in Pfedelbach. Thema: Die Asiatische Hornisse: Eine Bedrohung für unsere Honigbienen? Vortrag von Patrick Scholer. Oxuvarbestellung (einziger Bestelltermin, nur mit Tierhalternummer möglich Veterinäramt).

Am Freitag, 21. Februar, 19:00 Uhr, Richard-von-Weizsäcker-Schule Öhringen, Landwirtschaft, Artenvielfalt und Bienen-gesundheit - Podiumsdiskussion mit Dr. Claudia Garrido (bee-safe.eu), David Gerstmeier (Initiator proBiene), Jürgen Maurer (Vorsitzender Bauernverband).

Hohenzollern-Alb

Wir treffen uns zum Stammtisch am Samstag, 15. Februar im Gasthaus „Adler“ in Gammertingen-Bronnen. In diesem Wintermonat beginnen wir bereits um 19:00 Uhr.

Laichingen

Am Dienstag, 11. Februar, 18:30 Uhr, Honigkurs erster Teil im Gasthaus Engel. Für Mitglieder kostenfrei, für Nichtmitglieder 20 €. Anmeldung: kapferh@t-online.de

Am Dienstag, 18. Februar, 18:30 Uhr, Honigkurs zweiter Teil im Gasthaus Engel. Jeweils ca. 3 Stunden.

Am Samstag, 22. Februar, 10:00 Uhr, Arbeitseinsatz/Auslichtung bei der Gehölz Pflanzung am Vereinsbienenstand, ca. 2 Stunden.

Am Freitag, 28. Februar, 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im „Rössle“ (Saal) in Laichingen. Wachs zur Umarbeitung mitbringen, Bestellung Varroabekämpfungsmittel, Wanderverordnung, Rückblick Bienenhaltungskurs.

Marbach

Imker-Stammtisch: Unser nächstes Treffen in gesellig-gemütlichem Rahmen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen erfahrenen Profis und neugierigen Einsteigern findet am Freitag, 7. Februar ab 19:00 Uhr im Vereinsheim VFR Großbottwar statt - dabei sein lohnt sich!

Neuimkerkurs 2020 startet: Wer im Bekanntenkreis Neugierde auf das Imker-Hobby ge-

weckt hat - jetzt bietet sich die Möglichkeit einzusteigen. Am Donnerstag, 27. Februar findet der Einführungsabend für den Neuimkerkurs 2020 statt. Herzliche Einladung an alle Interessierten, sich an diesem Abend kostenlos zu informieren.

Vorschau: Herzliche Einladung zur Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 19. März 2020 mit den anstehenden Wahlen für den 2. Vorsitzenden, Kassier, Kassenprüfer und Beisitzer. Die Vorstandschaft freut sich auf rege Teilnahme für einen guten Start in das neue Bienenjahr 2020!

E-Mail Newsletter abonnieren: Aktuelle Infos, Termine und Neuigkeiten aus dem Verein direkt ins E-Mail-Postfach. Einfach anmelden unter www.imkermarbach.de

Metzingen

Die Monatsversammlung des BV Metzingen findet am Freitag, 21. Februar um 19:00 Uhr im Hotel-Restaurant Bohn, Metzingen statt. Das Thema des Abends lautet „Blütenvielfalt in Garten, Feld und Wiese, Tipps zur Anlage und Pflege“. Der Referent ist Herr Bastian Rocher vom Landschaftserhaltungsverband Landkreis RT e.V. Gäste sind herzlich willkommen. Bestellung der Varroa-Bekämpfungsmittel werden entgegen- genommen.

Münsingen

Vorschau: Am Freitag, 6. März, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Kleintierzüchlerheim in Münsingen, Im Kirchtal 10. Vereinsregularien u. Ehrungen, Vorstellung des Jahresprogramms 2020, letzte Möglichkeit zur Bestellung der Varroamittel.

Murrhardt

Einladung zur Mitgliederversammlung 2020 am Freitag, 27. März, um 18:30 Uhr im Landgasthof „Krone“ in Fornsbach. Tagesordnung:

- Begrüßung und Totengedenken
- Jahresbericht des 1.Vorsitzenden
- Bericht zu den Aktivitäten 2019
- Ausblick/Jahresprogramm 2020
- Kassenbericht und Kassen-Prüfungsbericht
- Entlastung des Vorstandes
- Wahl des Vorstandes und der Ausschussmitglieder
- Ehrungen und Danksagungen

- Verschiedenes, Fragen und Diskussion
Diese Einladung erfolgt gemäß § 8 unserer Satzung.
Anträge müssen schriftlich bis zum 20. März 2020 eingereicht sein.

Der Vorstand

Nach den Regularien: Ab ca. 20:00 Uhr ein Vortrag von Dr. Helmut Horn, ehemals Uni Hohenheim. Thema: Imkerliche Praxis übers Bienenjahr mit Tipps & Tricks aus seiner Imkerei.

Nagold

Achtung! Der späteste Bestelltermin für Varroamittel ist der 29.02.2020! Die Bestellung muss durch Überweisung des Betrags auf das Vereinskonto mit Vermerk von Mittel, Anzahl, Tierhalternummer und Telefonnummer erfolgen! Die aktuellen Preise der Varroamittel werden auf unserer Homepage aktualisiert, sobald diese vom LVWI veröffentlicht werden!
Am Freitag, 7. Februar, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Naturfreundehaus Nagold. Alle Interessierte dürfen gerne am ersten Stammtisch vorbeischauen!

Neresheim-Härtsfeld

Einladung zur HVS am Sonntag, 8. März 2020, 10:00 Uhr im Gemeindehaus Neresheim-Stetten.

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Protokoll der HVS 2019 liegt zur Einsicht aus
4. Bericht des 1. Vorsitzenden
5. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung
7. Neuwahlen
8. Behandlungen von Anträgen
9. Verschiedenes
10. Ehrungen

Nürtingen

Am Donnerstag, 6. Februar, 18:00 Uhr, Jungimker fragen, erfahrene Imker antworten im Kräuterbühl. Referent: Rainer Blubacher.

Am Samstag, 15. Februar, 10:00 - 17:00 Uhr, Einführungsstgk Hohenheim.

Oberndorf

Am Dienstag, 19:00 Uhr, Stammtisch in der Traube in Beffendorf. Thema: Imkerei im Kreislauf des Jahres (meine Betriebsweise). Referent: Hubertus Jörg.

Ochsenhausen

Am Mittwoch, 5. Februar, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus Adler in Erlenmoos. Thema: Metherstellung. Referent: Franz Kiesling. Außerdem Bestellung der Behandlungsmittel.

Sigmaringen

Am Freitag, 7. Februar, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthof Traube in Sigmaringen.

Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 4. Februar, 19:30 Uhr, gemeinsame Veranstaltung mit den Vereinen Tuttlingen und Trossingen im Bürgerhaus Denkingen.

Thema: Gesunde Produkte aus dem Bienenvolk. Referent: Dr. Joachim Exner, Apotheker und Heilpraktiker.

Sulz a. N.

Am Dienstag, 18. Februar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Fischerhütte Sulz. Thema: Umsiedlung von Wespen und Hornissen. Referent: Peter Joost, Aistaig.

Schömburg

Am Dienstag, 4. Februar, startet der Kurs für Neuimker mit einem 2-stündigen theoretischen Teil und Fortsetzung im März. Weitere 9 praktische Kursteile folgen dann im Jahresverlauf. Die 2 theoretischen Kursabende für Neuimker werden in einem ortsnahen Gasthof durchgeführt. Beginn ist jeweils um 18:00 Uhr. Die praktischen Kursabende erfolgen wieder am Bienenlehrpfad, am Schiefererlebenspark in Dormettingen. Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, 28. Februar 2020 statt. Beginn ist ganz pünktlich um 19:00 Uhr, da anschließend Herr PD Dr. Peter Rosenkranz, Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim, einen Vortrag über den neusten Stand der Varroamilben Behandlung hält. Versammlungsort: Landgasthof Paradies, Vaihinger-Hof-Straße 7, 72369 Zimmern unter der Burg.

Schramberg

Am Sonntag, 9. Februar, 10:00 Uhr, Imkertreff im Sportheim, Locherhof. Präsentation der neuen Homepage.

Schwäbisch Gmünd

Monatsversammlung am Freitag, 14. Februar um 19:00 Uhr im Imkerpavillon. Thema: Honig, Sortenbestimmung und

Wassergehalt. Referent: Dietmar Öchsle. Ab 18:30 Uhr, Vesper.

Vorschau: Am Samstag, 7. März 2020 findet ab 15:00 Uhr unsere jährliche Mitgliederversammlung im Gasthaus Krone in Zimmern statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Berichte von Vorstand, Kassiererin und Kassenprüfer
3. Entlastung
4. Aufgabenverteilung-Imkerpavillon
5. Wahlen 1. Vorsitzende/r, Schriftführer, Beisitzer
6. Anträge
7. Ehrungen
8. Bekanntgaben
9. Verschiedenes
10. Referat von Dr. Dr. Helmut Horn zum Thema „Der Einfluss der Völkerführung auf die Honigqualität“.

Schwäbisch Hall

Vorschau: Am Samstag, 7. März, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Bären in Bühlerlann.

Schwenningen

Am Freitag, 14. Februar, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Wildpark“, Hölzle 12 in 78056 Villingen-Schwenningen. Der Ausschuss trifft sich um 17:00 Uhr. Varroamittel können ab sofort beim Vorstand bis März bestellt werden.

Tettngang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 4. Februar 2020, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Thema: Die Buckfast Biene. Referent: N.N.

Tübingen

Am Freitag, 14. Februar, 19:00 Uhr, Vereinsmitglied Dr. Martin Kaiser referiert über „Die Intelligenz der Biene und ihre Bedrohung“. Ort: Lehrbienenstand Bläsiberg, Anfahrt auf der Website: www.imkerverein-tuebingen.de

Ulm/Donau

Am Samstag 1. Februar von 10:00 bis 12:00 Uhr, Theorietag im laufenden Jahres-Anfängerkurs am Humboldt Gymnasium Ulm.

Am Samstag, 8. Februar ab 10:00 Uhr, Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand. Wir richten das Gelände und Gebäude für die kommende Saison her. Bei geeignetem Wetter fangen wir auch an die Wasserleitungen

neu zu verlegen.

Am Donnerstag, 13. Februar um 19:00 Uhr im Fischerheim Ulm-Wiblingen/Sandhaken referiert unser 2. Vorsitzender Winfried Mühleck über „Biotechnische Varroareduzierung - Ein Weg zu einer nachhaltigen Imkerei“.

Von Freitag, 14. Februar bis Sonntag, 16. Februar, Beteiligung auf der Messe „Gartenträume“ im Messegelände Ulm. Am Dienstag, 18. Februar um 20:00 Uhr im Stadthaus Ulm/Münsterplatz: „Ulm soll eine blühende Stadt werden“. Veranstaltung des regionalen Bündnis Artenvielfalt mit den Referenten Herr Krause (Stadt Donzdorf) und Herrn Miltenberger (pro biene, Stuttgart), Initiator des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“.

Unteres Kocher- u. Jagsttal

Am Samstag, 15. Februar, 14:00 Uhr findet im alten Schulhaus Möckmühl-Bittelbronn ein Workshop „Seifenherstellung mit Honig und Wachs“ statt. Referentinnen: Silke Hofmann und Heidrun Schellenbauer.

Am Donnerstag, 20. Februar, 19:00 Uhr findet im alten Schulhaus Möckmühl-Bittelbronn unsere Monatsversammlung statt. Thema: Rechtliche Vorschriften und Versicherung für Imker. Referenten: Frau Katja Wagner, Veterinäramt Heilbronn und Vereinsmitglied Philipp Böhringer.

Vaihingen/Enz

Am Freitag, 28. Februar 2020 um 19:00 Uhr, Hauptversammlung mit anschließendem Vortrag über die Betriebsweise von Herrn Ulrich Schaißle-März im Kleintierzüchterheim Roßwag. Gäste und Interessierte sind immer herzlich willkommen.

Waiblingen

Am Freitag, 14. Februar findet ab 19:30 Uhr in der Gaststätte Söhrenberg, Wilhelm-Läpple-Weg 4 in Waiblingen-Neustadt die Jahreshauptversammlung des BIV Waiblingen und Umgebung statt.

Weinsberg

Noch im Januar! Am Donnerstag, 30. Januar 2020 Rettet die Bienen! Ergebnisse aus dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“, Artenschutz und die Entwicklung des Naturschutzgesetzes Baden-Württemberg. Referent: Bernhard Ritz, Ltd. Landwirtschafts-

schaftsdirektor, Regierungspräsidium Stuttgart.

Am Donnerstag, 13. Februar 2020, Vereinsentwicklung 2020 und

Vortrag zur „Ökologie der Streuobstwiesen“. Referentin: Beate Jung-Schäfer. Und Vorstellung der Bienenstandorte für unsere Mitglieder auf den Streuobstwiesen der Gemarkung Obersulm. Frau Jung-Schäfer ist Streuobstpädagogin, Imkerin und Fachberaterin für Bienenprodukte. Sie wird uns ausführlich über den Lebensraum der Streuobstwiesen informieren! Pflanzen, Tiere, insbesondere die Rolle der Wildbienen, Honigbienen.

Am Samstag, 29. Februar 2020, Honigkurs mit Zertifikat. Grundlagen für die Gewinnung, Schleuderung, Lagerung und den Verkauf des eigenen Honigs. Am Samstag!, 9:00 - 12:00 Uhr, 13:00 - 17:00 Uhr. Referentin: Tanja Grathwohl, Fachberaterin für Bienenprodukte, Forchtenberg. Umfangreiche Inhalte erwarten Sie! U. a. Honigentstehung, Inhaltsstoffe, Honigsorten, Honig schleudern und lagern, Wirkungen für die Gesundheit, DIB-Richtlinien, Gesetzliche Grundlagen für Honigmanagement und Verkauf. Und Sie erhalten das Zertifikat: Berechtigung zur Verwendung des DIB-Glases! Anmeldung ist notwendig. Teilnahme für Mitglieder kostenfrei. Das ganze Jahresprogramm finden Sie auf unserer Homepage www.imkerweinsbergertal.de

Welzheim

Am Freitag, 14. Februar findet im Saal der Gaststätte „Lamm“ in Welzheim die Jahreshauptversammlung des Bezirksimkervereins Welzheimer Wald e. V. statt. Beginn ist um 19:00 Uhr. Neben dem Rechenschaftsbericht des Vereinsvorstands über das vergangene Jahr wird auch ein Jahresrückblick über das Imkerjahr 2019 gehalten und dabei auf die Besonderheiten des vergangenen Jahres eingegangen. Danach werden Vereinsregularien wie weitere Rechenschaftsberichte, Wahlen und Ehrungen durchgeführt. Unter dem Punkt Verschiedenes wird der Jahresplan 2020 vorgestellt, danach findet eine Aussprache statt. Die Mitglieder des Bezirksimkervereins und auch sonstige an der Imkerei Interessierte sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen. An-

träge zur Tagesordnung müssen eine Woche vor der Hauptversammlung bei einem Vorstandsmitglied eingereicht werden.

Winnenden

Am Freitag, 7. Februar 2020, ab 19:00 Uhr findet in der „Besenstube im Römerhof“, im Kirschenhardthof unsere diesjährige Hauptversammlung statt. Nach Beendigung referiert Wolfgang Groß in einem Vortrag zum Thema „Jahreszyklus der Hornissen“.



Programmorschau

für den Zeitraum Februar 2020

Samstag, 1. Februar

hr fernsehen, 6.15 Uhr

Planet Wissen

Landwirtschaft ohne Pestizide – geht das überhaupt?

„Planet Wissen“ schaut auf die deutschen Äcker – zusammen mit den Studiogästen Prof. Stefan Kühne, Agrarwissenschaftler vom Julius Kühn-Institut, und Prof. Matthias Liess, Ökotoxikologe am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung.

Samstag, 1. Februar

ZDFneo, 14.35 Uhr

Terra X – Fantastische Phänomene

„Terra X“ besucht weltweit Orte, wo sich Phänomene in der Natur am spektakulärsten zeigen. In Nepal demonstrieren Riesenhirsche ihre Effizienz.

Samstag, 1. Februar

hr fernsehen, 17.15 Uhr

Herrliches Hessen

Unterwegs im Knüll

Unterwegs im Knüll, das bedeutet, eine wunderschöne Landschaft zu entdecken. Dabei lernt der Zuschauer Erika Geiseler kennen; man könnte sie auch als Bienenflüsterin bezeichnen oder als eine Frau, die es wie keine andere versteht, die Faszination „Bienen“ zu vermitteln.

Samstag, 1. Februar

ZDFneo, 19.30 Uhr

Nelson Müllers Lebensmittelreport

Was steckt eigentlich in Honig? Mit durchschnittlich gut einem Kilogramm jährlichem Pro-Kopf-Verbrauch sind die Deutschen Weltmeister im Honigkonsum. Regionale Imker können aber nur einen Bruchteil der enormen Menge liefern, die benötigt wird.

Sonntag, 2. Februar

arte, 11.30 Uhr

Vox Pop

Lässt Europa seine Bienen sterben? In Europa werden zwar noch 16 Millionen Honigbienenstöcke gezählt, doch insgesamt hat die Insektenwelt seit 1985 ein Viertel ihrer ursprünglichen Bestände eingebüßt.

Sonntag, 2. Februar

MDR Fernsehen, 14.00 Uhr

Sagenhaft - Dresden

72 Jahre nach der fast vollständigen Zerstörung der Stadt, begibt sich Axel Bultaupt auf eine Entdeckungstour in die Sächsische Elbmetropole. Er besucht eine City-Imkerin, die ihm mitten zwischen den Häusern der Altstadt ihr kleines grünes Paradies zeigt und ihre Schützlinge, die fleißig auf der Suche nach frischen Pollen die Stadt durchkämmen. Und er schmeckt gut, der „City-Honig“.

Sonntag, 2. Februar

ARD-alpha, 19.30 Uhr

RESPEKT – Demokratische Grundwerte für alle

Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ ist das jüngste Beispiel für direkte Demokratie: Wähler ergreifen die Initiative bei politischen Diskussionen und am Ende kann ein neues Gesetz stehen.

Montag, 3. Februar

3sat, 17.00 Uhr

Traumrouten der USA

Die Mormonen gaben sich und ihrem Staat das Motto der Bienen: fleißig sein, nie rasten. Vielleicht finden sich deshalb um Salt Lake City herum so viele Bienenzüchter?

Donnerstag, 6. Februar

arte, 16.55 Uhr

Wachs – Genial vielseitig

(Erstausstrahlung – Die Sendung ist online verfügbar von 05/02 bis 06/05 auf www.arte.tv) Wachs ist vielseitiger, als man denkt. Neben Bienenwachs gibt es tierische Wachse aus Rindertalg, pflanzliche Wachse wie Carnaubawachs und synthetische Wachse, wie etwa das Paraffin aus Erdöl.

Samstag, 8. Februar

3sat, 16.05 Uhr

Kräuterwelten - Auf dem Balkan

Auf der Adriainsel Cres lebt Mladen Dragoslavic. Wenn im Mai der Salbei zu blühen beginnt, hat der Bienenzüchter einen Monat Zeit, um sein Einkommen für das gesamte Jahr zu erarbeiten - mit dem Ziel, den besten Salbeihonig des Balkans zu erzeugen.

Samstag, 8. Februar

Bayerisches Fernsehen, 16.15 Uhr

natur exclusiv

Wildnis Nordamerika - Die Wüste lebt

Das legendäre Tal des Todes in der Mojave-Wüste ist mit Temperaturen bis zu 56 Grad der trockenste und heißeste Ort der Erde, Niederschläge sind äußerst selten. Kaktusbienen warten elf Monate lang auf die Kaktusblüte, dann haben sie drei Wochen Zeit, Nester zu bauen, Eier zu legen und Nahrungsvorräte für die Neugeborenen zu sammeln.

Montag, 10. Februar

arte, 17.50 Uhr

Städte am Meer – Vancouver

Die Sendung ist auch online verfügbar von 20/01 bis 11/03 auf dem Internetportal von ARTE. Ganz offiziell hat die Stadt verkündet, dass sie die grünste Stadt der Welt werden will, und zwar bis 2020. Filmemacher Christian Stiefenhofer hat den Stadt-imker Allan getroffen.

Dienstag, 11. Februar

hr fernsehen, 12.50 Uhr

Verrückt nach Fluss

Der Zauber des Douro - Portugal

Doku-Serie vom Flusskreuzfahrtschiff MS Anesha: Die Reise mit dem Riverboat geht von Bitetos nach Regua durch das Douro-Tal, das zum Weltkulturerbe gehört. Das Freundespaar Alexandra Boschen und Alexander Jäger macht Bekanntschaft mit stacheligen Arbeiterinnen, als sie eine Imkerei besuchen und lernen, wie Honig hergestellt wird.

Mittwoch, 12. Februar

ZDFinfo, 18.45 Uhr

Terra Xpress XXL

Mensch gegen Natur: Auf dem Balkon ihrer Wohnung möchten Mieter Honigbienen halten. Alle Nachbarn sind einverstanden. Doch dann kommt ein unerfreulicher Brief des Vermieters. Müssen die Bienen wieder weg?

Samstag, 15. Februar

GEO Television, 8.05 Uhr

GEO Reportage

Slowenien – Land des Honigs

„Bienenzucht ist die Poesie der Landschaft“ - so ein alter Sinnspruch der Slowenen. In dem kleinen Balkanland wird Imkerei emotional gesehen. Der Honig, die einheimische „Krainer Biene“, die farbenfrohen Bienenkästen in einzigartiger Gestaltung und Bauweise - all dies sind feste Bestandteile der Landeskultur.

Dienstag, 18. Februar

3sat, 14.05 Uhr

Wilde Überlebenskünstler - Wie erfinderisch Tiere sind

Obwohl noch viele Geheimnisse entschlüsselt werden müssen, entwickelt sich die Wissenschaft der Übernahme ausgeklügelter Muster der Natur rasant weiter. So werden etwa die gefährlichsten Schlangengifte erfolgreich für medizinische Zwecke eingesetzt, und der Speichel von Fledermäusen enthält natürliche Blutverdünner. Auch von Bienen kann man lernen: Die von ihnen gebauten Honigwaben enthalten Antibiotika.

Freitag, 21. Februar

Kinderkanal, 18.15 Uhr

Die Biene Maja

Serienstart: 1. Majas Geburt, 2. Die große, weite Wiesenwelt.

Dienstag, 25. Februar

arte, 18.30 Uhr

Abenteuer Türkei

Die Schwarzmeerküste

Im Dorf Yolkiyi gibt es Männer, die ein 30 Kilogramm schweres Holzfass durch die Gegend tragen. Murat Duman ist Imker und auch gerade wieder mit einem solchen Fass unterwegs.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21, • Fax (05 51) 4 48 71
service@rff-online.de • www.rff-online.de • KRISTINA RICKMERS



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.–Fr. 9–12 Uhr
Mo.–Mi. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Württembergischen Imkertag 2020 mit Vertreterversammlung und zum Jubiläum 140 Jahre Bezirksimkerverein Göppingen e.V.

Am Samstag, 18. April und Sonntag, 19. April 2020 findet in der Stadthalle 73033 Göppingen, Blumenstr. 41 der Württembergische Imkertag mit Vertreterversammlung 2020 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. anlässlich des Jubiläums 140 Jahre Bezirksimkerverein Göppingen e.V. statt.

Hierzu laden wir alle Imkerinnen und Imker recht herzlich ein!

10:00 Uhr - Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. (Deligirtenveranstaltung)

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2019
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 - 3
5. Beschlussfassung über
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2019
 - b) Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2020/2021
7. Behandlung der Anträge
8. Wahlen zum geschäftsführenden Vorstand
9. Ehrungen
10. Sonstiges

Gemäß § 15 Abs. 5 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung bis spätestens Freitag, 28. Februar 2020 schriftlich an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.

Bezirksimkerverein Göppingen e.V.

Jan Klein
Heerstr. 100
73066 UHINGEN
Tel. (07161) 38977
E-Mail: jan-klein@web.de

Aktuelle Informationen finden sie unter
www.imkerverein-goepplingen.de

Wir freuen uns, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen!

Einladung zur Mitgliederversammlung 2020 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e.V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung am **Samstag, 18. April 2020** in die Stadthalle 73033 Göppingen, Blumenstr. 41 herzlich ein. Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2019
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1-3
5. Beschlussfassung über
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2019
 - b) Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2020/2021
7. Behandlung der Anträge
8. Wahlen zum Vorstand
9. Sonstiges

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis spätestens **Freitag, 28. Februar 2020** schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstsuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbetrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Varroabekämpfungsmittel 2020 für Baden-Württemberg

Ameisensäure 60% ad us. vet., 1 L, Serumwerk Bernburg 3,60 €

Oxovar 5,7% ad us. vet., 275 g, Biovet 4,70 €

Apilife Var, 1 OP mit 2 Streifen, Serumwerk Bernburg 2,05 €

Die Förderung kann nur von Imkern aus Baden-Württemberg mit Angabe der Völkerzahl wahrgenommen werden, die bei der Veterinärbehörde registriert sind.

Ohne Registriernummer ist keine Bestellung von Bekämpfungsmitteln möglich.

Bestelltermin: 15.03.2020

zum Vereinsjubiläum

BV Heilbronn

Wilßer Wilhelm aus Bad Rappenau zum 70. Vereinsjubiläum
Krebs Eugen aus Eberstadt zum 70. Vereinsjubiläum
Weber Hans aus Gemmingen zum 60. Vereinsjubiläum
Saur Christof aus Neckarwestheim zum 45. Vereinsjubiläum
Kloman Roland aus Heilbronn zum 40. Vereinsjubiläum
Grob Ferdinand aus Besigheim zum 40. Vereinsjubiläum
Bayer Anton aus Lauffen zum 35. Vereinsjubiläum
Freisleben Franz aus Talheim zum 35. Vereinsjubiläum
Pfeffermann Michael aus Gundelsheim zum 35. Vereinsjubiläum
Heidelberger Karl aus Eppingen zum 30. Vereinsjubiläum
Pfitzenmaier Hedwig aus Heilbronn zum 30. Vereinsjubiläum
Pfoh Wilhelm aus Bad Wimpfen zum 30. Vereinsjubiläum
Schneider Karl-Heinz aus Heilbronn zum 30. Vereinsjubiläum
Schneider Hans aus Heilbronn zum 30. Vereinsjubiläum
Kniel Paul aus Bad Friedrichshall zum 30. Vereinsjubiläum
Almen Martin aus Heilbronn zum 25. Vereinsjubiläum
Jordan Helmut aus Heilbronn zum 15. Vereinsjubiläum
Rosen Hans aus Heilbronn zum 15. Vereinsjubiläum
Kühfuss Andreas aus Talheim zum 15. Vereinsjubiläum

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Gratulationen

zum 80. Geburtstag

BV Backnang

Hirzel Günter aus Obersulm
Reber Kurt aus Aspach-Kleinaspach

zum 75. Geburtstag

BV Heilbronn

Lehner Walter aus Massenbachhausen

zum 65. Geburtstag

BV Backnang

Wohlmuth Peter aus Backnang

BV Schwenningen

Schmidt Rudolf aus Schwenningen

Redaktionsschluss

Ausgabe April 2020–20. Februar 2020
Ausgabe Mai 2020–20. März 2020

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Züchtertagung 2020 des Landesverbandes Württ. Imker e. V.



Züchter und Imker sind herzlich eingeladen zur Züchtertagung des LV Württemberg e.V. am 14. März 2020 in Denkendorf

Es erwarten Sie interessante Vorträge aus Praxis und Wissenschaft

Festhalle Denkendorf mit Restaurant Flair, Mühlhaldenstr. 111, 73770 Denkendorf, Tel. 0711 3461606

Beginn 10:00 Uhr

Programm:

Zuchtbericht - Auswertung des Zuchtgeschehens, Vergabe Zuchtpokale

Leo Famulla,
Zuchtobmann



Vorträge:

Dirk Ahrens

Leistungsprüfung nach den Richtlinien der AGT

Dr. Peter Rosenkranz

Varroaresistenz: Erste Ergebnisse aus dem Kooperations-Projekt SETBie zur Selektion des Hygieneverhaltens

Mit Möglichkeit zur Diskussion jeweils im Anschluss an die Referate

Studien- und Erlebnisreise in den Kaukasus 2020



Georgien und Armenien

Der LV Württembergischer Imker bietet im September 2020 eine 12-tägige Rundreise durch den Kaukasus an. Wir besuchen mit Georgien und Armenien gleich zwei geschichtsträchtige Länder zwischen Europa und Asien, zwischen Schwarzem Meer und Kaspischem Meer. Eine äußerst interessante Region, die für die meisten von uns noch weitgehend unbekannt ist. Georgien eingebettet in die hohe Gebirgswelt des Kaukasus ist eine der ältesten Siedlungsregionen der Menschheit. Armenien gehörte zu den frühesten christlichen Kulturen und weist zahlreiche religiöse Stätten auf.

Entdecken Sie in Georgien die Hauptstadt Tiflis mit seiner labyrinthartigen Altstadt. Wir überqueren den Kreuzpass in 2395m Höhe, fahren mit Allrad-Jeeps zur Dreifaltigkeitskirche Gergeti in über 2000m Höhe von wo sich ein herrlicher Panoramablick über die umliegenden Berge ergibt, unter anderem dem Gletscher Kazbigi, mit über 5000m dem dritthöchsten Berg im Kaukasus in der Nähe der russischen Grenze. Georgien ist auch das Land des Weins. Besuch eines schwäbischen Dorfes, die im 19. Jahrhundert aus Schwaben ausgewandert sind steht ebenso auf dem Programm, wie eine Weinprobe. Zudem sind insgesamt 3 Imkerbetriebe geplant. Nach Armenien geht es über den Sevansee durch faszinierende Landschaften, vorbei am Kloster Virap am Fuße des biblischen Berges Ararat an der türkischen Grenze bis zur Hauptstadt Jerewan. Ein abwechslungsreiches Besuchsprogramm erwartet Sie in einem der ältesten Zentren des Christentums. Zurück nach Georgien geht es über den Kleinen Kaukasus nach Batumi, wo wir die Reise im Küstenbereich des Schwarzen Meeres ausklingen lassen. Wir haben wieder ein schönes Programm mit weiteren Höhepunkten für Sie zusammengestellt. Linienflug, HP, sowie gute Mittelklassehotels erwarten Sie.

Termin Gr.1: 16.09. – 27.09.2020 (geführt von Heinz-Dieter Klein)

Termin Gr.2: 23.09. – 04.10.2020 (geführt von Alfons Forster)
Interessenten erhalten per Mail oder gegen Einsenden eines frankierten DIN A4-Rückumschlags das ausführliche Programm mit Anmeldeformular.

Anfragen sind ab 14.12.2019 zu richten an: Heinz-Dieter Klein, Meisenweg 30, 73235 Weilheim/Teck, Stichwort LV-Reise, Tel. 07023/3621 oder per Mail an hd.klein@gmx.de

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2020

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lwvi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr

 bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 11. Januar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 18. Januar, 13:30 bis 19:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 1. Februar, 13:30 bis 19:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.
*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.
Dieser Kurs findet nur statt, wenn die Schulung am 19. Januar 2019 ausgebucht ist und die Plätze nicht ausreichen!*

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 1. Februar, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können flüssige Honige mitgebracht werden.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 8. Februar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs) Achtung Terminänderung!

Am Samstag, 7. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, Lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 28. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)

Am Samstag, 9. Mai, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach einer kurzen Einführung und Demonstration werden die TeilnehmerInnen in Kleingruppen selbst an Bienenvölkern arbeiten. Neben den jahreszeitbedingten Themen wie der Schwarmverhinderung oder der Ablegerbildung werden weitere Schwerpunkte von den TeilnehmerInnen selbst bestimmt. So kann beispielsweise die Königin gesucht oder das Vorgehen bei der Wabenerneuerung geübt werden. Das Erkennen der Varroa-Milbe, sowie ihre frühzeitige Bekämpfung wird ebenfalls thematisiert.

Mitzubringen sind ein eigener Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Voraussetzung zur Teilnahme: Haltung eigener Bienenvölker seit mindestens einem Jahr.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 9. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 16. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zuchtstärker, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten an Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 30. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 6. Juni, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Teilen und behandeln (Halbtageskurs)

Am Samstag, 11. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Althengstett.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 19. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 26. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. November, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages. Bitte bringen Sie Arbeitskleidung, bzw. Schutzkleidung mit.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. Dezember, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.

Veranstaltungen der Wahlkreise

Wahlkreis 1 – Hohenlohe/Schwäbischer Wald

Podiumsdiskussion zu Landwirtschaft, Artenvielfalt und Bienengesundheit

Das Volksbegehren proBiene erhitze in den letzten Wochen und Monaten in ganz Baden-Württemberg die Gemüter. Landwirte beklagen eine pauschale Schuldzuweisung für den Rückgang der Artenvielfalt, Imker fühlen sich aufgrund der medialen Zuspitzung auf die Honigbiene instrumentalisiert und die Verbraucher werden als uninformiert und inkonsequent im eigenen Handeln dargestellt. Auch der inzwischen gefundene Kompromiss scheint die Situation nur bedingt zu entspannen: Der Gesetzentwurf der grün-schwarzen Regierung führte zwar zur Aussetzung des Volksbegehrens, die einzelnen Verbände sehen die getroffenen Vereinbarungen aber sehr unterschiedlich.

In einem aber sind sich alle Beteiligten einig: Es ist dringend erforderlich, dass etwas getan werden muss und dass die Dramatik der Situation nur gemeinsam angegangen werden kann, und zwar nicht, indem man vorwurfsvoll übereinander redet, sondern sachlich informierend miteinander diskutiert.

Im Foyer der Richard-von-Weizsäcker Schule Öhringen informieren und diskutieren am Freitag, 21.02.2020, um 19:00 Uhr Dr.

Claudia Garrido, Experte für Wissenschaftskommunikation, Bienengesundheit und Landwirtschaft, David Gerstmeier, Imker und Initiator des Volksbegehrens proBiene, und Jürgen Maurer, Landwirt und Vorsitzender des Bauernverbandes Schwäbisch Hall-Hohenlohe-Rems.

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 1 – Hohenlohe/Schwäbischer Wald

Honigschulung

Der Wahlkreis 1 Hohenlohe/Schwäbischer Wald bietet am Samstag, 21.03.2020, von 9:00 – 16:00 Uhr im Gasthaus „Ochsen“, Kocherstrasse 5 in Geislingen /Kocher eine Honigschulung nach DIB-Richtlinien an.

Kursinhalte: Honigentstehung, Inhaltsstoffe, Honiggewinnung und Verarbeitung, Lagerung und Hygiene, DIB-Richtlinien und weitere gesetzliche Grundlagen. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses und schließt mit der Übergabe eines Zertifikats ab. Eingeladen sind alle Imkerinnen und Imker, die bereits erste Erfahrungen mit Bienen, Honig und Honigschleudern gesammelt haben, aber auch Personen, die sich qualifiziertes Wissen rund um das Thema Honig aneignen wollen. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 € pro Person und ist vor Ort zu entrichten.

Anmeldungen bitte an Tanja Grathwohl,

E-Mail: trypichon@gmx.de

Referenten: Tanja Grathwohl und Hubert Stahl (Referenten des Landesverbandes)

Wahlkreis 8 – Alb/Donau/Oberland

Honigschulung mit Urkunde

Am Samstag, 29. Februar, von 10:00 - 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach.
Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist.
Kursleitung: H. Eisele, Honigobmann BV Biberach und H. Fesseler, Obmann im LV.

Kursgebühr: 10 €.

Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage

www.BVBiberach.de oder per Mail an BVBiberach@aol.com

Schulungskurse der Vereine

BV Aalen

Sofortmaßnahmen bei Bienenstichen

Datum: Mittwoch, 25.03.2020

Zeit: 19:30 bis 21:00 Uhr

Ort: Gasthaus „Zum Kellerhaus“ Aalen-Oberalfingen (Kleiner Saal)

Referent: Dr. Crane

BV Bad Saulgau

Einführungskurs zur Bienenhaltung

Wir führen im Frühjahr 2020 wieder einen Einführungskurs zur Bienenhaltung durch. Der Lehrgang umfasst eine theoretische Einführung, und ab April, entsprechend dem Fortgang des Bienenjahres die praktischen Demonstrationen und Übungen an den Bienenvölkern. Hierzu laden wir freundlichst ein. Die Auftaktveranstaltung und der erste Kurstag finden am 10.03.2020 im Dorfgemeinschaftshaus in Bogenweiler statt. Beginn ist um 19:30 Uhr. Weitere Kursabende sind am 17. und 24. März 2020. Die praktischen Demonstrationen und Übungen finden jeweils abends, im Abstand von ca. 7 bis 10 Tagen, in kleineren Gruppen statt. Die Termine hierfür werden an den Theorieabenden bekannt gegeben. Der Bezug von Bienenvölkern und Jungvölkern ist in das Kursprogramm ebenso eingebunden wie die Begleitung bei der selbständigen Völkerkontrolle. Kursleiter ist Imkermeister Werner Gekeler, Münsingen. Nähere Informationen erhalten Sie beim 1. Vorsitzenden Bernhard Fischer, Schießstattstr. 8, 88356 Ostrach, Mobil (0170) 2822905, E-Mail: fischer-bo@outlook.de und der Schriftführerin, E-Mail: marie-therese.siedlitzki@web.de

BV Biberach

Kurs zur Bienenhaltung/Neuimkerschulung/Anfängerkurs 2020

Der Bezirks-Imkerverein Biberach a. d. Riß e.V. bietet ab März 2020 einen Anfängerkurs „Einführung in die Bienenhaltung“ an. Der Kurs beginnt am Samstag, 07.03.2020 mit einer Kompaktveranstaltung, von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36 in Biberach, über den Einstieg in die Imkerei, die Biologie der Honigbiene und die Völkerführung im Jahreslauf. Die sieben praktischen Demonstrationen finden auf unserem Ausbildungsbienestand „Zum Stein“ bei Ellmannsweiler statt und am 21. November ist dann die Abschlussveranstaltung. Alle Termine sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der Völkerführung saisongerecht durchgeführt werden können. Die Veranstaltungen finden alle am Samstag statt, damit auch Schüler, Studenten und Berufstätige am Kurs teilnehmen können! Kursleitung: H. Fessler, Vorsitzender BV Biberach und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage www.BVBiberach.de oder per Mail an BVBiberach@aol.com

BV Bopfingen

Neuimker-/Anfängerkurs

Der Bienenzüchterverein Bopfingen bietet 2020 wieder einen Neuimker-/Anfängerkurs an. Die theoretischen Schulungen finden im Februar und März statt, die praktischen während des Jahres. Anmeldungen bitte beim Vorstand Gerlo Bauer, Tel. (09081) 88374 oder E-Mail: gerlo.bauer@t-online.de. Ort und weitere Details werden bei der Anmeldung bekanntgegeben.

BV Ehingen

Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Ehingen wieder eine Honigschulung durch. Die Schulungsabende finden am 05.02. und 12.02.2020, jeweils mittwochs von 18:30 bis ca. 21:30 Uhr im Hotel Gasthof Schwanen in Ehingen, Schwanengasse statt. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen. Kursgebühr € 20.- incl. Schulungsunterlagen. Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen. *Anmeldungen richten Sie bitte an: Leonhard Hauler, Tel. (07391) 4144, E-Mail: leonhard.h@uler.de*

BV Geislingen

Grundkurs Bienengesundheit

am 24.10.2020 mit Dr. Frank Neuman (Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf - Diagnostikzentrum - Bienengesundheitsdienst) in der Hütte des Schneelaufvereins Geislingen, Dorfstr. 70 in 73312 Geislingen-Weiler. Beginn: 10 Uhr, Ende ca. 16.30 Uhr.

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern. Jeder Teilnehmer erhält eine Teilnahmebescheinigung.

Verpflegung: Wir sind Gäste des Schneelaufvereins. Getränke können dort erworben werden. Als Mittagessen wird Leberkäse mit Kartoffelsalat und Wecken angeboten. Die Teilnahme am Mittagessen ist bei der Anmeldung mit anzugeben, da die Hütte an diesem Tag für uns öffnet. Die Abrechnung erfolgt direkt mit dem Schneelaufverein.

Kursgebühr: Für das Seminar fallen 20 € Teilnahmegebühr an. Bitte auf das Konto des BV Geislingen IBAN: DE64610500000015130941 überweisen.

Ihre Anmeldung mit Name, Adresse, Tel. Nr. und E-Mail-Adresse senden Sie bitte an bv-geislingen@gmx.de oder telefonisch über Anrufbeantworter unter Tel. (07331) 44831

BV Haigerloch

Pollen- und Propolis-kurs

Termin: 14.03.2020 (*Ganztageskurs*)

Beginn: wird den Teilnehmern mitgeteilt

Referent: Dr. Klaus Wallner

Kosten: Mitglieder Bienenfreunde Haigerloch 20 Euro, alle anderen 30 Euro

Verpflegung: Kaffee, Essen und Getränke werden angeboten

Ort: Bürgerhaus Haigerloch

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldungen: Thomas Klingler, E-Mail: tklingler@gmx.net

BV Laichingen

Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Laichingen eine Honigschulung durch. Die Schulungsabende finden am 11.02. und 18.02.2020, jeweils dienstags von 18:30 Uhr bis ca. 21:30 im Gasthaus Engel in Laichingen statt. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.

Kursgebühr: € 20.-

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen

Anmeldungen richten Sie bitte an: *Helmut Kapfer, Siedlungsweg 21, 89188 Merklingen, Tel. (07337) 922268,*

E-Mail: kapfer-h@t-online.de

BV Metzingen

Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führen wir an den Samstagen, 08.02. und 15.02.2020, jeweils von 9:00 bis ca. 12:00 Uhr im Naturfreundehaus Falkenberg, Neuffener Straße, 72555 Metzingen eine Honigschulung durch. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.

Kosten: € 20.-

Anmeldungen richten Sie bitte an:

www.bezirksimkerverein-metzingen.de

Neuimkerkurs 2020

Ort: Lehrbienenstand Dettingen/Erms, Lortzingweg

Kursbeginn: 31.03.2020 um 18:00 Uhr

Kosten: € 80,00

Kursleitung: Doris Wildner

Theoretische und praktische Inhalte der Honigbienenhaltung werden den Neuimkern an acht Abenden gezeigt und vermittelt. Die Termine der praktischen Demonstrationen richten sich jeweils an die jahreszeitlich notwendigen Tätigkeiten am Bienenvolk.

Interessenten können sich ab sofort über das Kontaktformular unserer Homepage <https://www.imkerverein-metzingen.de/contact> oder über E-Mail: neuimkerkursmetzingen2020@web.de anmelden

BV Münsingen

Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Münsingen wieder eine Honigschulung durch. Die Schulungsabende finden am 27. Febr. und 05. März 2020, jeweils donnerstags von 18:30 bis ca. 21:30 Uhr im Kreislandwirtschaftsamt in Münsingen, Schillerstr. 40 statt. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat

und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.

Kursgebühr € 20.- incl. Schulungsunterlagen.

Anmeldungen richten Sie bitte an: *Klaus Seiffert, 72537 Mehrstetten, Bergstr. 6, Tel. (07381) 929719,*

E-Mail: seiffert-mehrstetten@t-online.de

BV Tübingen

Kurs für Fortgeschrittene

Remigius Binder, Bienenfachberater beim Regierungspräsidium Tübingen, bietet einen Kurs für Imkerinnen mit abgeschlossenem Anfängerkurs oder Vorerfahrung an. Termine: 24.3, 21.4, 14.5, 26.5, 9.6, 14.7, jeweils 18:00 Uhr am Lehrbienenstand Bläsiberg. Mehr Infos auf <https://www.imkerverein-tuebingen.de/neuimkerfolgekurs/>.

Nur noch wenige Plätze! Anmeldung unter

web.bv-tuebingen@posteo.de

Mit dem Mini-Plus durch's Bienenjahr

Oeli Oelkrug bietet 2020 einen Vertiefungskurs für ambitionierte Imkerinnen an. Schwerpunkt ist die Königinnenzucht und Völkervermehrung im Mini-Plus-System. Die Termine stehen noch nicht endgültig fest, erster Kurstag ist im April, Kosten für Vereinsmitglieder 100 € für alle anderen 150 € (ohne Volk).

Anmeldung unter web.bv-tuebingen@posteo.de

Kinderbuch Mein Opa ist Imker

Mit den Bienen durch das Jahr

Hardcover - 80 Seiten - 12,95 €

ISBN 978-3-96352-010-5

Gefördert durch den Landesverband Württembergischer Imker e. V.

JETZT beim Landesverband Württembergischer Imker bestellen!

Tel. (07153) 58115 -

E-Mail: info@lvwi.de

12,95 € zzgl. Versandkosten



Württembergischer Imkertag 2020

Stadthalle
Göppingen
18./19. April 2020



Bezirksimkerverein

Göppingen e.V.

gegründet 1880



140
Jahre

Mitglied im Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Programm

Veranstaltung jeweils von 09:00 Uhr -17:00 Uhr

Samstag, 18.4.2020

Begleitprogramm: Stadtführungen jeweils um 11:00 Uhr und 14:00 Uhr

Abendprogramm: **KLAUS BIRK**
mit seinem Programm
"A bissle best off!"
Beginn: 20:00 Uhr
Einlass: 19:00 Uhr
Eintritt: 20 EURO

Parkmöglichkeiten: • rund um die Stadthalle
• Parkhaus Jahnstraße
mit Shuttle-Bus
von 08:30 Uhr -17:00 Uhr

Fachaussteller: in den Foyers der Stadthalle
auf 3 Etagen

Foggia-Saal:

09:30 Uhr: Begrüßung
10:00 Uhr: Delegiertenversammlung,
Vertreter LWI
13:30 Uhr: Vortrag: "Die Bienenentwicklung unter der
Lupe: Videos u. Verhaltensanalyse
aus dem Bienenvolk"
Dr. Paul Siefert
14:45 Uhr: Vortrag: "Aktuelles aus Hohenheim"
Dr. Peter Rosenkranz
16:00 Uhr: Vortrag: "Viren im Bienenvolk"
Prof. Dr. Genersch

Klosterneuburg-Saal:

10:00-17:00 Uhr: Gesprächsforum mit Kaffee und Kuchen
11:00-12:00 Uhr: Sprechstunde zu Wespen u. Hornissen
12:00-13:30 Uhr: Mittagessen
14:00-15:00 Uhr: Sprechstunde zu Wespen u. Hornissen

Märklin-Saal (Workshops):

10:00-11:30 Uhr: Schokocreme
10:30-12:00 Uhr: Salben rühren
13:00-14:30 Uhr: Encoustic (Kunstkarten)
13:30-15:00 Uhr: Seife veredeln
15:00-16:30 Uhr: Frischhaltetücher aus Wachs

Schulzimmer (Kinderbasteln):

10:00-11:30 Uhr: Zapfenbienen
10:30-12:00 Uhr: Bilder mit Stempeldruck
13:00-14:30 Uhr: Bienen aus Bast
15:00-16:30 Uhr: Summbienen

www.imkerverein-goepingen.de

Sonntag, 19.4.2020

- Parkmöglichkeiten:
- rund um die Stadthalle
 - Parkhaus Jahnstraße
ohne Shuttle-Bus
 - Parkplatz hinter dem Einkaufszentrum EDEKA, Hohenstaufenstraße 3

Fachaussteller: in den Foyers der Stadthalle auf 3 Etagen

09:30 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst**

Foggia-Saal:

- 11:00 Uhr: **Honigprämierung**
- 13:00 Uhr: Vortrag: "Apitherapie - Die Heilwirkung von Honig, Propolis und Co."
Prof. Prof. h.c. Kunth
- 14:30 Uhr: Vortrag: "Landwirtschaft im Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und Naturschutz"
Prof. Dr. Alois Heißenhuber

Klosterneuburg-Saal:

- 10:30-17:00 Uhr: Gesprächsforum mit Kaffee und Kuchen
- 10:30-11:30 Uhr: Sprechstunde zu Wespen u. Hornissen
- 11:30-12:00 Uhr: Bekanntgabe der Gewinner aus dem Malwettbewerb
- 12:00-13:30 Uhr: Mittagessen
- 14:00-15:00 Uhr: Sprechstunde zu Wespen u. Hornissen

Märklin-Saal (Workshops):

- 10:30-12:00 Uhr: Salben rühren
- 11:00-12:30 Uhr: Frischhaltetücher aus Wachs
- 11:00-12:30 Uhr: Bienen filzen
- 13:30-15:00 Uhr: Seife veredeln
- 14:00-15:30 Uhr: Encoustic (Kunstkarten)
- 14:30-16:00 Uhr: Bienen filzen

Schulzimmer (Kinderbasteln):

- 10:30-12:00 Uhr: Bilder mit Stempeldruck
- 11:00-12:30 Uhr: Zapfenbienen
- 11:00-12:30 Uhr: Bienenwachsknete
- 13:00-16:00 Uhr: Bienenränke basteln
- 13:00-14:30 Uhr: Bienen aus Bast
- 15:00-16:30 Uhr: Summbienen

Der Eintritt zur Veranstaltung und den Fachvorträgen ist an beiden Tagen frei!

Wo parken Sie? Wie erreichen Sie uns?

Parkmöglichkeit am Samstag 18. April und Sonntag, 19. April 2020

Parkhaus Jahnstraße (Jahnstraße 30)

Am Samstag fährt ein Pendelbus von der Bushaltestelle Jahnstraße zur Stadthalle. Der Fußweg (ca. 14 Minuten) vom Parkhaus Jahnstraße zur Stadthalle ist Grün gekennzeichnet.
Am Sonntag steht den Besuchern zusätzlich kostenlos der Parkplatz eines Einkaufszentrums, Nähe Stadthalle zur Verfügung.



Parkmöglichkeit am Sonntag, 19. April 2020

Parkplatz hinter Einkaufszentrum EDEKA. Fußweg ca. 7 Minuten vom Parkplatz (Hohenstaufenstr. 3) hinter dem Einkaufszentrum EDEKA zur Stadthalle, gekennzeichnet mit - - - - -



Willkommen beim Verband der Buckfastimker-Süd e.V.

Veranstaltungen Buckfast Imker Süd e.V. für das Jahr 2020



Praxistage

Königinnenzuchtkurs

Königsbronn, Samstag, 25. April 2020

Beginn: 09:00 - 16:00 Uhr

Thema: Königinnenzuchtkurs Teil 1

Verschiedene Zuchtmethoden, Umlarven, Starter, Finisher, Ablegerbildung

Veranstalter: Verband der Buckfastimker Süd e.V. mit Bezirksimkerverein Heidenheim e.V.

Veranstaltungsort:

Rosensteinstr. 15, 89551 Königsbronn

Anmeldung: bis zum 20. April 2020

Anmeldung online unter:

www.imkerverein-heidenheim.de

Teilnehmerbetrag: 30,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €

Kontakt: Claus Uwe Fähnle

Telefon: 07328-4354

Email: cfaehnle@t-online.de

Königinnenzuchtkurs

Oberkirch, Samstag, 25. April 2020

Beginn: 09:00 - 16:00 Uhr

Thema: Königinnenzuchtkurs Teil 1

Verschiedene Zuchtmethoden, Umlarven, Starter, Finisher, Ablegerbildung

Veranstalter: Verband der Buckfastimker Süd e.V. mit Bezirksimkerverein Oberkirch e.V.

Veranstaltungsort:

Renchtalblick, 77704 Oberkirch

Anmeldung online unter:

Bienen-Kurt@Web.de

Teilnehmerbetrag: 30,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €

Kontakt: Kurt Helbig

Telefon: 0177-5355542

Email: Bienen-Kurt@Web.de

Königinnenzuchtkurs Teil II

Königsbronn, Samstag, 20. Juni 2020

Beginn: 09:00 - 16:00 Uhr

Thema: Königinnenzuchtkurs

- Erstellen von Begattungseinheiten

- Verschulen von Zellen

- Abgabe von Zuchtstoff

Veranstalter: Verband der Buckfastimker Süd e.V. mit Bezirksimkerverein Heidenheim e.V.

Veranstaltungsort:

Rosensteinstr. 15, 89551 Königsbronn

Anmeldung: bis zum 08. Juni 2020

Anmeldung online unter:

www.imkerverein-heidenheim.de

Teilnehmerbetrag: 15,00 €

Nichtmitglieder: 30,00 €

Kontakt: Claus Uwe Fähnle

Telefon: 07328-4354

Email: cfaehnle@t-online.de

Weitere Termine auf der Internetseite: www.buckfastimker.de

Angebote für Mitglieder:

Begattungsplatz Orsenhausen:

Es stehen in unmittelbarer Nähe ca. 150 Buckfastvölker aus verschiedenen Linien, als Drohnenvölker zur Verfügung. Weitere Informationen darüber erhaltet ihr bei Manfred Karle, Tel. 07353-634.

Umlarvstellen:

Auch im Jahr 2020 stellen wir ab April wieder Zuchtstoff für unsere Mitglieder zur Verfügung. Das Umlarven ist für den eigenen Bedarf frei.

www.buckfastimker.de/umlarvstellen

Vorstand

1. Vorsitzender

Simon Forster

Hauptstraße 7

72505 Krauchenwies

Tel. 07571-4455

info@laizer-apotheke.de

2. Vorsitzender

André Riehle

Neue Straße 6

72813 St. Johann

Tel. 0172-7385964

riehlebiene@web.de



07.02.2020 Naturkosmetik mit Bienenprodukten selbst gemacht – Cremes und Salben

Referentin: *Dr. Elke Frenzel*

Vielleicht möchten Sie Ihre Freunde einmal mit einer selbst gemachten Creme überraschen? In diesem Kurs lernen Sie auf Grundlage fundierter Kenntnisse eigene Körperpflegeprodukte herzustellen. Sie erfahren, welches Werkzeug und welche Rohstoffe Sie benötigen und natürlich auch wie lange die selbst hergestellten Produkte haltbar sind. Im Kurs wird auch besprochen, welche rechtlichen Voraussetzungen Sie erfüllen müssen, damit Sie Ihre eigenen Produkte unter Umständen auch verkaufen dürfen. Hier werden im Wesentlichen die Vorgaben der Kosmetikverordnung erklärt. Auch die Praxis kommt nicht zu kurz: Jede(r) Teilnehmer/-in stellt eine eigene Creme, einen Lippenpflegestift und eine Salbe selbst her, welche dann mit nach Hause genommen werden kann.

11.02.2020 Anfängerkurs (Theorie) (incl. Praxisteile am 17.03.2020, 21.04.2020, 12.05.2020, 16.06.2020, 21.07.2020 und Abschlussveranstaltung am 25.09.2020, nur im Paket)

Referent: *Gerhard Müller-Engler*

Es werden die Biologie der Bienen, ein Überblick über den Lebenslauf einzelner Bienen und die jahreszeitliche Entwicklung eines Volkes sowie die Einflussmöglichkeiten des Imkers gezeigt. Zu den Themen Bienenrassen, Aufstellungsart, Standort, Arbeitsgeräte und Betriebsmittel wird Beurteilungswissen vermittelt.

14.02.2020 Herstellung von Met

Referent: *Götz Reimold*

Der Kurs führt in die Herstellung von Met ein. Es werden alle Produktionsschritte, mögliche Zutaten zur Einstellung der Süße und Nachbehandlung vorgestellt.

13.03.2020 Körkurs

Referent: *Fachberater Johann Fischer*

Im Kurs lernen Sie die Grundlagen der Vererbung sowie die Parameter für eine Körung von Zuchtvölkern kennen. Neben der Erfassung und Beurteilung der Leistungsparameter (z. B. Honigleistung) und Eigenschaften (z. B. Sanftmut, Wabensitz oder Schwarmtrieb) wird auch die Merkmalsbeurteilung vorgestellt. Diese ist notwendig, um die Rassezugehörigkeit überprüfen zu können. Damit lassen sich auch unerwünschte Einkreuzungen anderer Rassen erkennen.

Für eine erfolgreiche und nachhaltige Zuchtauslese ist eine Körung der Zuchtvölker unerlässlich.

31.03.2020 Gezielte Trachtnutzung

Referenten: *Gerhard Müller-Engler, Tobias Nett*

Nach dem Kennenlernen der zur Verfügung stehenden Nahrungsquellen für Bienen wird auf die klassische Trachtbeobachtung eingegangen. Die Teilnehmer lernen worauf beim Transport von Bienen zu achten ist und wie durch die Nutzung von speziellen Trachten Sortenhonige produziert werden können. Weiterhin werden rechtliche Aspekte beim „Wandern mit Bienen“ behandelt. Zuletzt werden Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung vorgestellt.

07.05.2020 Königinnenvermehrung

Referenten: *Gerhard Müller-Engler, Tobias Nett*

Die Nachzucht von Königinnen ist kein Geheimnis. Tipps und Hinweise für die praktische Arbeit erhalten Sie im Kurs.

08.05.2020 Einstieg in die Zuchtauslese

Referenten: *Gerhard Müller-Engler, Tobias Nett*

Imker lernen Methoden zur Beurteilung von Bienenvölkern. Außerdem werden die Datenerfassung sowie der Umgang mit Zuchtpapieren geübt. Zudem werden Einrichtungen, die eine gezielte Zucharbeit unterstützen, vorgestellt.

29.05.2020 Imkern mit Dadant

Referent: *Götz Reimold*

Dieser Kurs vermittelt Ihnen die grundlegenden Kenntnisse, die Sie zum erfolgreichen Imkern mit der Dadant Beute benötigen. Es werden die Vorteile der Bienenhaltung im angepassten Brutraum für Bienen (egal welche Rasse) und Imker aufgezeigt. Die Bestandteile einer Dadant Beute, welche davon unverzichtbar und welche von Vorteil sind, werden besprochen. Weiteres Thema sind die Völkerführung im Jahresverlauf und die Vorteile des Mini Plus Systems bei der Vermehrung oder Zucht von Königinnen.

Die Kurse beginnen um 9.00 Uhr, abweichende Anfangszeiten sind angegeben. Anmeldeschluss ist jeweils eine Woche vor der Veranstaltung.

Anmeldungen sind ab 12.09.2019 über unsere Homepage www.triesdorf.de, Bildung & Veranstaltungen, Tierhaltung, Bienen möglich.

Für Fragen stehen wir Ihnen telefonisch unter 09826 18-3002 oder per E-Mail ths@triesdorf.de gerne zur Verfügung.

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an brigitte.nefzger@triesdorf.de. Ein Widerruf ist auch jederzeit später möglich.

Weitere Termine und Infos finden Sie unter www.triesdorf.de

Pollenvereinigung Allgäu-Bodensee-Oberschwaben e. V.

Einladung zur 9. Jahreshauptversammlung der Pollenvereinigung Allgäu-Bodensee-Oberschwaben e. V.

am Mittwoch den 11.03.2020

Beginn 19:00 Uhr

in Leonhardt's Stallbesen www.stall-besen.de

in 88239 Wangen im Allgäu, Humbrechts 1

Nach den üblichen Regularien wie Berichte, werden wir uns den Trachtpflanzen wie Blumenwiese, Hecken usw. widmen. Die Veranstaltung ist öffentlich.

Wir bitten aber Gäste um eine kurze Anmeldung

info@pollenvereinigung.de bis 07. März 2020

oder Tel. 07522/5542

Roland FRISCH, 1. Vorsitzender

Einladung zum Workshop: Honig, Propolis u. Blütenpollen

am Samstag, den 14. März 2020, 9:30 Uhr – 16:00 Uhr

im Gasthaus Ochsen, 88239 Kisslegg, Herrenstraße 21

Themen: Honig und Blütenpollen – ein starkes Gespann, Propolis: was Imker dürfen und was nicht. Propolis, Pollen und Bienenbrot (Perga) in der Apitherapie

Die Bedeutung von Honig und Pollen in unserer Ernährung und die Wirkung in unserem Körper.

Pollen und Bienenbrot sind Nahrungsergänzungsmittel vom Feinsten und können uns bei vielerlei gesundheitlichen Störungen

unterstützen, z.B. Allergien, Lebererkrankungen, Prostatahypertrophie, Krebs.

Verarbeitung von Propolis, Pollen, Bienenbrot und Honig

- Als gesunde Nascherei
- Für die Apitherapie
- Kombinationsmöglichkeiten mit Kräutern

Die Heilpraktikerin Rosemarie Bort wird uns durch den Workshop führen

Gebühr des Workshop pro Person 60,00 €, Mitglieder 45,00 € In der Gebühr sind 2 kleine Kaffeepausen-Vielfalt, alkoholfreie Getränke während der Schulung sowie Mittagessen 2 Gang -Menü mit Soft-Drink o,2 (2 Hauptgerichte nach Wahl, Berücksichtigung vegetarischer / veganer Gäste) enthalten.

Anmeldung bis 1. März 2020 per Mail über Kontaktformular www.Pollenvereinigung.de oder an info@pollenvereinigung.de sowie Überweisung der Kursgebühr mit Kennwort Workshop an die Pollenvereinigung.

IBAN: DE69 6509 1040 0149 3670 07 BIC: GENODES1LEU

Plätze sind nur begrenzt verfügbar. Bei Überbuchung gilt Eingang der Kursgebühr. Wir freuen uns auf ihre Anmeldung *Pollenvereinigung Allgäu-Bodensee-Oberschwaben e.V.*

Der Vorstand

Vereinsgründung „Netzwerk der Fachberaterinnen für Bienenprodukte e.V.“

Der bislang informelle Zusammenschluss der Fachberaterinnen für Bienenprodukte in Baden-Württemberg hat sich mit der Gründung eines gemeinnützigen Vereins eine neue Rechtsform gegeben. Das Netzwerk firmiert nun als Verein „Netzwerk der Fachberaterinnen für Bienenprodukte e.V.“ mit Sitz in Stuttgart. Das konstituierende Treffen fand am 14. November 2019 im GENO-Haus in Stuttgart statt.

Die Ziele des Vereins

Der neu gegründete Verein „Netzwerk der Fachberaterinnen für Bienenprodukte e.V.“ verfolgt klassisch gemeinnützige Ziele und will in gleichem Maße nach innen und nach außen wirken. Die Mitglieder möchten traditionelles Wissen und neue Erkenntnisse über die Anwendung und den Nutzen von Bienen und Bienenprodukten sammeln, vermitteln, pflegen und erhalten. Eine tragende Säule der Arbeit wird daher die Koordination und der Ausbau von Weiterbildungsangeboten zum Thema Bienen und Bienenprodukte sein. Dazu gehören die Organisation von Veranstaltungen zur Verbraucheraufklärung sowie Netzwerkpräsentationen in ganz Baden-Württemberg. Darüber hinaus ist das Netzwerk auf der Suche nach Kooperationspartnern, um innovative Bildungs- und Beratungskonzepte über Bienenprodukte zu entwickeln.

Der Vorstand des neuen Vereins

Als 1. Vorsitzende wurde Nicole Franke aus dem Landkreis Esslingen in den Vorstand gewählt. Felizia Dambach aus dem Landkreis Schwäbisch Hall vertritt den Verein als 2. Vorsitzende. Als Kassiererin wurde Eva-Maria Elfner-Häfele aus dem Rhein-Neckar-Kreis und als Schriftführerin Andrea Kurz aus dem Landkreis Esslingen gewählt. Das Vorstandsteam wird durch Rosemarie Bort aus dem Hohenlohe-Kreis als Bildungsbeauftragte komplettiert. Die Arbeit des Vorstands wird durch vier Beisitzerinnen unterstützt, die ihre Regionen vertreten: Susanne Dalke aus dem Ostalb-Kreis, Susanne Müller aus dem Landkreis Böblingen, Tanja Grathwohl aus dem Hohenlohe-Kreis und Sigrid Wolff aus dem Landkreis Schwäbisch Hall.

Fachberatung für Bienenprodukte

Im Jahr 2017 hatten sich 28 Fachberaterinnen für Bienenprodukte als Interessengemeinschaft zusammengeschlossen, um Verbraucherinnen und Verbraucher über die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von Bienenprodukten zu informieren. Als bundesweit einziger Zusammenschluss in der Verbraucherberatung von Bienenprodukten steht das bisher informell agierende

Netzwerk mit der Gründung des Vereins nun endgültig auf juristisch sicheren Füßen. Gute Voraussetzungen also, um die Verbraucherinformation in Baden-Württemberg weiter zu stärken. Die 82 Fachberaterinnen für Bienenprodukte, die derzeit im Netzwerk aktiv sind, bieten Vorträge, Workshops und Veranstaltungen zum Thema Bienenprodukte und ihren Einsatz in Haushalt und Küche, im Kosmetik- und Wellnessbereich oder der häuslichen Gesundheitspflege an. Seit 2018 ist das Logo der Fachberaterinnen für Bienenprodukte eine eingetragene und geschützte Marke. Unter www.fachberaterin-fuer-bienenprodukte.de können sich Interessierte über das Angebotsspektrum der Fachberaterinnen für Bienenprodukte informieren. Die 1. Vorsitzende Nicole Franke ist zentrale Ansprechpartnerin des Netzwerks und vermittelt bei Bedarf auch kompetente Ansprechpartnerinnen vor Ort.

(Tel.: 07021-2252, E-Mail: nilafrano1@web.de)

Unterstützer und Kooperationspartner

Das Netzwerk der Fachberaterinnen für Bienenprodukte e.V. wird unterstützt vom LandFrauenverband Württemberg-Baden, der seit 2016 die Qualifizierung zur Fachberaterin für Bienenprodukte über sein Bildungs- und Sozialwerk anbietet. Im selben Jahr wurde das Projekt

„NEsD – Netzwerk Einkommen schaffende Dienstleistungen“ ins Leben gerufen, um u.a. die Fachberaterinnen für Bienenprodukte bei ihrer Arbeit und beim Aufbau eines Netzwerkes zu begleiten. Die Qualifizierung zur Fachberaterin für Bienenprodukte sowie das Projekt „NEsD“ werden über das Programm „Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum“ (IMF) durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg gefördert. Für die Gründungsversammlung im November 2019 kooperierte das Netzwerk der Fachberaterinnen für Bienenprodukte e.V. mit dem Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband, der die Räumlichkeiten im GENO-Haus in Stuttgart zur Verfügung stellte. Weitere Partner sind der Landesverband Badischer Imker e.V. und der Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Pressekontakt Netzwerk der Fachberaterinnen für Bienenprodukte e.V.

Andrea Kurz, Tel.: 0172-9518708; E-Mail: andreakurz@gmx.net
Homepage: www.fachberaterin-fuer-bienenprodukte.de

Projektleitung „NEsD“-Netzwerk Einkommen schaffende Dienstleistungen e.V.

Christine Binder, Olgastraße 83, 70182 Stuttgart
Tel.: 0177-690 5443; E-Mail: info@nesd-bw.de
Homepage: www.nesd-bw.de



Sommerbunter Immentraum Geht Ihnen beim Anblick dieses „Sommerbunten Immentraums“ nicht das Herz auf?

Jeder kann selbst eine Augen- und Bienenweide für Garten, Balkon und Freiflächen innerhalb des Wohngebiets anlegen. Auch kleinste Flächen eignen sich dafür und selbstverständlich auch der Biengarten als Vorzeigeobjekt.

Für einen geringen Betrag und wenig Aufwand kann man sich eine bunte Blumenwiese anlegen, die über den ganzen Sommer, bis zum ersten Frost, Freude bereitet. Beobachten sie den Wachstumsprozess wie aus winzigen, schrumpeligen, schwarzbraunen Klümpchen und Körnchen grüne Stängel emporwachsen, die sich als Abschluss eine farbenfrohe Blütenkrone aufsetzen.

Jetzt beginnt der rege Besuch von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Co. Nektar und Blütenstaub werden gesammelt und in den Bienenstock transportiert - eine willkommene Nahrungsquelle im Sommer und Herbst, wo an manchen Standorten wenig zu finden ist.

Viele Imker bemühen sich bereits um die Verbesserung der Bienenweide. Mit guten Beispielen vorangehen, dann finden sich Verbündete und Partner. Der Landesverband Württembergischer Imker unterstützt die Verbesserung der Bienenweide und bietet seit zwei Jahren die Blümmischung „Sommerbunter Immentraum“ an.

Beziehen kann man diese Blümmischung unter info@lvwi.de
Preise:

100 g = 5,00 € zzgl. Versandkosten

500 g = 24,00 € zzgl. Versandkosten

Für Imkervereine als Sammelbestellung oder Weiterverkauf
ab 15 Stück:

100 g = 4,50 € zzgl. Versandkosten

500 g = 22,00 € zzgl. Versandkosten

Viel Erfolg und Freude an Ihrer bunten Blütenpracht wünscht Ihnen der Landesverband

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Vorsitzender: Ulrich Kinkel

Geschäftsstelle des Landesverbandes:

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32

98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden

Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640

Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: info@lvwi.de | Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,

Zahlungen ausschließlich an die Kasse des

Landesverbandes Volksbank Plochingen,

Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Ostring 6, 76131 Karlsruhe



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Februar 2020

Präsident: Torsten Ellmann
Geschäftsführer: Olaf Lück
Geschäftsstelle: Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg
Fon: 0228 / 93292-0
Fax: 0228 / 321009
Internet: www.deutscherimkerbund.de
E-Mail: info@imkerbund.de

Pressekontakt: Petra Friedrich
Fon: 0228 / 9329218 oder 0163/2732547
E-Mail: presse@imkerbund.de

IGW Berlin beendet

Vor wenigen Tagen ging in Berlin die 85. Internationale Grüne Woche zu Ende, an der wir uns als Aussteller beteiligt haben. Messeberichte und Bilder finden Sie in D.I.B. AKTUELL sowie auf unserer Homepage unter https://deutscherimkerbund.de/385-Internationale_Gruene_Woche_2020

Kassengesetz in Kraft getreten

Am 01.01.2020 ist das sog. Kassengesetz in Kraft getreten, das die Einflussnahme auf elektronische Aufzeichnungen mithilfe technischer Mittel verhindern soll. Was die Neuregelungen für Imkereien bedeuten und ob diese überhaupt betroffen sind, erklärt unser Rechtsbeirat, Rechtsanwalt Jürgen Schnarr, auf unserer Homepage unter <https://deutscherimkerbund.de/182-Verbandsmitteilungen>

Honigmacher im neuen Look



Das erfolgreiche Online-Lernportal www.die-honigmacher.de wird saisonabhängig täglich von 2.000 - 4.000 Interessenten aufgerufen, die die verschiedenen Kursangebote kostenlos nutzen können. Da die Seiten inhaltsunabhängig in die Jahre gekommen sind, wurden diese mit finanziellen Mitteln des D.I.B. in den letzten Monaten modernisiert und zeitgemäß gestaltet. Die für den Relaunch zuständige Agentur lernsite wird auf dem Apisticus-Tag in Münster am 29.02./ 01.03.2020 die neuen Seiten interessierten Imkerinnen und Imkern vorstellen. Auf angeregte Diskussionen vor Ort freuen wir uns. Im nächsten Schritt werden weitere zusätzliche Module erarbeitet, die die Plattform erweitern werden.

Bewerbungsfrist für nationales Jungimkertreffen läuft bald ab

Bis zum 29.02.2020 können sich noch Jugendgruppen bei ihren zuständigen Imker-/Landesverbänden für die Teilnahme am 7. nationalen Jungimkertreffen in Ludwigsburg bewerben, das vom 08. - 10. Mai 2020 stattfindet. Alle Informationen dazu unter https://deutscherimkerbund.de/390-Nationales_Jungimkertreffen

Das 11. Internationale Jungimkertreffen IMYB findet vom 6. - 10. Juli 2020 in Ivanča Gorica/Slowenien statt. Der D.I.B. wird wie in den Vorjahren die Kosten für die Teilnahme des deutschen Teams (drei Jugendliche und ein Betreuer) übernehmen. Wer Deutschland vertreten wird, das entscheidet sich in Ludwigsburg.

Weitere bundesweite, konstante Mitgliederentwicklung nach oben

Im Dezember 2019 haben unsere Mitgliedsverbände ihre aktuellen statistischen Zahlen gemeldet. Alle Verbände haben danach einen weiteren Zuwachs an Neumitgliedern, der im gesamten Bundesgebiet bei 5,4 % wie im Vorjahr liegt. Die Entwicklung der Bienenvölker lag bei erfreulichen 4,4 % (Vorjahr 2,9 %). 6,7 Völker werden durchschnittlich pro Mitglied gehalten. Die einzelnen Zahlen können Sie der Tabelle entnehmen. Für das gesamte Bundesgebiet ist von rund 150.000 Imkereien auszugehen, die ca. 1.000.000 Bienenvölker betreuen. Diagramme zur Entwicklung seit 1992 finden Sie auf der Homepage unter https://deutscherimkerbund.de/161-Imkerei_in_Deutschland_Zahlen_Daten_Fakten

Statistik per 31.12.2019

Landesverband	Deutscher Imkerbund	
	Völker	Mitglieder gesamt
Baden	76.991	10.578
Bayern	197.282	32.211
Berlin	7.635	1.341
Brandenburg	26.980	2.973
Hamburg	5.324	1.007
Hannover	58.512	8.708
Hessen	61.444	10.682
Mecklenburg-Vorp.	17.878	1.804

Nassau	4.571	634
Rheinland	71.485	10.846
Rheinland-Pfalz	12.928	2.230
Saarland	10.408	2.021
Sachsen	36.081	4.541
Sachsen-Anhalt	16.058	2.188
Schleswig-Holstein	28.847	3.378
Thüringen	23.114	3.001
Weser-Ems	29.967	4.853
Westfalen-Lippe	62.729	9.769
Württemberg	103.028	14.488
Gesamt	851.262	127.253

Termine 2020

In 2019 werden die Gremien des D.I.B. wie folgt tagen.

1. Präsidiumssitzung 06./07.03.2020 in Veitshöchheim
 2. Präsidiumssitzung 15.05.2020 in Wachtberg
 3. Präsidiumssitzung 28./29.08.2020 in Wachtberg
 4. Präsidiumssitzung 04./05.12.2020 in Wachtberg
1. Sitzung des erweiterten Präsidiums am 16.05.2020 in Wachtberg
 2. Sitzung des erweiterten Präsidiums 09.10.2020 in Wachtberg
- Vertreterversammlung 10.10.2020 in Wachtberg

Präsidiumsmitglieder über neues Mail-Postfach erreichbar

Das neu gewählte D.I.B.-Präsidium wird zukünftig über ein gemeinsames Mail-Postfach erreichbar sei: praesidium@imkerbund.de. Außerdem finden Sie unter https://deutscherimkerbund.de/150-Adressen_Deutscher_Imkerbund die Schwerpunktgebiete der einzelnen Mitglieder.

D.I.B. AKTUELL jetzt ökologischer

Unser Mitgliedermagazin D.I.B. AKTUELL, das alle Vereinsvorsitzenden in Druckform erhalten, wird ab Ausgabe 1/2020 auf umweltfreundlichem Recyclingpapier gedruckt, das zu 100 % aus Altpapier ohne Zusatz optischer Aufheller und ohne Chlorbleiche hergestellt wird. Mehr dazu in D.I.B. AKTUELL 1/2020.

Noch umweltfreundlicher geht's beim Bezug des elektronischen Newsletters. Diesen können Sie ganz einfach kostenlos als PDF-Datei auf der Startseite unserer Homepage www.deutscherimkerbund.de abonnieren.

Im Heft erscheinen nicht nur Meldungen zur Verbandsarbeit, sondern auch wichtige Mitteilungen zu gesetzlichen Änderungen betreffend Imkerei und Honig u.v.m. Es lohnt sich also auch ein Abonnement für Nicht-Mitglieder.

Meldungen zu Bienenschäden zu gering

Anlässlich des Runden Tisches Imker-Landwirtschaft-Industrie im Dezember 2019 hat das Institut für Bienenschutz in Braunschweig erneut darauf hingewiesen, dass zu wenig verwertbares Probenmaterial zum Nachweis von Bienvergiftungen durch Pflanzenschutzmittel eingesandt werden. Das Informationsblatt, wie bei Verdacht auf solche Schädigungen vorzugehen ist, finden Sie unter <https://deutscherimkerbund.de/168-Downloads> (Rubrik „Merkblätter bienengesundheit“).

Weitere Informationen zur Thematik werden in D.I.B. AKTUELL 1/2020 veröffentlicht.

Handreichung neu aufgelegt

Anlässlich der Grünen Woche wurde das Informationsblatt „Imker-Landwirte-Kommunen-Verbraucher - eine ideale Partnerschaft“ überarbeitet und neu aufgelegt. Sie finden das 4-seitige Blatt unter https://deutscherimkerbund.de/243-Downloads_Infomaterial (Rubrik Bienenweide). Bis 10 Stück können kostenlos in Druckform angefordert werden bei presse@imkerbund.de

Der Wabenprofi

Wo aus Imkern Profis werden

Saisoneröffnung 1. Februar 2020 wir freuen uns auf sie!

Viele Angebote und kompetente Ansprechpartner direkt von unseren Herstellern.

Für mehr Infos besuchen Sie unsere Homepage oder abonnieren unseren Newsletter unter:

www.wabenprofi.de

- Imkereizubehör
- Imkereitechnik
- Wachsumarbeitung

Heiligenwiesen 6
70327 Stuttgart-Wangen
info@wabenprofi.de
Tel. 0711-21309866



Hohe Qualität zu günstigen Preisen:

- Magazinbeuten und Rähmchen für alle Systeme
- Eigene Mittelwandverarbeitung

●●●●●●●● **Aktueller Messetermin:** ●●●●●●●●

⇒ 29. 02. - 01.03.2020 - APISTICUS-TAG in Münster

Besuchen Sie unseren Online-Shop:

www.imkertechnik-wagner.de

E-Mail: info@imkertechnik-wagner.de

Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383

Techniken der Honigernte und Honigbearbeitung

Honigernte allgemein

Die Ernte des von den Bienen eingetragenen und reifen Honigs geschieht heute überwiegend mit Honigschleudern der unterschiedlichsten Bauart. Der Erfinder der Honigschleuder war Franz von Hruschka, ein österreichischer Offizier, der seine Schleuder erstmalig zur 14. Wanderversammlung der Bienenzüchter 1865 in Brünn vorstellte. Seitdem wurde diese Schleudertechnik immer weiter entwickelt und perfektioniert.

Die heutigen Honigschleudern sind teilweise HighTec-Maschinen, die insbesondere in der professionellen Imkerei ihren Platz finden. Sehr weit verbreitet sind die Radial- und Selbstwendeschleudern, die abhängig vom Fassungsvermögen an Rähmchen sowohl von den Groß- wie auch den Kleinimkern verwendet werden. Eines haben diese beiden Schleudertypen gemeinsam, sie besitzen einen Kessel in dem sich ein drehbar gelagerter Schleuderkorb befindet. Während in früherer Zeit die Schleudern meist aus verzinnemtem Material hergestellt waren, sehr zum Nachteil des Honigs, sind sie heute fast ausschließlich aus Edelstahl gefertigt. Damit sind sie lebensmittelunbedenklich, leicht zu reinigen und außerdem optisch häufig eine Augenweide.

Selbstwendeschleuder

Imker als Tüftler und Ingenieure haben in der Vergangenheit immer wieder neue und perfektionierte Schleudern entwickelt und auf den Markt gebracht. Dazu zählt auch die Selbstwendeschleuder. Sie ist mehr oder weniger eine modifizierte Tangentialschleuder. Während aber bei der Tangentialschleuder die Waben immer wieder per Hand um 180° gedreht werden müssen, erfolgt bei der Selbstwendeschleuder dieser Vorgang automatisch durch einen regelbaren elektronischen Steuermechanismus, der sich an der Schleuder befindet.

Auch die Drehzahl des Schleuderkorbes lässt sich durch den Imker einstellen. Die Schleuder läuft elektronisch gesteuert von niedrigen bis zu den höheren Drehzahlen, ganz wie sie in Abhängigkeit von der Honigart und der Konsistenz, vom Imker eingestellt wurde. Damit vermeidet man Wabenbrüche und garantiert eine hochgradige Entleerung der honiggefüllten Wabenzellen. Diese Schleudern eignen sich besonders für die Ernte von wasserarmen Honigen sowie zähen Wald- und Heidehonigen. Letztere müssen ohnehin vor der Schleuderung noch gestippt werden.

Wie bei jeder Schleuder ist es ratsam für eine gleichmäßige Verteilung der honigge-

füllten Waben nach Gewicht im Schleuderkorb zu sorgen. Damit verhindert man, dass der Schleuderkorb unrund läuft oder die Schleuder gar zu „wandern“ beginnt. Auch die Achse des Schleuderkorbes kann dadurch Schaden nehmen. Die Waben werden mit dem Oberträger nach außen eingestellt, damit die Zellen bei der Schleuderung gut entleert werden.

Das Füllvermögen der Selbstwendeschleuder variiert meist zwischen 4 und 12 Waben. Aktuell hat die Firma Fritz eine 6-Waben-Selbstwendeschleuder entwickelt, deren Taschen die doppelte Breite und ein Trenngitter besitzen. Dadurch können statt einer Wabe pro Wabentasche nun 2 Waben eingestellt und damit 12 Waben geschleudert werden.

Radialschleudern

Radialschleudern sind meist die erste Wahl der Berufsimker. Ihr Fassungsvermögen reicht von 12 bis 60 und mehr Waben. Entsprechend groß ist auch ihr Platzbedarf, denn der Kesseldurchmesser schwangt von 72 bis 125 cm und darüber hinaus. Eigene Erfahrungen mit einer 20 Rähmchen fassenden Radialschleuder sind durchweg positiv zu bewerten. Die honiggefüllten Waben werden in diesen Schleudern so eingestellt, dass auch hier die Oberträger



Abb. 01 - Der Erfinder der Honigschleuder Franz von Hruschka.

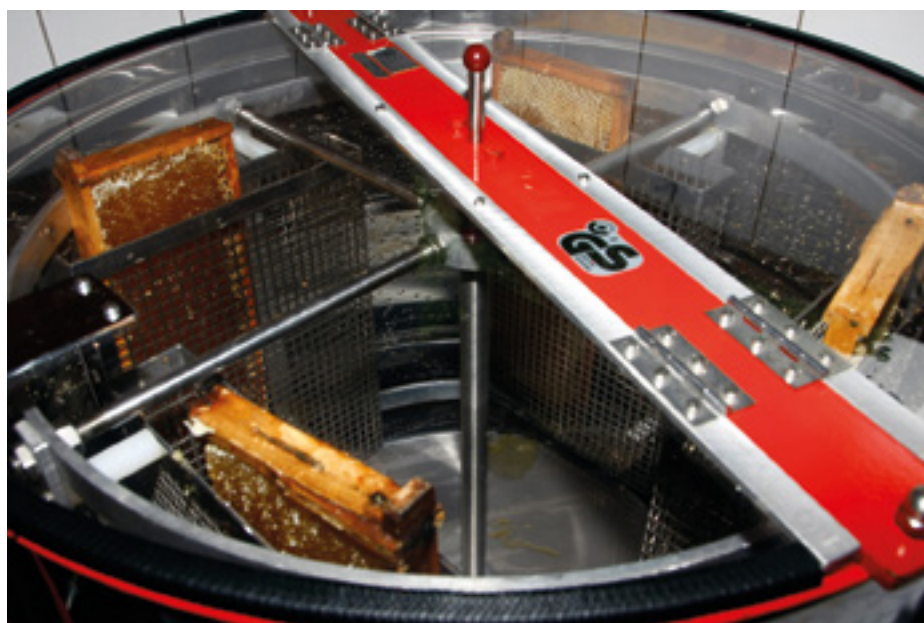


Abb. 02 - 4-Waben Selbstwendeschleuder. (Foto: Klaus Nowottnick)

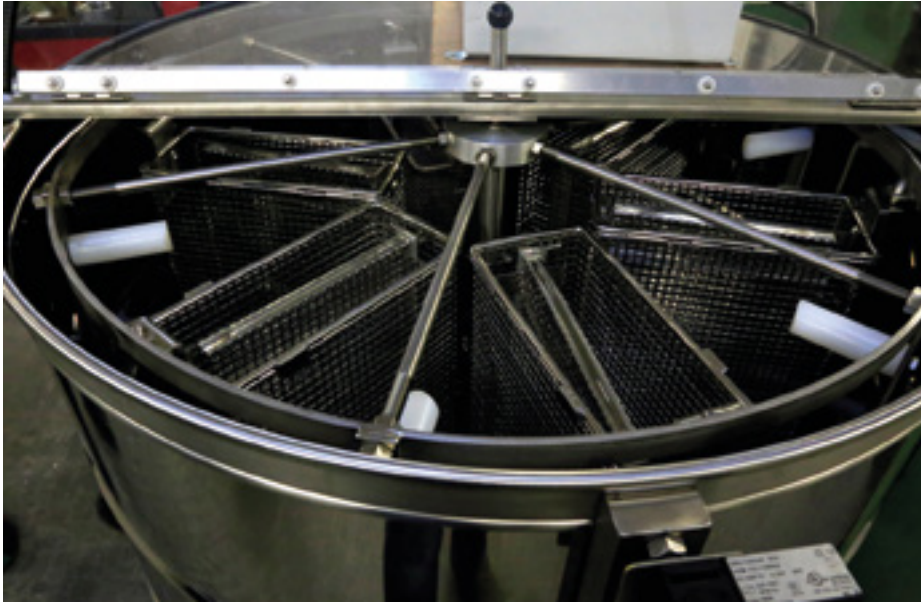


Abb. 03 - 6-Waben Selbstwendeschleuder mit Doppeltaschen. Dadurch finden 12 Waben in dieser Schleuder Platz. (Firma Carl Fritz). (Foto: Klaus Nowotnick)



Abb. 04 - Radialschleuder für 20 Waben. (Foto: Klaus Nowotnick)

des Rähmchens zur Kesselwand stehen und die Unterleisten in Richtung Korbachse zeigen. Während die gefüllte Schleuder gemächlich zu laufen beginnt und schrittweise mit dem Leerungsgrad der Waben ihre Drehzahl erhöht, hat man Zeit genug erneut 20 Waben zu entdeckeln für den nächsten Schleudervorgang. Wie schon gesagt, muss auch die Radialschleuder langsam angefahren werden, um Wabenbruch zu vermeiden. Die Entleerung beider Seiten der Waben geschieht durch die Zentrifugalkraft und den im Kessel entwickelten Unterdruck. Empfehlenswert ist jedoch, die Drehrichtung drei- bis viermal zu ändern. Das sorgt für eine absolute Entleerung der Waben.



Abb. 05 - Radialschleuder für 60 Waben (Foto: Firma Carl Fritz).

Rührgeräte

Da Honig nach der Schleuderung in Abhängigkeit seines Trauben- bzw. Fruchtzuckeranteils in den Abfüllkübeln früher oder später zu kristallisieren beginnt, ist es wichtig dies zu vermeiden. Deshalb wird der Honig nach dem Abschäumen gerührt bis er eine cremige Konsistenz aufweist, die besonders von der Kundschaft gewünscht ist. Das Rühren bewirkt die Entstehung vieler mikrokleiner Kristalle, die schließlich die cremige und streichfähige Konsistenz ergeben. Dabei ist es günstig dem zuerst eingefüllten Honig durch Zugabe eines cremigen Honigs eine Art Impfung zu verpassen. Bereits nach wenigen Rührintervallen besitzt dann der gesamte Kesselinhalt die gleiche feine Konsistenz und kann in die Gläser abgefüllt werden. Einen Teil des cremigen Honigs lässt man im Kessel zurück und füllt ihn mit dem neuen Honig auf. Damit wird die neue Füllung erneut „geimpft“.

Das Rühren beginnt spätestens dann, wenn sich erste nebelartige und perlmutartige Schlieren zeigen. Der Honig muss dann mindestens zweimal täglich für einige Minuten intensiv gerührt werden. Es bringt kaum Erfolg, wenn ich das mit einem hölzernen Löffel oder ähnlichen Geräten versuche. Ebenso ungünstig ist das Rühren mit schnelllaufenden Bohrmaschinen, denn höhere Drehzahlen bergen das Risiko Luft in den Honig zu ziehen, insbesondere dann wenn die Spiralen nicht nach außen führen oder die Maschine in die andere Richtung dreht.

Es ist deshalb sehr wichtig, den Honig intensiv und langsam zu rühren damit keine Luft in den Honig gelangt.

Einen hohen Anschaffungspreis, aber effektiv und zeitsparend in der Praxis, besitzen Rührgeräte mit einen geteilten Rührrechen, so dass auch mit halber Behälterfüllung gearbeitet werden kann. Zu beachten ist die Drehrichtung, damit keine Luft in den Honig gemischt wird. Um den gesamten Kesselinhalt zu durchmischen muss der Rührrechen bis zur Kesselwandung reichen. Als Abdeckung eignet sich Plexiglas. Jenes garantiert, dass nichts in den Honig fallen kann und man erkennt sofort die aktuelle Konsistenz, um zu entscheiden ob der Honig abgefüllt werden kann oder nicht. Die Rührzeiten lassen sich per Zeitschaltuhr einstellen. Ein zeitlicher Abstand von jeweils 6 Stunden und eine Rührzeit



Abb. 06 - Mit einem Rührflügel, der in eine starke Bohrmaschine eingespannt ist, kann man auch Honig cremig rühren. (Foto: Klaus Nowottnick)

von 5 bis 10 Minuten sind optimal. Die Drehzahlen dieser Maschinen mit 50 kg Fassungsvermögen liegen bei ca. bei 30 U/Minute. Große Rührmaschinen mit Fassungsvermögen von 100, 200 und 1000 kg laufen mit etwas geringerer Drehzahl. Dort verwendet man auch statt des Rührrechs Rührschnecken. Sie finden in großen Berufsimkereien Verwendung.

Der Honig kann schließlich nach dem Rührprozess abgefüllt werden, wenn die Oberfläche perlmuttartig schimmert bzw. wenn der Inhalt bereits cremig ist, aber noch läuft.

Es gibt noch eine ganze Reihe anderer Rührgeräte, mit denen man feincremigen Honig herstellen kann. Dazu gehört auch der „Profi-Rührmeister“ der Firma Ruck, der aus einem Stativ mit Getriebemotor zur Aufnahme einer handelsüblichen Rührspirale und einem Drehteller für den Behälter mit dem zu rührenden Honig besteht. Der Motor ist stufenlos höhenverstell- und schwenkbar. Es lässt sich in jeder Stellung arretieren. Der Honigbehälter (alle gängigen Formen und Größen sind möglich) wird auf den Drehteller gestellt und mit der stufenlos einstellbaren Zentrierung gesichert. In das Spannfutter wird ein Rührflügel eingesetzt.

Inzwischen gibt es im Fachhandel (Firma Fritz Mellrichstadt) eine Honigfräse, mit der sogar sehr hart auskristallisierter Honig ohne Erwärmung eine cremige Konsistenz erhält.

Entdecklungsgeräte

Um den Honig aus den verdeckelten Waben ernten zu können, müssen zuvor die feinen Wachsdeckelchen entfernt werden. Das geschieht auf unterschiedliche Weise. Die weiteste Verbreitung hat bei den Frei-



Abb. 07 - Rührgerät der Firma Ruck. (Foto: Klaus Nowottnick)

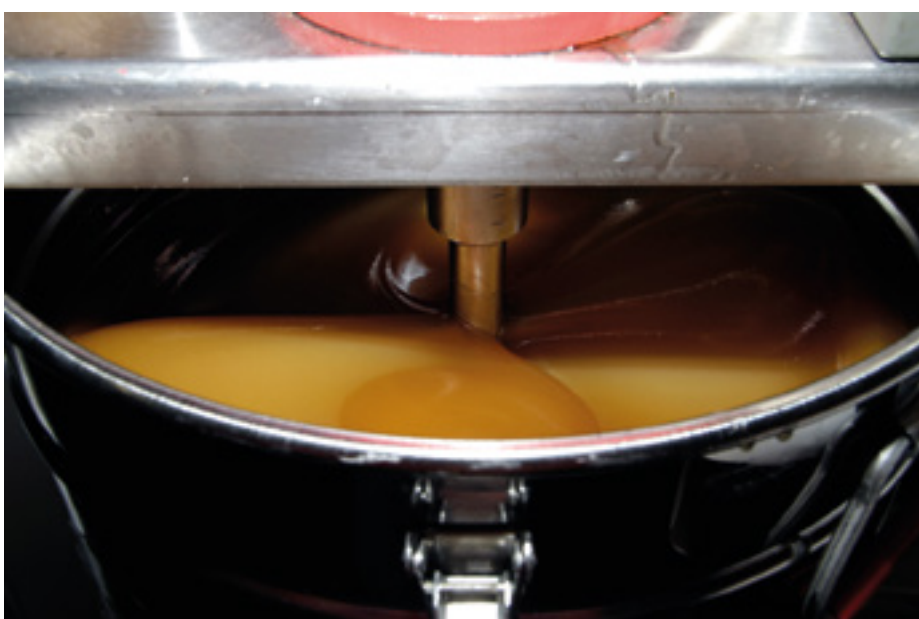


Abb. 08 - Der Honig hat seine cremige Konsistenz erreicht und kann nun in Gläser abgefüllt werden. (Foto: Klaus Nowottnick)



Abb. 09 - Rührgerät mit 50 kg Honigkessel. Der Rührrechen mit durch einen auf der Traverse sitzenden Getriebemotor bewegt. (Foto: Klaus Nowotnick)



Abb. 10 - Blick in einen Rührkessel mit Schnecke mit einem Fassungsvermögen von 200 kg der Firma Carl Fritz. (Foto: Klaus Nowotnick)



Abb. 11 - Rührrechen für einen Rührbehälter mit 1000 kg Fassungsvermögen in der Firma Carl Fritz. (Foto: Klaus Nowotnick)

zeitigern die Entdeckungsgabel gefunden, die es in unterschiedlicher Bauweise auf dem Imkereigerätemarkt gibt. Manche Imker nutzen auch die Wärme eines Heißluftgerätes und besonders semiprofessionelle und professionelle Imker verwenden Entdeckungsmesser für diese Tätigkeit.

Bei den Entdeckungsmessern gibt es eine große technische Vielfalt. Angefangen bei den ganz normalen Varianten, die nur aus Messerklinge und Griff bestehen, gibt es auch aufwändigere Modelle mit Sägeklinge. Bei manchen von diesen Spezialmessern werden die Klingen mit Heißluft oder Dampf erwärmt (Denes Apiaries Fort Lauderdale, Florida).

Weit verbreitet sind elektrisch beheizte Entdeckungsmesser. Mit ihnen ist das Entdecken der Waben ein leichtes Spiel, vorausgesetzt die Waben sind sehr gleichmäßig ausgebaut. Mit einem solchen Gerät kann man die Wachsdeckel ganzflächig,

gleichmäßig und ziemlich rasch von der Wabe abheben. Ob man das Messer von oben nach unten oder umgekehrt führt, bleibt gleich und ist der imkerlichen Gewohnheit überlassen. Ich arbeite gerne mit einem französischen Modell, bei dem man mittels eines Stellrädchens am Griff auch die geeignete Temperatur einstellen kann. Entdeckungsgabeln sind überwiegend das Erntewerkzeug der Hobbyimker. Deren Modellformen sind sehr vielfältig. Da gibt es Gabeln mit geraden Zinken, gekröpften Zinken, gebogenen Zinken usw. Der Anwender selbst muss entscheiden welche Gabel für ihn die beste ist. Entdeckungsgabeln haben einen großen Vorteil. Mit ihnen lassen sich auch Wachsdeckelchen auf unebenen Stellen der Wabe problemlos abheben, was mit dem Messer weniger gut geht, zumindest aber umständlich ist. Deshalb ist die Entdeckungsgabel die erste Wahl der meisten Imker. Zudem sind diese Geräte auch noch recht preiswert.

Klaus Nowotnick



Abb. 12 - Elektrisch beheiztes Entdeckungsmesser (Pierce Speed King) mit Holzgriff der Firma Dadant. (Foto: Klaus Nowotnick)



Abb. 13 - Einfaches, unbeheiztes Entdeckungsmesser mit Sägezahnung. (Foto: Klaus Nowotnick)



Abb. 14 - Elektrisch beheiztes Entdeckungsmesser mit Temperaturregulierungsrad am Handgriff aus Frankreich. (Foto: Klaus Nowotnick)



Abb. 15 - Entdeckung einer Honigabe mit dem französischem Messer von unten nach oben. (Foto: Klaus Nowotnick)



Abb. 16 - Entdeckung einer Honigabe mit dem französischem Messer von oben nach unten. (Foto: Klaus Nowotnick)

Entdeckungsgabel



Abb. 17 - Entdeckungsgabel mit leicht nach oben gebogenen Nadeln. (Foto: Klaus Nowotnick)



Abb. 18 - Gebogen und gekröpfte Nadeln sind Kennzeichen dieser Entdeckungsgabel. (Foto: Klaus Nowotnick)



Abb. 19 und Abb. 20 - Entdeckung einer Honigwabe mit der Gabel. Da ich ausschließlich mit unbebrüteten Waben im Honigraum arbeite, ist die Arbeit ein leichtes Spiel. (Foto: Klaus Nowotnick)



REGINE FRANK

Jahresrückblick des Imkerverein Frickenhofer Höhe e.V.

Bei der jährlichen Hauptversammlung im Januar 2019 konnte der Vorstand mit der Wahl von Uwe Wendt zum 2. Vorsitzenden wieder vervollständigt werden. Weitere 3 Mitglieder haben sich für die Vereinsarbeit und einen Beisitz, zur Verstärkung des Vorstandsteam, entschieden und wurden einstimmig gewählt.

Im März startete der Neumimkerkurs 2019 mit 4 Theorieabenden. Die Teilnehmer wurden hiermit auf den praktischen Teil und die Arbeit am eigenen Ableger vorbereitet.

Im Mai haben ein paar fleißige Vereinsmitglieder am Lehrbienenstand in Täferrot tolle Arbeit geleistet. Es wurde eine zweite Fläche eingeebnet und geschottert, die für die Ableger des Neumimkerkurses benötigt wurde.

Zur Kooperation mit dem Schulbauernhof gehört auch die Betreuung der schulischen Bienen-AG, welche Sylvia Schramm mit vollem Einsatz und viel Spaß betreut.

Da der Verein in den letzten Jahren viele junge Mitglieder mit Familien gewonnen hat, startete das jährliche Vereinsfest im Juni bereits am Nachmittag. Mit Kinderschminken, einer Naturolympiade und leckerem Essen konnten die Mitglieder einen schönen Sommertag verbringen.

Für die Kinder zweier Gemeinden unseres Vereinsgebietes fand im August ein Kinderferienprogramm statt. 22 Kinder haben sich bei schönem Wetter am Bienenstand von unserem Mitglied Matthias Haas eingefunden. In 2 Gruppen aufgeteilt lernten sie viel über unsere Honigbienen und durften ein kleines Wildbienenhotel basteln.

Matthias und Karin Haas erklärten den Kindern zunächst alles über das Leben einer Honigbiene. Bevor dann im Bienenstand ein Volk geöffnet wurde. Eine Gruppe konnte die Bienenkönigin entdecken, die anderen durften einer Arbeiterbiene beim Schlüpfen zusehen.

Der Vereinsausflug führte im September zur Imkerei Goldblüte nach Aichwald. Se-



Abb. 01 - Lehrbienenstand Täferrot



Abb. 02 - Das durch einen Malwettbewerb entstandene Etikett der Bienen-AG



Abb. 03 - Einfache Wildbienenhotels, entstanden beim Kinderferienprogramm



Abb. 04 - Sebastian Faiß mit den Teilnehmern des Ausfluges an seinen Völkern



Abb. 05 - Teilnehmer des Honigkurses

bastian Faiß führte die Teilnehmer durch seine Räumlichkeiten und erläuterte seine Betriebsweise. Nach einer Stärkung ging es weiter auf das Mössinger Streuobstwege und zum NABU Vogelschutzzentrum.

Im September fand eine Honigschulung mit Referent Albrecht Müller statt. Über 40 Teilnehmer aus 7 Landkreisen waren begeistert und konnten viele Praxistipps mit nach Hause nehmen.

Die regelmäßigen Monatsversammlungen 2019 wurden von verschiedenen Referen-

ten begleitet. Von einem Honigworkshop bis hin zu dem heiß diskutierten Thema Landwirtschaft und Imkerei waren viele interessante Themen dabei.

Sebastian Brandner hat, wie auch im vergangenen Jahr, ein tolles und abwechslungsreiches Programm für 2020 auf die Beine gestellt. Zu den Monatsversammlungen sind auch Gäste der Nachbarvereine herzlich eingeladen. Das Jahresprogramm, sowie alle Berichte zu den vergangenen Veranstaltungen, sind auf unserer Homepage imkerfrickenhoferhoehe.de zu finden.

Das Vorstandsteam wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein erfolgreiches Bienenjahr 2020!

Regine Frank
Schriftführerin des Imkerverein
Frickenhofer Höhe e.V.

Großhandel für Honiggläser und Flaschen aller Art!

BAUER-GROSSHANDEL
Bietigheimer Straße 25
Tel.: 07141-6436 925 & Fax 6436 929

Besuchen Sie unseren **Online-Shop**
www.flaschenbauer.de



www.imkerrechtsanwalt.de

Ich vertrete Sie bundesweit!

RECHTSBERATUNG
Prozessvertretung
Workshops für Verbände im
Vereins- und Bienenrecht

seit  1872
info@graze.eu 07151 969230


Mittelwand
Gießform
wassergekühlt

ab 829 € inkl. MwSt.
sofort lieferbar!
www.Graze.eu

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle
D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14



THOMAS TRUMP / BV Ludwigsburg e.V.

Imker auf dem Spätlingsmarkt in Ludwigsburg

Imker auf dem Spätlingsmarkt in Ludwigsburg. In Ludwigsburg findet alljährlich ein wunderbarer und vom Landratsamt wohlorganisierter Markt für Essen, Trinken und Geschenke im Landratsamt Ludwigsburg statt.

Auf neun Ebenen bieten die Aussteller an 75 Marktständen ihre Ware feil. Der Schwerpunkt liegt auf regionalen Produkten aus der konventionellen und der biologischen Produktion. Die Partnerstädte von Ludwigsburg haben ebenso die Möglichkeit an Ihren Ständen Landesspezifisches anzubieten. Veranstaltungsbegleitend wurde ein Thementag, dieses Jahr: „Naturnahe Gärten – Artenreiche Lebensräume“ mit interessanten Vorträgen durchgeführt.

In diesem herrlichen Umfeld hat sich, wie jedes Jahr, der Imkerverein Ludwigsburg mit einem Stand präsentiert. Auf der 6 Tage lang währenden Plattform konnten sie Ihre Produkte anpreisen. Mehrere Imker des Vereins stellten die Vielfalt der Honige aus der Region den Interessierten vor. Manch einer war überrascht wie filigran und vielfältig die verschiedenen Honige den Gaumen versüßen. Jeder der teilnehmenden Imker konnte mit unterschiedlichen Honigsorten brillieren. Aber ebenso wichtig wie die Honigprobe und den daraus resultierenden Verkauf war die Information.

Während der Gespräche mit den Menschen informierten die Bienenhalter über den Verein, die Bienen, das Bienensterben und die Wichtigkeit der Bienen und Insekten für Natur und den Menschen. Nicht selten endete diese Information in einer interessanten Diskussion über das Bienensterben. Manchem wurden beim Vortrag die Augen geöffnet. Neben Honig wurden auch andere Produkte aus der Imkerei angeboten.

Fleißige Vereinskolleginnen produzierten im Vorfeld die Bienenwachstücher. Das Thema Plastik und der Verzicht auf Plastiktüten befeuerte den Wissensdurst der Besucher. Es wurde Wachs zum Selbermachen der Bienenwachstücher angeboten. Ein vielfältiges Angebot an selbstgegesonnenen Kerzen rundete das Angebot aus der Imkerei ab. Die Veranstaltung war gelun-



gen und es konnten Viele aufgrund der zahlreichen informellen Gespräche über die Honigbienen und die Wildbienen positiv sensibilisiert werden.

Thomas Trump
Ludwigsburg



Referententagung 2019



Wie gewohnt haben sich die Referenten des Landesverbandes letzten November wieder zur jährlichen Weiterbildungsveranstaltung in Reichenbach getroffen. Der Schulungsobmann des Landesverbandes Helmut Fessler hatte wieder verschiedene Fachreferenten zu dieser Multiplikatorenschulung eingeladen.

Dr. Peter Rosenkranz

Dr. Rosenkranz von der Landesanstalt für Bienenkunde hielt den ersten Vortrag. Er gab einen Einblick in aktuelle Projekte an der Landesanstalt.

Im Themenbereich Ökologie und Biodiversität läuft an der Landesanstalt ja bereits das sogenannte Blühprojekt, bei dem untersucht wird welche Wildbienenarten beispielsweise im städtischen Bereich vorkommen, und welche Blühpflanzen im Einzelnen für das Anlocken welcher Wildbienenart von Bedeutung sind. Erweitert wird dieses Projekt jetzt durch eine Kooperation der Landesanstalt mit der Staatlichen Versuchs- und Lehranstalt für Gartenbau in Heidelberg.

An einem anderen Projekt der Landesanstalt zur Biodiversität sind mehr als 80 Imker aus Baden-Württemberg beteiligt, verteilt über das ganze Bundesland. Sie ernten mehrere Monate im Jahr täglich Pollen aus Pollenfallen ihrer Bienenvölker, dadurch

liegen aus 2019 insgesamt 356 Proben vor. Diese Pollenproben werden in Hohenheim ausgewertet und zum Beispiel auf Rückstände untersucht. Natürlich möchte man über die Pollen auch Auskunft über die standortbezogene Biodiversität und die mikrobiologische Situation erhalten. (siehe Abb. 01)

Dass nach wie vor verfälschtes Bienenwachs im Umlauf ist zeigt die Auswertung der Wachsuntersuchungen, die an der Landesanstalt ja mittlerweile routinemäßig durchgeführt werden können. Bei einer nennenswerten Anzahl der untersuchten Proben seien weiterhin Wachsverfälschungen durch Beimischungen an Paraffin und Stearin nachweisbar, so Dr. Rosenkranz. Auch wenn dieses Thema momentan in der Wahrnehmung der Imkerschaft nicht im Mittelpunkt stehe, sollten Imker weiterhin beim Thema der Herkunft des eingesetzten Bienenwachses besonders aufmerksam sein. Denn bereits ab einem Verfälschungsgrad von 5% könnten Brutschäden auftreten. Bei den in Hohenheim untersuchten Wachsproben sei auch 2019 dieser Wert öfter überschritten gewesen als vielleicht erwartet.

Natürlich ist die Varroamilbe ein Dauerthema an der Landesanstalt. Um die Varroaresistenzzucht geht es beim Projekt „SetBee“. Es sollen Bienenvölker ausgelesen werden, die auf Grund ihrer geneti-

schen Veranlagung von der Varroamilbe befallene Brutzellen in überdurchschnittlichem Maße ausräumen und somit die Vermehrung der Varroamilbe in der Brut bremsen. Dr. Rosenkranz wies darauf hin, dass dies eine große Herausforderung darstelle. Mit dem Auslesen entsprechender Bienenvölker allein sei es noch nicht getan. Die Genetik der Honigbiene habe eine hohe Anzahl an Rekombinationsmöglichkeiten, eine stabile Vererbung dieser gewünschten Veranlagung sei daher sehr schwierig.

Dr. Paul D’Alvise

Dr. D’Alvise ist Mikrobiologe an der Universität Hohenheim, und zwar am Institut für Nutztierwissenschaften. In seinem Vortrag ging es um die Mikrobiota der Honigbiene und darum, welche Bakterien und Viren als Krankheitserreger im Bienenvolk auftreten können. Einleitend erklärte Dr. D’Alvise zunächst, dass in einer einzelnen Honigbiene zwischen 1 und 5 Milliarden Bakterien leben können! Dabei handele es sich um eine hochspezialisierte Bakteriengemeinschaft, an die sich die Honigbiene im Laufe der Evolution gut angepasst habe (und umgekehrt). Und nur spezialisierte Krankheitserreger, die an das Überleben im Bienendarm gut angepasst sind, könnten Infektionen verursachen. Wobei Krankheitserreger im Bienenvolk häufig nachgewiesen werden



Abb. 01 - Carolin Friedle vor ihrer Winterarbeit, 356 Proben sind auszuwerten. Quelle: Dr. Rosenkranz, LAB

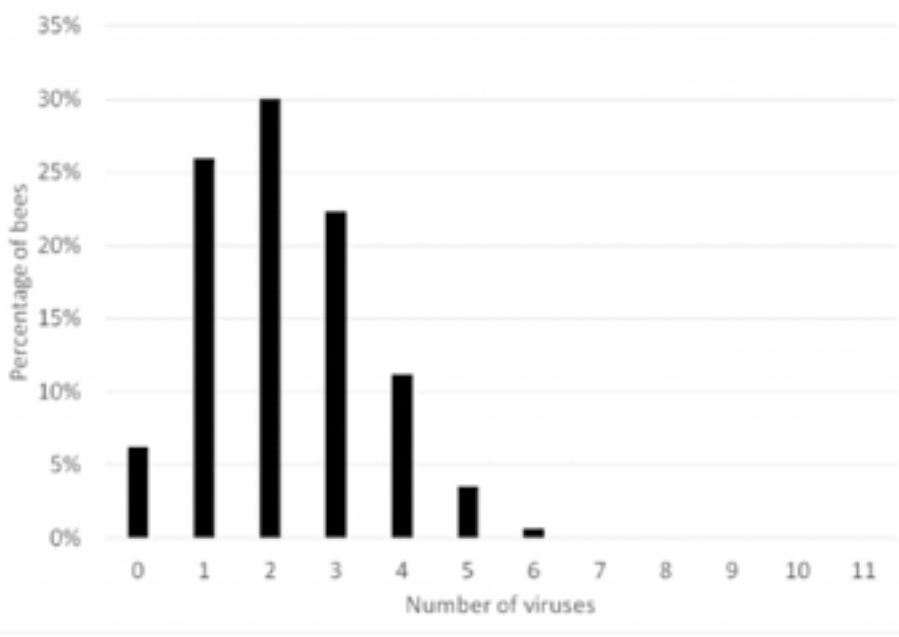


Abb. 02 - Bienen sind meistens Träger von Viren, häufig auch mehrfach. Quelle: Dr. D’Alvise, Universität Hohenheim

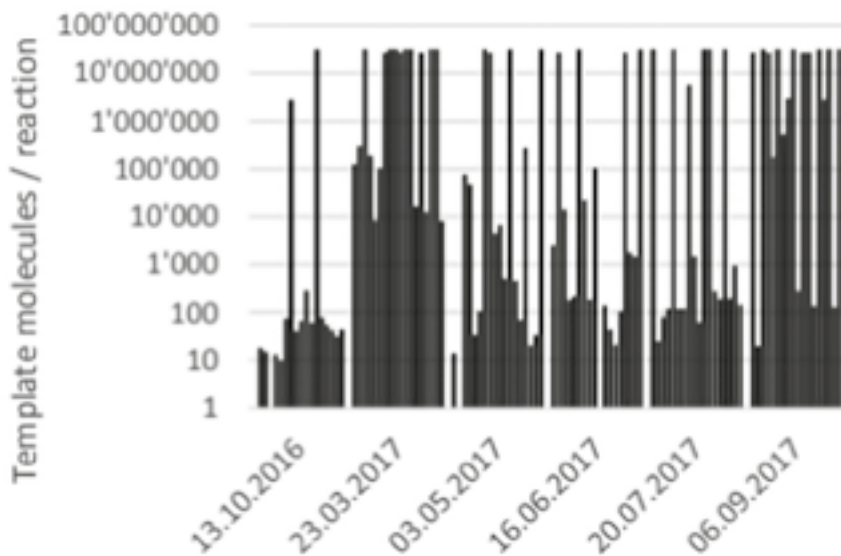


Abb. 03 - Ohne dass Krankheitssymptome erkennbar sind, kann z. Bsp. über die RNA häufig eine hohe Belastung mit dem Erreger der *Nosema ceranae* nachgewiesen werden. Quelle: Dr. D'Alvise, Universität Hohenheim

könnten, obwohl keine Symptome auftreten. Dies gelte zum Beispiel für die *Nosema ceranae*, die trotz hoher Sporenzahl in Mitteleuropa selten zu auffälligen Krankheitserscheinungen bei Bienenvölkern führt.

Erstaunlich sei dies auch, weil bei 96% der Bienen das Vorkommen dieses Erregers nachgewiesen werden konnte.

Ebenfalls selten in Erscheinung tritt das Symptom des Schwarze-Königinnenzellen-Virus, bei dem sich befallene Königinnenlarven nach dem Absterben schwarz färben. Und dies obwohl das Virus bei uns in mehr als 80% aller Bienenvölker nachgewiesen werden kann.

Ein anderes Virus, das Lake Sinai Virus, das erst 2010 in den USA entdeckt wurde, kann bei uns in mehr als 40% der Völker nachgewiesen werden. Schäden durch dieses Virus sind aber derzeit nicht bekannt. Ebenfalls noch nicht lange bekannt ist der Erreger *Morganella morganii*, welcher Durchfallerkrankungen und im Winter auch erhöhte Bienenverluste verursachen kann. Auch im Sommer könne dieses Bakterium aktiv sein und eventuell zu verkürzter Lebensdauer von Bienen führen. Vor allem bei Waldtracht auftreten können Paralyseviren, besonders das Akute-Bienen-Paralyse-Virus und das Chronische-Bienen-Paralyse-Virus. Erkrankte Bienen sitzen dann häufig mit Lähmungserscheinungen zitternd vor dem Flugloch. Zusätzliche Indikatoren sind ein auffallend schwarzer Bienenkörper und angefressene Flügel. Das Auftreten von Paralyseviren ist häufig nur vorübergehend und ohne ernst-

hafte Schädigung der betroffenen Bienenvölker. Die Symptome verschwinden meistens nach wenigen Wochen wieder, ohne dass die Völker dazu imkerliche Unterstützung benötigen.

Wesentlich gefährlicher sind dagegen natürlich die Erreger der Amerikanischen Faulbrut oder die Flügel-Deformations-Viren. Als vorbeugende Maßnahmen gegen Bienenerkrankungen im Allgemeinen nennt Dr. D'Alvise eine rechtzeitige Varroa-Behandlung im Sommer, Wabenhygiene und Jungvolkbildung. Außerdem sollten nur starke und gesunde Völker eingewintert werden.

Werner Gerdes

Beim Vortrag von Werner Gerdes aus Havixbeck ging es um die Betriebsweise mit nur einem Brutraum und die flexible Nutzung des Brutraums beim Dadant-Maß, und die Betriebsweise die in seiner Imkerei daraus entstanden ist. Während er zur Aufzucht beispielsweise mit 11 Waben in der Brutraumzarge arbeitet, wird das Jahr über mit weniger Waben im Brutraum gearbeitet. Dort befinden sich dann nur so viele Waben, wie Volk und Königin zum Brüten belegen. Und diese Anzahl variiert ganz nach dem Bedarf des jeweiligen Volkes. So wird am Ende des Winters bei Entnahme von übrigem Futter nicht der ganze Raum mit Leerwaben oder Mittelwänden ergänzt, sondern nur so viel Platz gegeben, wie das Volk momentan zum Brüten belegen kann. Und folglich wird dann je nach Entwicklung des Brutnestes behutsam erweitert, wobei am Rande des Brutnestes

Trennschiede eingehängt werden. Vorteil dadurch seien zum Beispiel ein kompaktes Brutnest, welches die Bienen leichter klimatisieren könnten. Zusätzlich reduziere sich der Schwarmtrieb, weil die Königin bei der kontinuierlichen Eilage nicht durch große Pollenvorräte oder Honigeinlagerung bei Massentrachten im Brutraum behindert werde. Durch das begrenzte Platzangebot im Brutraum werde Honig fast ausschließlich im Honigraum gelagert, was natürlich auch aus wirtschaftlichen Gründen vorteilhaft sei.

Was beim Imkern mit dem Dadant-Maß selbstverständlich ist, wird in der letzten Zeit auch im Allgemeinen öfter diskutiert: Kann man auch mit anderen Wabenmaßen mit nur einem Brutraum imkern? Bei einer Legeleistung der Königin von bis zu 2000 Eiern am Tag könnte zum Beispiel auch ein Brutraum mit 10 Waben im Zander-Maß ausreichen, so Werner Gerdes. Die nötige Anzahl an Zellen zum Bebrüten sei dann vorhanden. Und es wäre dann auch noch Platz für einen gewissen Pollenvorrat und den Drohnenrahmen. Pollenbretter dagegen könnten zwischen Frühjahr und Sommer aber entfernt werden, um den Schwarmtrieb zu bremsen, und weil große Pollenvorräte um diese Jahreszeit gar nicht erforderlich wären.

Die Völker müssten so zur Schwarmverhinderung nicht geschröpft werden. Die Völkervermehrung erfolge durch Kunstschwarmbildung nach der Tracht. Dazu werden Bienen aus dem Honigraum verwendet und auch gleich begattete Jungköniginnen zugesetzt, so Werner Gerdes. Die Wabenerneuerung erfolge hauptsächlich vor der Auffütterung über das Einhängen vom Mittelwänden in den Brutraum.

Prof. Dr. Elke Genersch

Die Mikrobiologin Prof. Dr. Elke Genersch vom Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neudorf befasst sich unter anderem mit der Erforschung von Viren im Bienenvolk und hier insbesondere mit dem Flügeldeformationsvirus (DWV, deformed wing virus). Sie stellte in ihrem Vortrag Ergebnisse ihrer Forschung zur Dreiecksbeziehung DWV – Varroamilbe – Biene vor.

Einleitend wies sie darauf hin, dass die Varroamilbe verschiedene Viren übertragen kann, dass aber vor allem das Auftreten von klinisch relevanten ABPV- und DWV-Infektionen im Bienenvolk mit der Anzahl der Varroamilben im Bienenvolk korreliert. Und dass somit eine geringe Milbenbelastung natürlich für geringere Völkerverluste sorgt, weil nicht das Anstecken der

Bienenbrut durch die Varroamilbe das große Problem ist, sondern die auf diesem Weg übertragenen Viren auf die Brut. In Bezug auf das Flügeldeformationsvirus DWV gelte dies ganz besonders, weil bedingt durch eine erhöhte Milbenbelastung im Sommer dieses Virus das Schlüpfen von nicht lebensfähigen Bienen mit verkrüppelten Flügeln und kurzlebigen Winterbienen verursachen kann.

Die Betonung liegt laut Frau Prof. Dr. Genersch auf kann, aber nicht muss. Denn auch DWV kann im Bienenvolk häufig nachgewiesen werden, ohne dass es automatisch zu geschädigter Brut führt. So hat sie zum Beispiel herausgefunden, dass das DWV im Laufe des Jahres eine besondere Virulenz erzeugen kann.

Bei mit dem Erreger infizierter Brut, übertragen durch die Varroamilbe, steigt das Risiko einer Schädigung dann nämlich deutlich an. Nicht nur mit den bekannten Folgen, wie dem Schlüpfen von Bienen mit verkrüppelten Flügeln, sondern auch mit einer Infektion des Bienenhirns, was bei den geschädigten Bienen zu einer eingeschränkten Lernfähigkeit führt, wie Frau Prof. Dr. Genersch in Lernversuchen nachgewiesen hat.

Frau Prof. Dr. Genersch hat außerdem herausgefunden, dass nicht nur bei allen Bienen, die aufgrund einer DWV-Infektion verkrüppelt schlüpfen, das Virus auch im Gehirn nachgewiesen werden kann, sondern dass auch äußerlich gesund aussehende Bienen an einer DWV-Infektion des Gehirns leiden können und dann in ihrer Lern- und Gedächtnisleistung beeinträchtigt sind. Es gibt außerdem deutliche Anzeichen dafür, dass es unterschiedlich virulente DWV-Typen gibt, die als DWV-Typ A und DWV-Typ B bezeichnet werden, wobei

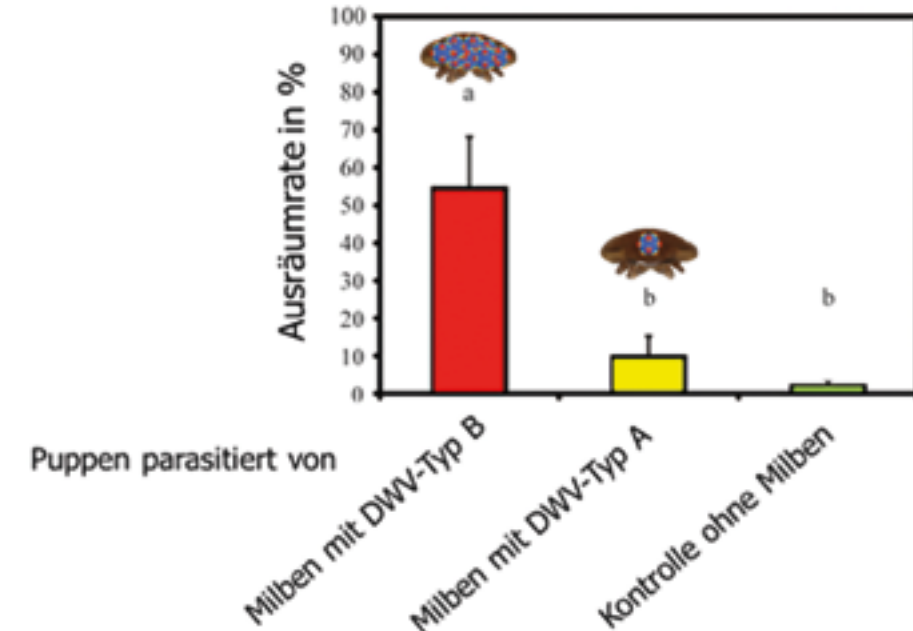


Abb. 04 - Ein Beispiel für das Ausräumverhalten mancher Völker für Brut, die mit dem Virus des DWV Typ B infiziert ist. Die genetische Veranlagung zum Ausräumverhalten ist bei Völkern sehr unterschiedlich ausgeprägt. Quelle: Prof. Dr. Genersch, Länderinstitut für Bienenkunde Hohen-Neudorf

der Typ A die für die Bienen weniger gefährliche Variante ist. Der Typ B ist dagegen der gefährlichere und virulente Typ. Und dieser Typ B entwickelt sich vorwiegend saisonal vom Sommer bis in den Herbst, wo seine aggressive Dynamik bei entsprechender Milbenbelastung bevorzugt auftritt.

Wird die Varroamilbe aber rechtzeitig und wirksam bekämpft, nimmt auch das Vorkommen des DWV Typ B ab, bzw. bleibt die Virulenz unterhalb einer gewissen Schadschwelle. Wobei es bekanntlich auch Bienenvölker gebe, die die mit dem DWV Typ B infizierte geschädigte Brut erkennen

und ausräumen würden. Allerdings in einem sehr unterschiedlichem Umfang. Vorgestellt hat sich während der Tagung Hannah Weniger. Sie besetzt eine von zwei neu geschaffenen Stellen als Bienenschutzberaterin in Württemberg. Sie ist für den Regierungsbezirk Tübingen zuständig, ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt bei Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit über Wild- und Honigbienen.

Albrecht Müller
Alfdorf
honigfreund@t-online.de

<p>BIENO® natura Holzbeuten</p> <p>Liebigbeute Zander</p>	<p>APINORD®</p> <p>12er Dadant US Beute</p>	<p>Styropor® Beuten</p> <p>Segeberger Beute</p>	<p>HOLTERMANN</p> <p>HEINRICH HOLTERMANN KG Seit 1907 • 27386 Brockel www.holtermann.de</p>
<p>Refraktometer</p>	<p>Cremig rühren</p>	<p>Abfüllkübel</p>	<p>Frankenbeute® Made in Germany</p>



RAPHAELA WEBER

Urteil des Verwaltungsgerichtes Weimar für „bienen und natur“ – Imker dürfen ihre acht Völker behalten

Stiche, Lärm und Schmutz: Einfache Behauptungen reichen nicht

Wenn eine Behörde Beschwerden eines Nachbarn über Lärm- und Dreckbelästigung sowie über angebliche Stiche durch Bienen ungeprüft übernimmt und einem Imker deshalb untersagt, mehr als zwei Bienenvölker auf seinem Grundstück zu halten, ist das rechtswidrig. Das hat das Verwaltungsgericht Weimar entschieden.

Die Ausgangslage: Ein Ehepaar hält auf seinem Grundstück acht Bienenvölker. In der Umgebung sind die Straßen mit freistehenden Einfamilienhäusern bebaut. In den Vorgärten und hinter den Häusern befinden sich teilweise Freisitze. Hinter den Grundstücken beginnen ausgedehnte gartenbauliche und landwirtschaftliche Flächen. Die acht Bienenvölker sind teilweise in einem Bienenfreistand unter einem Schuppenunterstand und teilweise in Einzelaufstellung auf dem Grundstück untergebracht. Im Umkreis von drei Kilometern gibt es 16 weitere Imker, die jeweils bis zu vier Völker haben.

Die Beschwerde: Der Nachbar des Ehepaares wandte sich an die zuständige Behörde und beschwerte sich über die Bienen. Diese würden verstärkt über sein Grundstück fliegen, wenn es warm und sonnig sei. Dies führe zu einer unzumutbaren Belästigung durch einen permanenten Geräuschpegel und Verschmutzungen durch Bienenkot. Mehrfach sei ein Bienenschwarm direkt über seinen etwa 16 Meter entfernten Freisitz geflogen. Personen, die sich dort aufhielten, mussten den Bereich fluchtartig verlassen. Einmal habe sich ein Bienenschwarm auf einer Hecke niedergelassen und diese fast abgebrochen.

Die Folge: Die Behörde erließ einen Bescheid und gab dem Ehepaar auf, die Bienenzucht dauerhaft auf zwei Völker zu beschränken. Die nähere Umgebung entspreche einem allgemeinen Wohngebiet. Eine Bienenhaltung von acht Völkern auf dem etwa 1500 Quadratmeter großen Grundstück sei nichts ortsüblich und widerspreche der Eigenart des Wohngebietes. Zwei Bienenvölker seien gebietsverträglich. Dagegen sei die Bienenzucht des

Ehepaares in dem Bereich beispiellos und stünde in Kontrast zum gebietstypischen ungestörten Wohnen.

Die Klage: Das Ehepaar klagte gegen den Bescheid. Es trug vor, die behaupteten Belästigungen des Nachbarn fänden objektiv nicht statt. Sie seien bienenbiologisch nicht möglich. Ihr Grundstück sei zu dem des Nachbarn mit einer etwa drei Meter hohen Thuja-Hecke abgegrenzt, dadurch seien die Bienen gezwungen, in die Höhe zu fliegen, wenn sie in Richtung Nachbar fliegen würden. Das Abkoten sei ein natürlicher Vorgang im Frühling und habe wie verschiedene zivilgerichtliche Urteile bestätigten, nie zu einer Unterlassung einer Bienenhaltung geführt. Ihr Grundstück sei so groß, dass sogar zehn bis zwölf Bienenvölker gehalten werden könnten, und das ohne Beeinträchtigungen der Personen in einem Radius von drei Kilometern. Die Umgebung werde geprägt von Bienenvölkern und sie seien dort keine Fremdkörper. Eine Unterschriftenliste bestätige, dass das Halten von acht Bienenvölkern in der Umgebung nur unwesentlich bemerkt werde.

Das Urteil: Das Verwaltungsgericht stellte fest, dass es für einen Eingriff in das Eigentum und die Ausübung des Hobbys schon an der erforderlichen hinreichenden Tatsachengrundlage mangle. Die Behörde sei quasi auf Zuruf, aufgrund nicht verifizierter Behauptungen eines Nachbarn tätig geworden, ohne diese durch belastbare Tatsachen zu unterlegen. Die Vorträge des Nachbarn gingen nicht über schlichte Behauptungen hinaus. Die Behörde hätte den Sachverhalt von Amts wegen ermitteln müssen. Es sei schon offen, ob es sich überhaupt um Bienen des Paares handle. Wenn in einem Umkreis von drei Kilometer 16 Imker 93 Bienenvölker halten, bestehe eine größere Wahrscheinlichkeit, dass es sich um andere Bienen als die des Ehepaares gehandelt habe. Die beklagte Behörde hätte die bloßen Behauptungen kritisch hinterfragen müssen, insbesondere auch wegen der Unterschriftenliste, auf der 17 Nachbarn sich ausdrücklich für den Verbleib der Bienenvölker ausgesprochen ha-

ben. Die Bienenhaltung sei in dem Wohngebiet auch rechtmäßig. Sie diene dem Nutzungszweck der in dem Baugebiet gelegenen Grundstücke und widerspreche nicht seiner Eigenart.

Urteil des Verwaltungsgerichts Weimar vom 3. Juli 2019, Aktenzeichen: 4 K 346/16 We

Raphaela Weber
Hagellocher Weg 40
72070 Tübingen,
0 70 71 - 4 91 23



Von Bienen und Menschen

Eine Reise durch Europa
 Gebundene Ausgabe: 384 Seten
 Verlag: Rowohlt Buchverlag
 ISBN-10: 3498039261
 ISBN-13: 978-3498039264
 Preis gebunden 22 €
 Preis Kindle 19,99 €

- Besuch der Autorin von 14 außergewöhnlichen Imkern in 8 Ländern Europas
- Wer sind die Imker und wie leb(t)en sie, was treibt sie an?
- Ein besonderer Blick auf die Bienenhaltung in verschiedenen Kulturen
- Ergreifende und faszinierende Kapitel europäischer Zeitgeschichte
- Jeweils ein landestypisches Rezept mit Honig
- Glossar der Fachbegriffe für Laien

Die Reise beginnt in Stuttgart bei den Stadtimkern der Bio-Imkerei Summtgart. Hier werden die Unterschiede zur ländlichen und konventionellen Imkerei dargestellt, wie z.B. das Schwärme einfangen. Jedoch auch die aktuelle politische Lage mit der grünen Regierung und der Proteste gegen den neuen Tiefbahnhof wird beleuchtet.

Weiter geht es ins Münstertal, ganz im Südwesten Deutschlands, zu den Pfeffer-

les, seit über 100 Jahren eine Imkerdynastie. Hier erfährt man die Geschichte von Karl Pfefferle Senior und seinem berühmten Buch „Imkern mit dem Magazin“, sowie die Entstehung des größten Imkermuseums in Europa.

Die Reise geht weiter nach Slowenien, zu Franc Šivic, einem Universalgenie, das 5 Sprachen spricht, die Tripp-Trapp-Stühle erfunden hat und produziert, Kakis züchtet, und nicht zuletzt ein gefragter Bienenkundler auf der ganzen Welt ist. Wir lernen das entzückende Land Slowenien kennen, und die besonderen Bedeutung der Imkerei dort.

Auf der Insel Gotland in Schweden besucht Frau Lachauer einen Aussteiger aus Stockholm, der als Wirtschaftsimker den Honig mit Gewürzen versetzt. Wir erfahren vom Gotlandprojekt, wie 150 verschiedene Völker sich selbst überlassen wurden. Nach 5 Jahren waren noch 5 Völker übrig, diesen konnte die Varroa jedoch nichts mehr anhaben.

Zurück in Deutschland geht es auf den ehemaligen Todesstreifen, dem Grenzland zwischen DDR und BRD. Die Geschichte der deutschen Teilung aus Imkersicht wird von mehreren DDR-Imkern erzählt, dem Freud und Leid beim Übergang zur Einheit.

Mit der Geschichte von Hans Peschetz aus St.Veit in Österreich erfahren wir über den Beginn der Königinnenzucht. Wie der Siegeszug der Carnica in der Nazizeit begann und zur Ausrottung der schwarzen Biene geführt hat. Ein bewegender Exkurs nach Ausschwitz berichtet, wie auch dort das Imkern gelang.

Auf der Insel Sylt lernen wir Edith Muusz kennen, die dort als Königinnenmutter 62 Sommer lang die 1. Belegstelle Puan Klent geführt hat. Ohne sie hätte der Siegeszug der Carnica so wohl nicht erfolgen können.

In Lüneburg freundet sich Ulla Lachauer mit einer syrischen Flüchtlingsfamilie an, und wir erfahren über die syrische Biene und wie in Syrien geimkert wird. Wir erleben die Flucht und den Neubeginn in Deutschland mit, und freuen uns mit dem syrischen „Medizinmann“, als er im Kloster Lüne die Bienenhaltung wieder aufleben lassen darf.

In der Tschechischen Republik lernen wir Erich Peukert kennen, der aus seinem langen Leben als Glasdrücker, Zitherspieler, Rennrodler und Imker über das Überleben der Bienen im Isergebirge bei der Vertreibung der Deutschen im Prager Frühling berichtet.

In den französischen Pyrenäen besucht die Autorin David Merino auf seinem Ökohof, es wird die Inspiration und Schönheit der Landschaft beschrieben, jedoch auch die Probleme mit dem Bienensterben durch das Spritzen der Kirschbäume. Zusammen mit Jean Claude Guillaume, dem Autor von „Apiculture Ecologique“ kämpft er für Permakultur und regenerative Landwirtschaft. Den Einstieg und das Ende des Buches füllt Galina Bichtereva, die sich im ehemaligen Pferdegestüt Trakehnen in Russland mit der Imkerei ihren Lebensunterhalt verdient. Wir erfahren vom Zusammenbruch der Sowjetunion und dem damit verbundenem Leid, jedoch auch über die kaukasische Biene.

Den Abschluss bildet ein Glossar mit imkerlichen Fachbegriffen.

Ulla Lachauer versteht es, den Leser eintauchen zu lassen in eine fremdländische Welt zu anderen Zeiten und in andere Kulturen. Sie lässt einen teilhaben an politischer Geschichte und persönlichen Schicksalen, aber auch an den Erfolgen. Das Buch ist auch für Nicht-Imker interessant, jedoch schmilzt einem das Herz beim Lesen wenn man Imker ist: ein tiefes Gefühl der Verbundenheit durch die Liebe zur Biene zieht sich durch das Buch.

Petra Schilling

Man traut seinen Augen kaum, wenn man die Stellungnahmen des LVWI und verschiedener Fachbereiche der Uni Hohenheim zum Thema Volksbegehren Artenschutz liest.

Seit Jahren nimmt die Artenvielfalt rapide ab und aktuell zeigt eine Studie der Technischen Universität München auf, dass über einen Zeitraum von nur 10 Jahren ein Drittel der Arten von Insekten, Krabbeltiere usw. verschwunden sind. In Graslandschaften, insbesondere wenn sie von Äckern umgeben sind, sind 67 % weniger Insekten usw. vorhanden.

Und jetzt findet sich eine Gruppe, die den Weg aufweist wie man dagegen ansteuern kann, nämlich mit dem Volksbegehren, welches sich an die Landesregierung richtet mit der Forderung, ein Gesetz zum Schutz der Artenvielfalt zu erlassen. Und was tut unsere Imkervertretung im LVWI: Sie kritisiert zunächst, dass das Volksbegehren vor allem die Biene in den Vordergrund rückt. Wie bitte kommt der LVWI zu dieser Erkenntnis? Es geht im Volksbegehren um die Erhaltung und den Schutz der Artenvielfalt. Und stattdessen wird vom LVWI mit dem Finger auf andere Einflussfaktoren für das Artensterben gezeigt, nach dem Motto: Lasst doch bitte unsere Landwirtschaft in Ruhe, es gibt doch auch noch andere Verursacher! Ist sich der LVWI eigentlich im Klaren, dass unsere Bienen weltweit eine Bestäubungsleistung rund 100 Mrd. € erbringen? Dann verstehe ich nicht, dass er so wenig Selbstbewusstsein im Zusammenspiel mit der Landwirtschaft an den Tag legt.

Stattdessen lässt man dann verschiedene Vertreter der Fachschaften der Uni Hohenheim zu Wort kommen, quasi als Sprachrohr für eine selber nicht explizit erklärte Ablehnung des Volksbegehrens, um ja nicht in den Konflikt mit der Landwirtschaft zu geraten:

Da kommt (wer hätte es gedacht?) die Fakultät Agrarwissenschaft zu Wort und beklagt die pauschale Verteufelung von Pflanzenschutzmitteln im Volksbegehren, stellt aber gleichzeitig fest, dass der Einsatz der chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel erheblich reduziert werden kann. Wie bitte? Da fragt man sich dann schon, welche Anstrengungen da bisher

seitens der Landwirtschaft unternommen wurden bzw. weshalb diese Reduzierung nicht schon längst passiert ist.

Dann kommt am Ende auch Dr. Rosenkranz von der Landesanstalt für Bienenkunde zu Wort und stellt fest, dass die Mehrheit der Imker die Maximalforderungen des Volksbegehrens kritisch sehen. Ich frage mich, woher er wohl diese Erkenntnis hat? Ich kann mich jedenfalls nicht daran erinnern, dass es dazu eine Befragung der Imker gab. Und er stellt dann fest, dass weder der badische noch der württembergische Imkerverband das Volksbegehren unterstützen. So jetzt erfahren wir das also von ihm.

Der LVWI muss sich in diesem Zusammenhang schon die Frage stellen lassen, für welche Werte er eigentlich steht. In seinen Zielen bekennt er sich zwar zur Erhaltung einer Umwelt, in der Bienenhaltung weiterhin möglich ist. Gerade vor dem Hintergrund der intensiven gesellschaftlichen Diskussionen um Umwelt-, Natur- und Klimafragen muss er sich auch nach außen hin deutlicher positionieren. Wie stellt er sich zum Pestizideinsatz, zum Thema Verödung durch Monokulturen usw.

Wenn auf der APIMONDIA festgestellt wird, dass weltweit 40 % des Honigs hauptsächlich mit Sirupen verfälscht sind, dann sollte das für den Imkerverband Anlass sein sich klar davon zu distanzieren. Dazu gehört m.E. auch, jede Belastung der Bienen und damit auch des Honigs durch Pestizide zu verhindern.

Ich für meinen Teil würde nie auf die Idee kommen, meine Bienen aus Profitdenken in pestizidbelastete Plantagen oder Felder zu schicken, nur um dort eine Massentracht einzufahren? Das könnte ich weder meinen Bienen noch dem Verbraucher zumuten. Wir müssen als regionale Imker überzeugend überbringen, dass wir reinen Honig unter naturnahen Bedingungen erzeugen und dass wir uns dadurch von den fragwürdigen Billighonigen in den Supermarktgaleen abgrenzen. Darum muss jeder von uns Verantwortung übernehmen, allen voran unser Verband.

Und um nochmals auf das Volksbegehren zurückzukommen: Nur dank der Diskussion um das Volksbegehren Artenschutz hat sich die Landesregierung aktuell be-

wegen lassen, ein Eckpunktepapier zu erarbeiten, in dem die Punkte des Volksbegehrens im wesentlichen übernommen und darüberhinaus um weitere wichtige Themen ergänzt werden sollen. Das allein ist schon ein Riesenerfolg! Jetzt müsste es doch auch für den LVWI leichter sein, sich zu positionieren.

Hermann Hauser, Schlier

Rückfragen bitte an die Redaktion senden.

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Weitere Infos
in unserem
Online-Shop

Ab 150,- € portofreie Lieferung

(Innerhalb Deutschlands, außer Bienenfutter, Honiggläser, Schleudern
und diverse Edelstahlherzeugnisse, siehe AGB)

Logar

Offizieller Vertreter
in Deutschland

Starten Sie mit uns in das neue Bienenjahr!



Modernste Honigschleudern und Edelstahlherzeugnisse

4-Waben-Tangentialschleuder, 110 W Motor, o. Mittelachse	1010,00 €
9-Waben-Radialschleuder mit Motor 110 W	910,00 €
4-Waben-Selbstwende- schleuder vollelektronisch	2145,00 €
Abfüllbehälter Edelstahl, 32 kg, loser Deckel	105,00 €
Abfüllbehälter Edelstahl, 47 kg, loser Deckel	121,00 €

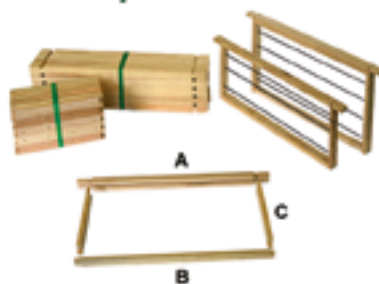
Die Beuten mit der besonderen Ausstattung

Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 Waben und DNM Beuten für 12 Waben Grundausrüstung	ab 109,20 €
Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 W. mit modernstem Zubehör Grundausrüstung	ab 115,25 €
Segeberger Beuten für DNM Waben garantiert von „stehr“ Grundausrüstung	ab 113,80 €
Ablegerkasten für DNM-, Zander- oder Dadant-Rähmchen, garantiert von „stehr“, Styropor	ab 37,00 €



Unsere Rähmchen - komplette VPE portofrei

Zander Rähmchen gerade Seiten in Teilen	ab 0,53 €
waagrecht gedrahtet	ab 1,04 €
Zander modifiziert gerade Seiten in Teilen	ab 0,88 €
waagrecht gedrahtet	ab 1,21 €
Zander Hoffmann Seiten in Teilen	ab 0,61 €
waagrecht gedrahtet	ab 1,06 €



Zander modifiziert mit Hoffmann Seiten in Teilen oder waagrecht gedrahtet	ab 0,97 € ab 1,25 €
DNM Rähmchen gerade Seiten in Teilen oder waagrecht gedrahtet	ab 0,45 € ab 0,94 €
DNM Rähmchen modifiziert gerade Seiten in Teilen oder waagrecht gedrahtet	ab 0,78 € ab 1,19 €
DNM Rähmchen Hoffmann Seiten in Teilen oder waagrecht gedrahtet	ab 0,52 € ab 0,94 €

Honiggläser und Etiketten



500 g DIB-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, im Karton, inkl. Porto	37,80 €
500 g N-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, im Karton, inkl. Porto	30,00 €
250 g N-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, im Karton, inkl. Porto	28,80 €
500 g TO-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, im Karton, inkl. Porto	35,40 €
250 g TO-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, folienverpackt, inkl. Porto	30,00 €

Mittelwände und Wachs

Mittelwände seuchenfrei, 2 kg Packung	35,90 €
Mittelwände pestizidfrei, 2 kg Packung mit Zertifikat	46,00 €



Alle unsere Mittelwände sind aus reinem Bienenwachs und werden von zertifizierten deutschen Betrieben produziert. Unser pestizidfreies Bienenwachs stammt aus Afrika, die Weiterverarbeitung zu Mittelwänden erfolgt in Deutschland.

Honigglasetiketten mit Ihrem Adress- und Sortenaufdruck

Naßklebende Honigglasetiketten für 500 g Gläser, 100 Stück	5,90 €
Selbstklebende Honigglasetiketten mit Steg für 500 g Gläser, 100 Stück	9,50 €

**Alles für die moderne Imkerei • faire, fachkundige Beratung
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis • Katalog gratis**

Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Druckfehler vorbehalten.

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613
mail: bienenweber@t-online.de • Shop: www.imkereibedarf-bienenweber.de

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Katalog 2020 -
jetzt kostenfrei
anfordern!

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau | Öffnungszeiten: Mo - Fr von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 18:00 Uhr

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9933-11 Email: versand@bienen-voigt.de

www.bivo.de

Kompetenz in allen
Imkereiprodukten

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
ab 5 kg auf Anfrage
ab 10 kg auf Anfrage
ab 25 kg auf Anfrage

Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse
per kg 71,65 €
größere Menge auf Anfrage

Propolislösung 20%
1 L € 59,75
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,59 €/St.
ab 50 Stück 2,39 €/St.

MINI BIVO
BEGATTUNGS-
KÄSTCHEN
zur schnellen Begattung, wenig
Begleitbienen notwendig
mit 2 Kunststoffrähmchen

Imkerschutzhemd BiVo-Lux
Hemd, Hut, & Schleier
in einem!

mit Reißverschluss,
Brusttasche,
Kopfteil abtrennbar

ab:
€ 36,90



**Segeberger Beute mit
Hochzarge 1 1/2 DN**

€ 90,80

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
 - ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
 - ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
 - ⇒ Einfach Varroabehandlung!
 - ⇒ Große, homogene Brutnester!
 - ⇒ Gewichtsersparnis!
 - ⇒ Preisersparnis!
- bestehend aus:
- ⇒ 1 1/2 DN Brutzarge
 - ⇒ Normalzarge
 - ⇒ Auflageschienen
 - ⇒ Varioboden
 - ⇒ Deckel

Brutzarge solo € 26,90

**Profi
Schlupfschleier**

mit eingenähten
Kunststoff-
bügeln

€ 14,90



Propolisstücke
Herkunft EU Rohware
nur: €/kg 89,-

Bienen-Jet
empfohlen
vom Bienen-Zuchtberater
Neu in der 300 ml
Spraydose, um-
weltfreundlich, nicht
ozon-schädigend € 8,70

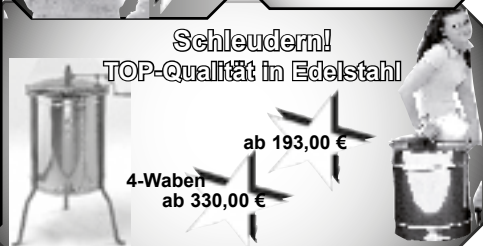
€ 9,95



Schleudern!
TOP-Qualität in Edelstahl

ab 193,00 €

4-Waben
ab 330,00 €

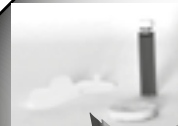


„Bivo Antipic“

Clip, Duftstoff und Schwamm
im Set

€ 3,99

NEU



Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter und Met)

Katalog 2020 - jetzt kostenfrei anfordern!